



Compliance der Zukunft

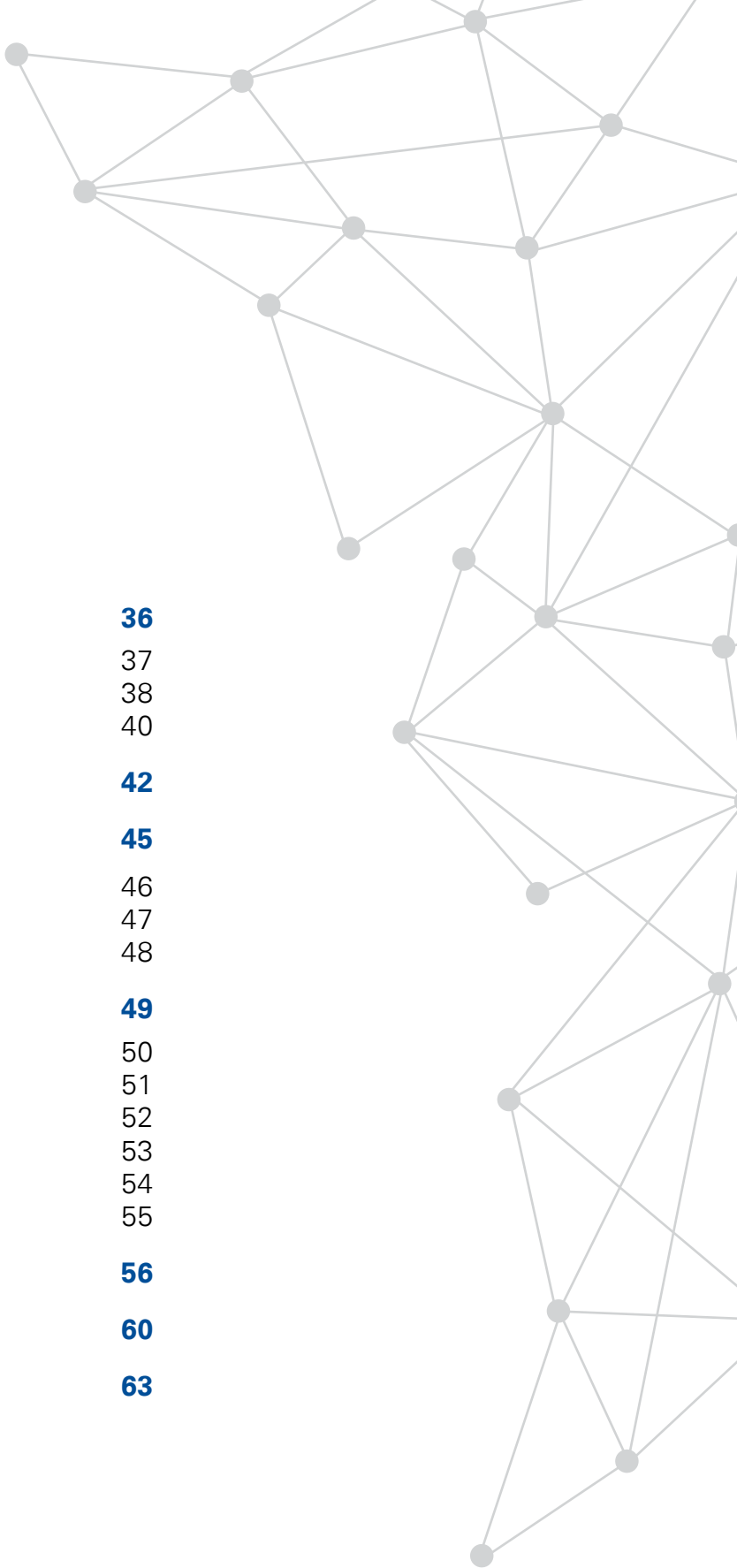
**RegTechs — innovative Lösungen für
die Umsetzung von Regulatory- und
Compliance-Anforderungen im Überblick**
Marktstudie





Inhalt

1 Vorwort	4
2 Executive Summary	6
3 Unsere Vorgehensweise	8
4 Top-3-RegTechs je Kategorie	10
KYC – Identification/Authentication/ Onboarding/Client Lifecycle Management	11
FourStop GmbH	12
UMB AG	14
Nect GmbH	16
Regulatory Intelligence	18
LegalHorizon AG	20
ClauseMatch Ltd.	22
RegHub UG	23
Risk Analytics and Management	24
INFORM GmbH	26
Alyne GmbH	28
SwissMetrics GmbH	29
Compliance and Monitoring	30
NICE Actimize Ltd.	31
Vasgard GmbH	33
BAE Systems plc.	34



Regulatory Reporting	36
BearingPoint Software Solutions GmbH	37
AxiomSL, Inc.	38
Wolters Kluwer N.V.	40
5 Einen Ausblick in die Zukunft wagen	42
Krypto-Compliance RegTechs	45
Chainalysis Inc.	46
Elliptic Enterprises Inc.	47
Cipher Trace, Inc.	48
Wildcard RegTechs	49
Unicon GmbH	50
Feedzai Inc.	51
Shield Financial Compliance Ltd.	52
Cortical.io AG	53
DX Compliance Solutions Ltd.	54
Snowflake Inc.	55
6 KPMG und RegTech	56
7 Liste der untersuchten RegTechs	60
Abbildungsverzeichnis	63



1 Vorwort

Niemand mag Compliance! Diese Erkenntnis ist weder neu noch besonders ermutigend für die KPMG-KollegInnen, die häufig weite Teile ihres Berufslebens damit verbracht haben, Kunden bei der Einhaltung von regulatorischen und Compliance-Vorgaben zu unterstützen. Gerade aus dieser Perspektive resultiert jedoch die große Chance von RegTech-Lösungen. RegTech steht für Regulatory Technology und Unternehmen, die sich darauf spezialisiert haben, Prozesse zu automatisieren und innovative Technologien einzusetzen, um regulatorische Anforderungen effizienter zu erfüllen.

Diese vergleichsweise einfache Definition darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass RegTech für die Zukunftsfähigkeit von Finanzdienstleistungsinstituten von herausragender Bedeutung ist. Ihr großes Potenzial besteht in dreifacher Hinsicht:

1. Verbesserung der Customer Experience: Viele RegTech-Lösungen zielen – neben der effizienteren Einhaltung von Compliance-Anforderungen – auf eine Verbesserung der Interaktion mit den Kunden.
2. Erhöhung der Kosteneffizienz: Seit der Finanzkrise wurden Compliance-Bereiche personell immens aufgestockt, die Aufnahme neuer Themen oder Mängel im System führten typischerweise zu weiterem Personalaufbau. RegTechs sind auf die Leistungssteigerung der teuersten Ressource von Finanzdienstleistern ausgerichtet – ihr Humankapital.
3. Verbesserung der Compliance: Viele Mängel im Compliance-System haben ihren Ursprung in mangelnder Automatisierung, Medienbrüchen und fehlender Datenkonsistenz. Genau an diesen Stellen setzen RegTechs an und versprechen eine signifikante Verbesserung im Hinblick auf Konsistenz und Kontrollqualität.

Seit 2016 beobachten wir in der Fachliteratur und auf Fachveranstaltungen eine verstärkte Auseinandersetzung mit RegTech als Problemlösungsansatz und strategischem Konzept. Die vorliegende Marktstudie erachten wir als eine Voraussetzung für eine weitergehende Konkretisierung dieses Ansatzes. Das Ziel der Studie ist es demnach, einen guten Überblick über den RegTech-Markt zu ermöglichen und Praktikern eine wertvolle Hilfe an die Hand zu geben, bessere technologische Lösungen für ihre Prozesse zu identifizieren.

Das Potenzial von RegTechs entfaltet sich in konkreten Anwendungsfällen. Daher ist die Strukturierung des Marktes entlang dieser Anwendungsfälle zielführend.

Folgerichtig beginnt die Strukturierung und Bewertung von technologischen Lösungen mit einem tiefen Verständnis des zugrunde liegenden Fachprozesses. Hierbei ist unsere Erfahrung als einer der führenden Wirtschaftsprüfer und Berater der Finanzdienstleistungsindustrie die Basis für unsere Arbeit im RegTech-Markt. Aus unserer Prüfungs- und Beratungstätigkeit kennen wir die Fachprozesse unserer Kunden und die Herausforderungen, vor denen sie stehen, und können die Brücke zu vielversprechenden technologischen Lösungen für unterschiedliche Anwendungsfälle schlagen. In den letzten zwei Jahren haben wir mehr als 300 Gespräche mit RegTechs geführt und dabei sowohl deren Lösungen kennengelernt als auch eine gemeinsame Sicht der Community auf den RegTech-Markt entwickelt. Auf dieser Basis haben wir die Anwendungsfälle für die vorliegende Studie in fünf Kategorien eingeordnet, die wir zur Einteilung des Marktes nutzen.

Die internationalen Aufsichtsbehörden sind zweifellos ebenfalls ein wichtiger Spieler im RegTech-Markt. Sie bestimmen die Spielregeln, an die sich die anderen Akteure halten müssen, und können Vorgaben definieren, die den Einsatz von RegTech-Lösungen mehr oder weniger stark begünstigen. Nicht zuletzt bedienen sich die Aufsichtsbehörden selbst immer häufiger innovativer, technologischer Lösungen zur Erfüllung ihrer Aufsichtsmandate. Diese spezifische Gruppe von RegTech-Lösungen, die aufsichtliche Prozesse unterstützen, haben wir in die vorliegende Studie nicht einbezogen. Nichtsdestoweniger ist es wünschenswert und sinnvoll, dass sich Aufsichtsvertreter mit RegTech-Lösungen befassen, die bei den Finanzdienstleistern zum Einsatz kommen können. Insofern hoffen wir, auch für diese Leserschaft eine wertvolle Lektüre geschaffen zu haben.

Angesichts der hohen Dynamik im RegTech-Markt und der Geschwindigkeit, mit der neue Anbieter mit ihren Lösungen auf den Markt kommen, läuft die vorliegende Studie Gefahr, bereits mit ihrer Veröffentlichung nicht mehr aktuell zu sein. Wir haben diese Herausforderung sportlich angenommen und einen Ausblick auf neue Anbieter gewagt, die aufgrund unseres Kriterienkatalogs in der aktuellen Studie noch nicht eingehender berücksichtigt werden konnten.

Die KPMG-RegTech-Marktstudie erscheint zu einem Zeitpunkt, an dem das Covid-19-Virus und seine ökonomischen Folgen die gesamte Wirtschaft beeinträchtigen und viele Unternehmen in ihrer Existenz gefährden. Vor diesem Hintergrund stellt sich die Frage, ob die Ergebnisse unserer Untersuchung neu zu bewerten wären und inwieweit der RegTech-Markt und die Anbieter an Bedeutung verlieren. Es fällt zum jetzigen Zeitpunkt naturgemäß schwer, bereits alle wirtschaftlichen Folgen genau zu bemessen. Wir sind jedoch davon überzeugt, dass der Druck, Compliance-Prozesse effizienter zu machen, in einer sich eintrübenden wirtschaftlichen Situation noch weiter wachsen und damit auch die Nachfrage nach innovativen Lösungen zur Verbesserung der Kosteneffizienz von Compliance-Prozessen mittelfristig steigen wird. Außerdem bieten viele RegTechs konkrete Lösungen für jetzt zusätzlich relevante Anwendungsfälle – wie die Betrugsprävention in Kreditanträgen.

Der Austausch mit einer Vielzahl von Unternehmern über ihre innovativen Lösungen macht uns zuversichtlich, dass mithilfe von RegTech-Lösungen Compliance-Prozesse bei Finanzdienstleistern digitaler und leistungsfähiger werden können. Verbesserungen müssen dabei immer beide Zieldimensionen – Effizienz und Effektivität – im Blick haben. Letzteres erfordert die Einbettung innovativer Technologien in einen wirksamen Steuerungsrahmen mit einer transparenten Governance und einer nachvollziehbaren Abwägung von Risiken und Chancen, die mit den einzusetzenden Technologien verbunden sind.



Timo Purkott

Partner,
Financial Services Regulatory
& Compliance

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

2 Executive Summary

Wir haben den RegTech-Markt auf Basis zahlreicher Gespräche, einer umfassenden Datenerhebung und entlang von fünf Anwendungsfällen untersucht. Die vorliegende Marktstudie zeigt den daraus erarbeiteten Überblick über den RegTech-Markt, der Praktikern einen strukturierten Leitfaden und Orientierung im RegTech-Markt an die Hand geben soll. Wir haben daher Unternehmen in diese Studie einbezogen, die konkrete Lösungen für spezifische Aufgaben aus dem Bereich Regulatory und Compliance anbieten.

Die folgenden Anwendungsfälle mit großer praktischer Relevanz in den Optimierungs- und Digitalisierungsbestrebungen von Compliance Officers und weiteren

Führungskräften bei Finanzdienstleistern bilden den Rahmen der Marktstudie:

- Know Your Customer (KYC)
- Compliance und Monitoring
- Regulatory Intelligence
- Risk Analytics und Management
- Regulatory Reporting

Für jeden Anwendungsfall erstellen wir unter Anwendung des nachfolgend beschriebenen Scorings eine Top-3-Liste:

Abbildung 1: Anwendungsfälle entlang der RegTech-DNA



Customer Onboarding und KYC Challenges

Technische Lösungen für die Unterstützung und Automatisierung entlang des gesamten KYC-Prozesses



Regulatory Intelligence

Automatisierte und intelligente Analyse sowie Interpretation von Regeln und deren Auswirkungen auf die Geschäftsprozesse



Risk Analytics und Management

Identifizierung, Bewertung und Kontrolle von Risiken



Compliance und Monitoring

Überwachung von Daten und Informationen über Kunden, Transaktionen und Mitarbeitern zur Einhaltung der Compliance



Regulatory Reporting

Technische Unterstützung bei der automatisierten Erstellung und Einreichung von Reports beim Regulator

Quelle: KPMG in Deutschland, 2021

Zur Bewertung der verschiedenen Anbieter und Lösungen setzen wir ein Scoringverfahren ein, das quantitative und qualitative Elemente kombiniert. Im Vordergrund steht die Eignung zur Erfüllung der funktionalen Anforderungen, die sich aus dem jeweiligen Anwendungsfall ergeben. Die Studie umfasst eine große Anzahl von RegTechs mit teilweise sehr unterschiedlichen Lösungsversprechen.

Dennoch lassen sich zusammenfassend eine Reihe von übergreifenden Merkmalen vielversprechender RegTech-Lösungen festhalten:

- **Echtzeitdatenbereitstellung optimiert auf den jeweiligen Kontext:** Der Vorteil von RegTech-Lösungen ergibt sich häufig aus der Verarbeitung großer Datenmengen, der Verarbeitung von unstrukturierten Daten oder der Echtzeitbereitstellung, sofern der jeweilige Anwendungsfall dies erfordert.
- **Einsatz neuartiger Technologien:** Ein weiterer Vorteil von RegTechs liegt gerade darin, dass sie die neuen Möglichkeiten zur Analyse großer Datenmengen, Robotic Process Automation (RPA), maschinelles Lernen (ML) und künstliche Intelligenz (KI) nutzen.
- **Integration in bestehende (Legacy-)Architekturen:** RegTech-Lösungen müssen sich einfach in die bestehenden IT-Architekturen von Finanzdienstleistern integrieren lassen. Erforderliche Anpassungen in der Architektur oder an Legacy-Systemen sind ein K.-o.-Kriterium für die Anwendung von RegTech-Lösungen.
- **Anpassungsmöglichkeiten für einen Fachanwender:** Es ist ein Charakteristikum von Regulierung und Compliance, dass sich Vorgaben häufig ändern. RegTech-Lösungen sollten Anwendern daher die Möglichkeit bieten, Lösungen zu überarbeiten, sobald sich die Vorgaben wandeln.

Der Dynamik des RegTech-Marktes tragen wir mit einem Ausblick auf weitere Anwendungsfälle und vielversprechende Lösungsansätze Rechnung. Beispielsweise sehen wir eine zunehmende Bedeutung im Bereich Krypto-Compliance – sowohl hinsichtlich der sich entwickelnden regulatorischen Landkarte als auch mit Blick auf Lösungsanbieter. In unserem Ausblick behandeln wir außerdem das Thema Data Ethics und die Nachvollziehbarkeit von ML und KI. RegTech-Lösungen können in Prozessen von Finanzdienstleistern nur dann nachhaltige Verbesserungen bewirken, wenn ihre Funktionalitäten zumindest soweit nachvollziehbar sind, dass Aufsichtsbehörden sie akzeptieren. Die Erwartung der Aufsichtsbehörden spiegelt in diesem Zusammenhang in der längerfristigen Perspektive immer auch die Erwartungshaltung der Gesellschaft wider.

Das Instrument der sogenannten „Wildcards“ nutzen wir für Anbieter, die uns in den letzten Monaten von ihren vielversprechenden Lösungen – die jedoch außerhalb der fünf Anwendungsfälle angesiedelt sind – überzeugt haben. Sie zeichnen sich durch spannende Produkte aus, die das Potenzial haben, sich auf ihren jeweiligen Fachgebieten zu führenden Technologien zu entwickeln. Sechs Unternehmen nehmen wir daher in die Kategorie Wildcard-RegTechs auf und stellen sie in der vorliegenden Studie vor.

3 Unsere Vorgehensweise

Die Festlegung des Untersuchungsgegenstands – das heißt des RegTech-Markts – ist aufgrund einer fehlenden einheitlichen Definition von RegTechs herausfordernd. Ziel der vorliegenden Studie ist es, den Praktikern einen strukturierten Leitfaden an die Hand zu geben. Weder bedarf es unserer Meinung nach einer Vorstellung akademischer Konzepte (die absehbar keine

praktische Anwendung bei Finanzdienstleistungsinstituten finden werden) noch wollen wir bestehende Studien zu etablierten IT-Standardsoftwarelösungen replizieren. Unsere Vorgehensweise erfolgt in fünf Schritten, die in der nachfolgenden Abbildung 2 dargestellt sind:

Abbildung 2: Erstellung der Marktstudie in fünf Schritten

I. Definition der einzubeziehenden RegTechs	135 RegTechs in D-A-CH	– Mapping zu spezifischen Anwendungsfällen – D-A-CH-Region etc.
II. Festlegung der Datenpunkte	50 Datenpunkte	– Merkmale des Providers – Betriebswirtschaftliche Kennzahlen – Gründer etc.
III. Entwicklung der Scoring-Methode	Score-Werte zwischen 0 und 30	– Bewertung/Ranking der Provider – Gewichtung aussagekräftiger Daten wie betriebswirtschaftlicher Kennzahlen etc.
IV. Datenerhebung	ca. 6.750 Datensätze	– Verschiedene Datenbanken für Wirtschafts- und Finanzinformationen – RegTech-Websites etc.
V. Finalisierung, Produktion, Veröffentlichung		
– – Permanenter Austausch des KPMG-RegTech-Teams innerhalb der RegTech-Community – –		

Quelle: KPMG in Deutschland, 2021



Im ersten Schritt definieren wir den Begriff RegTech. Dabei beziehen wir in die vorliegende Studie nur Unternehmen ein, die konkrete Lösungen für spezifische Anwendungsfälle aus dem Bereich Regulatory und Compliance anbieten. Das heißt, wir schließen Technologieanbieter aus, die zwar eine besonders leistungsfähige Lösungsplattform bieten und eine Vielzahl individueller Anwendungsfälle entwickeln können, die aber nicht unmittelbar für einen Einsatz in einem konkreten Fachprozess zur Verfügung stehen. Auch Anbieter, die eine holistische Lösung für nahezu alle Governance-, Risk- und Compliance-Themen bieten, gehören nach unserem Verständnis nicht zu den RegTechs. Folgerichtig haben wir solche Lösungen nicht berücksichtigt, was selbstverständlich keine Aussage über ihre Leistungsfähigkeit zulässt.

Die untersuchten Lösungen haben wir entlang von fünf Anwendungsfallkategorien analysiert.

1. Customer Onboarding und KYC Challenges
2. Regulatory Intelligence
3. Risk Analytics und Management
4. Compliance und Monitoring
5. Regulatory Reporting

Die Studie fokussiert sich auf RegTechs, die in Deutschland, Österreich oder der Schweiz ansässig sind. Mittels dieser geografischen Abgrenzung soll der Marktzugang für Kunden innerhalb der D-A-CH-Region gewährleistet werden. Die Themeneingrenzung auf fünf Kategorien reflektiert zudem die aktuellen KPMG-Fokusthemen im Bereich RegTech. Durch diese Vorgehensweise wird bewusst auf eine holistische Betrachtung des vielfältigen RegTech-Marktangebots verzichtet und ein Teilmarkt betrachtet. Insgesamt wurden über 600 RegTechs bewertet, davon 135 RegTechs für die vorliegende Studie ausgewählt und tiefer analysiert.

Im zweiten Schritt „Festlegung der Datenpunkte“ legen wir essenzielle Datenpunkte für die Studie fest. Hierbei richten wir unseren Fokus auf Merkmale des Providers, betriebswirtschaftliche Kennzahlen sowie eine Vielzahl weiterer Daten. Insgesamt bilden etwa 50 Datenpunkte die Analysegrundlage für die Studie.

Die Bewertung der verschiedenen Lösungen innerhalb der Kategorien erfolgt mithilfe eines Scoring-Ansatzes für die erhobenen Daten. Somit wird im dritten Schritt

die Scoring-Methode entwickelt, die zunächst eine Definition der Scoring-Kriterien erfordert. Hierzu werden fünf Hauptgruppen von Kriterien definiert, die die Stabilität, Performance, Verfügbarkeit von Demoversionen, den Marktzugang und die Zukunftsfähigkeit der Lösungen der jeweiligen Anbieter beurteilen. So umfassen zum Beispiel die Stabilitätskriterien unter anderem Aspekte wie das Gründungsjahr des Unternehmens, die Mitarbeiteranzahl und die Erträge der letzten Jahre. Hintergrund für die Aufnahme dieser Kriterien war, dass die Wirtschaftlichkeit und das Zukunftspotenzial am RegTech-Markt einbezogen werden sollte.

Die Punktevergabe nach jedem Scoringkriterium erfolgt in allen Kategorien auf der gleichen Bewertungsbasis. Lediglich für das Kriterium Performance werden je nach Anwendungsgebiet bestimmte Performance-Indikatoren definiert, die Auskunft über die Erfüllung fachlicher Anforderungen durch das vorgestellte Programm geben.

Während in den Kategorien Customer Onboarding und KYC Challenge sowie Compliance und Monitoring die Lösungen anhand von Performance-Kriterien wie beispielsweise der Erfüllung von Anti-Geldwäsche (AML)-, Screening- und Fraud-Richtlinien bewertet werden, steht bei der Kategorie Risk Analytics und Management die Darstellung und Bewertung finanzieller und nicht-finanzieller Risiken für das Unternehmen im Vordergrund. In der Kategorie Regulatory Intelligence fokussieren wir uns bei der Bewertung zum Beispiel auf regulatorische Anforderungen sowie das regulatorische Monitoring. Im Regulatory Reporting steht beispielsweise die Erfüllung der EU-Reporting-Vorgaben FINREP, COREP und SREP im Vordergrund des Performance-Scorings.

Im vierten Prozessschritt werden die Daten der einzelnen Marktteilnehmer erhoben. Wichtige Quellen sind hierbei die RegTech-Websites sowie Datenbanken für Unternehmens- und Wirtschaftsinformationen mit Schwerpunkt auf Technologieunternehmen.

Abschließend erfolgt im fünften Schritt auf Basis der erhobenen Daten eine Gewichtung der Scores und die Bewertung der RegTechs sowie die Finalisierung und anschließende Veröffentlichung der Studie.

4 Top-3-RegTechs je Kategorie

Im Rahmen der Studie haben wir das oben beschriebene Verfahren durchgeführt und anschließend die Top-3-Unternehmen jeder untersuchten Kategorie identifiziert. Diese Unternehmen und ihre jeweiligen Lösungen werden im Folgenden vorgestellt.

Das für die Marktstudie entwickelte Scoringverfahren erlaubt es, für jeden Anwendungsfall eine Rangfolge der RegTechs abzuleiten. Es liegt in der Natur der Sache, dass sich die konkreten Anforderungen an eine bestimmte Lösung bei verschiedenen Finanzdienstleistern unterscheiden und daher die Rangfolge keine Aussage über die Vorteilhaftigkeit einer Lösung für jede spezifische Einsatzsituation machen kann. Dennoch liefert die Top-3-Darstellung einen guten Überblick über die Leistungsfähigkeit und Marktreife der RegTechs.

Abbildung 3 gibt einen Überblick über die Rangfolge je Anwendungsfall.

In den folgenden Abschnitten der Studie werden die als Top 3 kategorisierten Unternehmen innerhalb der jeweiligen Kategorien vorgestellt. Hierzu werden die Unternehmen und ihre Lösungen, für die das Scoring vorgenommen wurde, kurz beschrieben.

Die Scoringwerte, die zu einem Ranking unter den Top 3 geführt haben, stellen wir dabei besonders in den Fokus.

Abbildung 3: Überblick über die Rangfolge der bewerteten RegTech-Unternehmen je Anwendungsfall



Customer Onboarding und KYC Challenges

1. FourStop – KYC und Anti-Fraud Solutions
2. UMB – Robo-Ident
3. Nect – Robo-Ident



Regulatory Intelligence

1. Legal Horizon – Legal Horizon Scanning (LHS)
2. ClauseMatch – Compliance and Policy Management
3. RegHub – Regulatory Change Management



Risk Analytics und Management

1. INFORM – RiskShield
2. Alyne – Policy Management
3. SwissMetrics – Collaborative Credit Risk Monitoring



Compliance und Monitoring

1. NICE Actimize – ActOne
2. Vasgard – VASGARD/SCC, VASGARD/IAN
3. BAE Systems – NetReveal



Regulatory Reporting

1. Bearing Point Software Solutions – Abacus360 Regulator
2. AxiomSL – ControllerView
3. Wolters Kluwer – OneSumX for Business Analytics

Quelle: KPMG in Deutschland, 2021



Know your Customer – die Kenntnis des Kunden, des Ursprungs seiner finanziellen Mittel und seiner risikobestimmenden Merkmale sind für Finanzdienstleister essenzielle Informationen zur Steuerung und Optimierung der Kundenbeziehung. In erster Linie wird der Begriff jedoch heute mit umfangreichen Compliance-Anforderungen, Compliance-Verstößen und Strafzahlungen sowie hohen Betriebskosten verbunden.

Die KYC-Anforderungen spielen insbesondere im Rahmen der Geldwäscheprävention eine wichtige Rolle und stehen im Fokus der Aufsichtsbehörden. KYC-Prozesse lassen sich grob in die folgende Schrittabfolge einteilen:

1. Identifikation und Legitimation von (Neu-)Kunden
2. Initialcheck (Screening negativer Nachrichten, Abgleich mit Embargolisten/Listen politisch exponierter Personen – PEP)
3. Erhebung/Erfassung von KYC-Dokumenten
4. KYC-Prüfung, insbesondere Anlage/Aktualisierung Kundenstammdaten, Risikoklassifizierung
5. Archivierung der KYC-Dokumente

Die regulatorischen Anforderungen stellen für viele Finanzdienstleister und ihre Kunden lästige Zusatzaufgaben und Hürden dar – insbesondere die Anwesenheit vor Ort bzw. die Interaktion im Zuge der Legitimation, die Beschaffung und Bereitstellung von Nachweisdokumenten sowie die regelmäßige Aktualisierung dieser Informationen. Für international tätige Finanzdienstleister kommt die Herausforderung hinzu, dass in den verschiedenen Ländern unterschiedliche Vorgaben gelten (Bankgeheimnis, Datenaustausch) bzw. ein grenzübergreifender Datenaustausch nicht erlaubt ist.

Der KYC-Prozess von Finanzdienstleistern ist über die Compliance-Anforderungen hinaus ein wichtiger Baustein in der Interaktion mit dem Kunden und für die Optimierung der Customer Experience. Gerade im ersten Schritt der Identifikation und Legitimation von Kunden bedarf es einer einfachen, kundenfreundlichen und schnellen Lösung, um von Anfang an eine möglichst erfolgreiche Kundenbeziehung zu etablieren.

IT-Lösungen zur Unterstützung des KYC-Prozesses umfassen typischerweise eine zentrale Datenbank für die Kundeninformationen sowie Funktionalitäten für die sichere Ablage von Kundendokumenten. Die Komplexität ergibt sich daraus, dass in vielen Häusern die Kundendaten in vielen unterschiedlichen Systemen vorgehalten werden und somit keine „Golden Source“ existiert. Die Möglichkeiten zur Erfassung und kollaborativen Verwendung von Dokumenten sind ebenfalls längst nicht bei allen Finanzdienstleistern ausgeschöpft.

Aktuell versuchen Finanzunternehmen, ihre eigenen KYC-Daten zu aggregieren oder aber die benötigten KYC-Datenquellen über die Interaktion mit multiplen Drittanbietern zu implementieren. Das führt zu weiteren, großen „Pain-Points“, da interne Entwickler diese Daten in bestehende Datenbanken integrieren müssen, was letztlich zu einem erhöhten, operativen Aufwand führt. Darüber hinaus gestaltet es sich schwierig, den Onboarding- und Client-Lifecycle-Teams die richtigen Daten in der korrekten Reihenfolge und in Echtzeit zur Verfügung zu stellen.

RegTechs bieten die Möglichkeit, KYC-Prozesse wesentlich zu beschleunigen und zu verbessern. Sie nutzen neuartige Technologien wie Machine Learning (ML), künstliche Intelligenz (KI) und Data Analytics, die in die vorhandene IT-Architektur via Programmierschnittstellen (Application Programming Interface, API) eingebunden werden können. Diese Technologien erlauben es, große Volumen von Kundendaten voll automatisiert zu prozessieren und somit den Client-Onboarding-Teams mehr Transparenz und vor allem Kapazität bereitzustellen, um komplexe Kundensachverhalte zu investigieren, Fragen zu klären und somit ganzheitlich regulatorische Vorgaben zu erfüllen.

Wesentliche Lösungsfunktionalitäten und Differenzierungspotenziale ergeben sich aus der Art und Weise, wie mit (potenziellen) Kunden interagiert wird, und daraus, welche externen Daten automatisiert hinzugefügt werden.

Zusammenfassung: Zahlen, Daten und Fakten zum Scoring der bestplatzierten Unternehmen

Im ersten Baustein der RegTech-DNA – Customer Onboarding und KYC Challenges – können sich die Unternehmen FourStop GmbH, UMB AG und Nect GmbH die ersten drei Plätze im Ranking sichern. Nect überzeugt als Drittplatzierter vor allem durch das Fokus-thema Identifizierung und Authentifizierung von natürlichen Personen, wobei ein weiterentwickeltes Verfahren der Remote Identity Verification zur Anwendung kommt. FourStop erobert durch seine patentierte Betrugsvermeidungslösung (Anti-Fraud) die Führungsposition und überzeugt durch den darauf aufbauenden vollständigen KYC- und Know-Your-Business(KYB)-Datenservice für Customer-Onboarding und Transaktionen.



4STOP

FourStop GmbH

Name des Unternehmens	FourStop	
Rechtsform	GmbH	
Hauptsitz	Köln	
Gründungsjahr	2012	
Anzahl der Mitarbeiter	11 – 50	
Key People	Ingo Ernst	CEO, Mitbegründer
	Alvaro Kurth	CRO/DPO, Mitbegründer
	Nolan Bolusan	COO, Mitbegründer
	Daniel Alvarado	CTO, Mitbegründer
Produkt(e)	All-in-on KYC , KYC Data Services, Document ID Solution, KYC Global Coverage	
Schwerpunkte	KYC-Datendienste, Betrugsvermeidung (Anti-Fraud), Workflow-Automatisierung, Risikoindikatoren, Reports	
Website	https://4stop.com/	
Zielgruppe	Finanzinstitute, Zahlungsdienstleister, staatliche Dienste, Kryptowährungen, Online-Communitys	

Die FourStop GmbH (4Stop) hat ihren Hauptsitz in Köln und ist ein deutscher KYB-, KYC- und Compliance-Serviceprovider. Das Team rund um CEO Ingo Ernst bietet aktuell einen globalen KYC-Service für kleine und mittlere Unternehmen (KMU), Zahlungsdienstleister und sonstige Spezialfinanzierer an. Seit geraumer Zeit arbeitet 4Stop an einer Erweiterung seines Dienstleistungsangebots, um den Anforderungen der inländischen Hochfinanz gewachsen zu sein. Hervorzuheben ist, dass das Unternehmen eine All-in-one-Instanz als Software as a Service (SaaS) anbietet und erhebliche Kundenexpertise in Bezug auf KYC-, KYB- sowie geldwäscherelevante Themen hat.

Eine patentierte Anti-Fraud-Lösung bildet die Ausgangsbasis des vollständigen KYC- und KYB-Datenservices für Customer-Onboarding und Transaktionen. Kernelemente sind hierbei: digitale Identitätsnachweise, Verification as a Service (VaaS), Betrugsvermeidungs- und Risikomanagement, Bereitstellung einer dynamischen Entscheidungsplattform, Data-Intelligence-Lösungen, Informationsaustausch zwischen Mehrfachkonten (im Rahmen rechtlicher Anforderungen) sowie regelgestützte Systeme mit dynamischen und überwachten ML-Komponenten. Alle Elemente lassen sich über eine zentralisierte Case-Management-Plattform ansteuern.

Die Zielsetzung von 4Stop ist es, eine digitale „Leading Edge Global KYB-, KYC-Compliance and Anti-Fraud“-Lösung anzubieten. Gleichzeitig soll diese Lösung Risikomanagement und Compliance für KYC/KYB zukunftsicher machen und einfach in Echtzeit umzusetzen sein. Die Anwendung bietet Zugang zu verschiedensten

KYC-Datenbanken und erlaubt es, die erhaltenen Informationen in Echtzeit zu verifizieren und zu analysieren.

Abbildung 4 veranschaulicht zunächst den Vorgang bei Aufnahme eines Neukunden. Das Tool erstellt mittels automatisiertem Research ein umfassendes Businessprofil zur Geschäftstätigkeit des Kunden und liefert weitere relevante Kundeninformationen. Im Ergebnis ermöglicht es eine Entscheidung über die Aufnahme, Ablehnung oder weitere Prüfung der Kundenbeziehung.

Bei einem erfolgreichen Onboarding-Prozess unterstützt das Tool den Anwender mithilfe der KYC Solution beim laufenden Überwachungsprozess des Kunden. Durch eine gezielte Konfiguration ist es zudem möglich, das laufende Monitoring der Kundenbeziehung zu automatisieren. Dadurch können die produktspezifischen Monitoringanforderungen abgedeckt werden. Durch Einstellung von kundenspezifischen Parametern kann die Trefferqualität zusätzlich erhöht werden.

Punkten kann die FourStop GmbH in unserer Studie vor allem bei den Performance-Kriterien, da sie für die Bereiche AML, KYC und Compliance Funktionalitäten anbietet. Diese breite Palette bringt eine sehr hohe Punktwertung für das Unternehmen. In der Kategorie Stabilität schneidet das junge Unternehmen ebenfalls gut ab, was die Position noch weiter festigt. Das offensichtlich große Potenzial im Bereich Data Analytics begünstigt die positive Bewertung der Zukunftsfähigkeit.

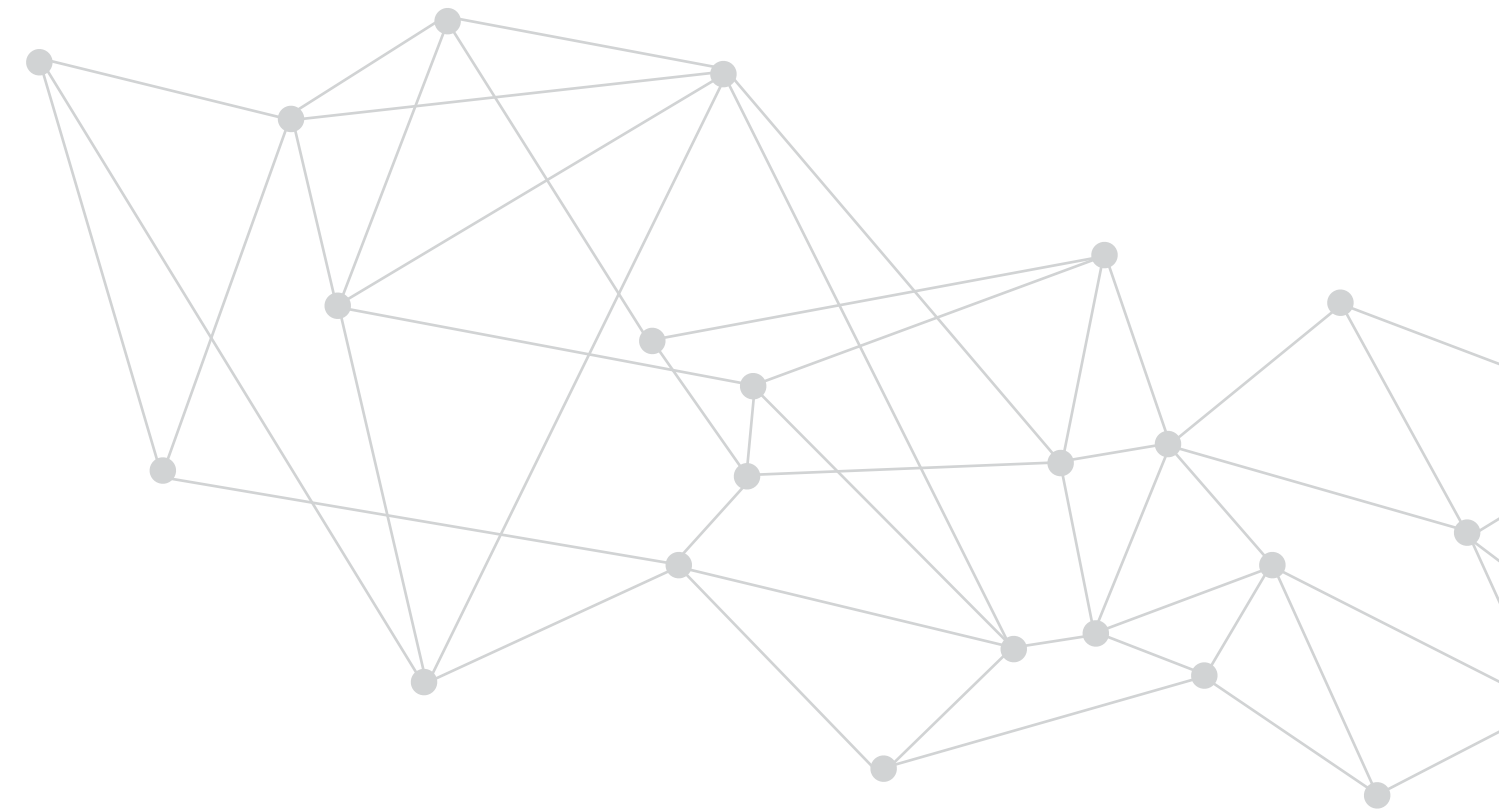
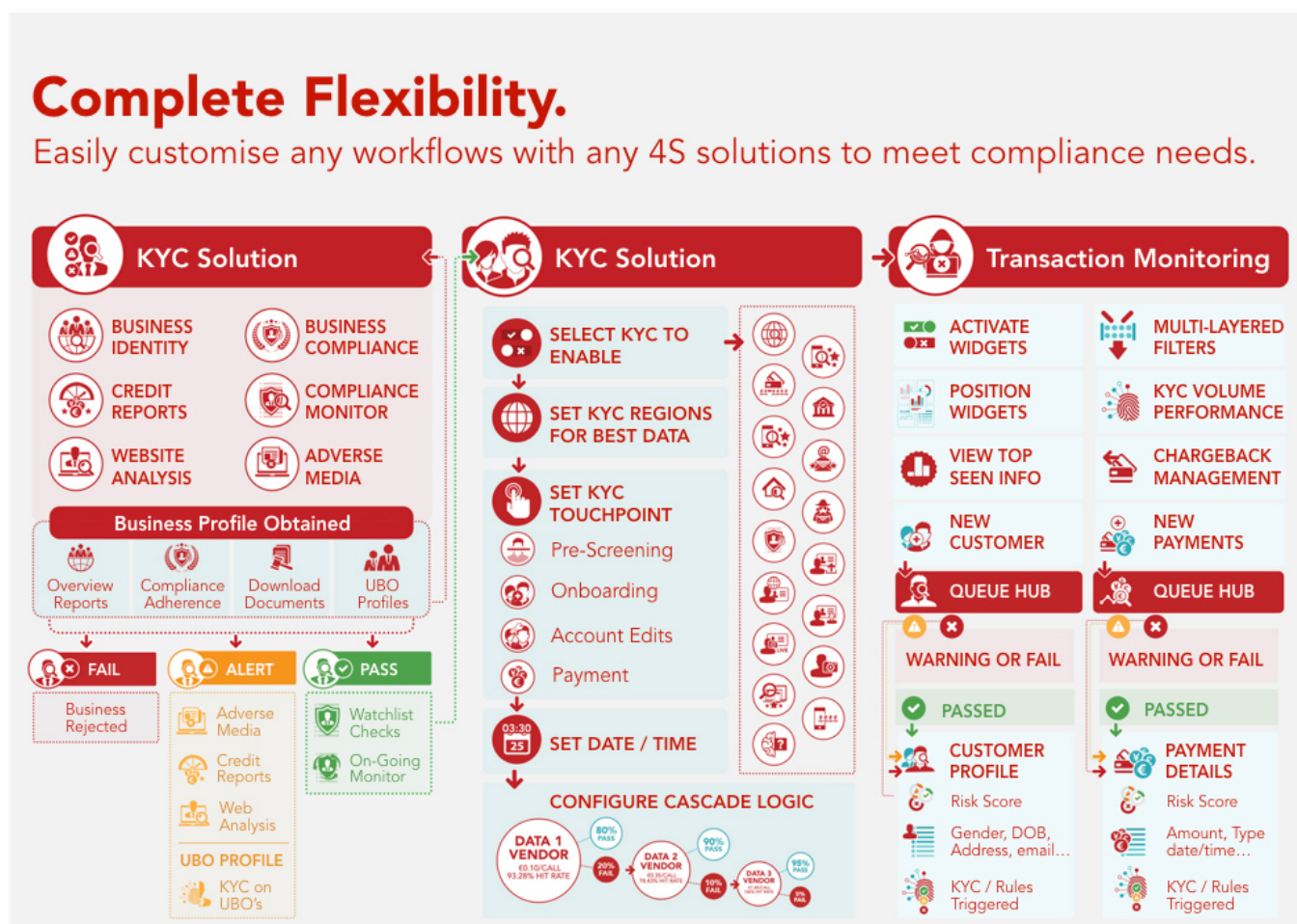


Abbildung 4: Übersicht über die von 4Stop angebotenen Lösungen



4STOP

Copyright © 2020 FourStop GmbH. All rights reserved. Visit www.4stop.com or email management@4stop.com for more information.

Quelle: FourStop GmbH, 2020



UMB AG

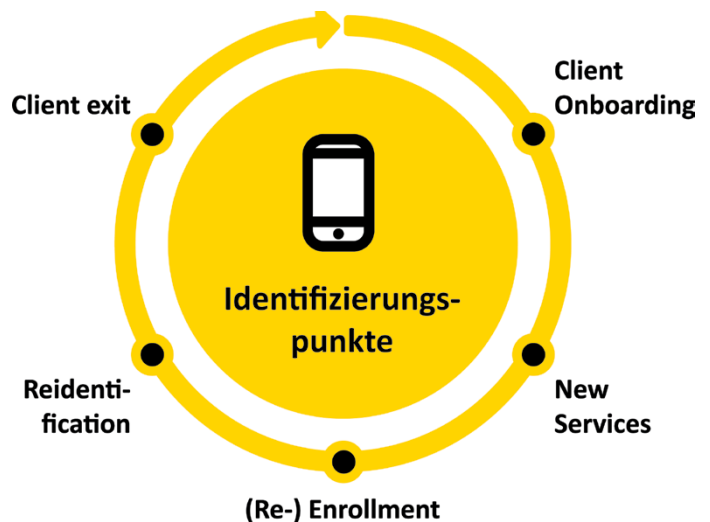
Name des Unternehmens	UMB	
Rechtsform	AG	
Hauptsitz	Cham	
Gründungsjahr	1978	
Anzahl der Mitarbeiter	>500	
Key People	Matthias Keller	CEO
	Patrick Brazzale	Head of Software Solutions
	Ralf Jenzer	Financial Solutions Leader
Produkt(e)	UMB_ID, UMB_sign, UMB_chat, UMB_bot, UMB_x2b, Curo	
Schwerpunkte	Business- und Technologietransformation, digitale Identifizierung und Signatur, Conversational Business, Business Automation	
Website	www.umb.ch und www.umb-id.ch	
Zielgruppe	Banken, Versicherungen, öffentliche Verwaltung, Industrie	

Als Schweizer IT-Dienstleister hat sich UMB darauf spezialisiert, Großunternehmen und KMUs bei der Digitalisierung zu unterstützen. Das Angebot umfasst neben dem Aufbau und Betrieb von Cloud-Plattformen auch Dienstleistungen aus Bereichen wie Consulting, Engineering und Sourcing. Mit der Übernahme des Software-Start-ups ubitec AG im Frühjahr 2021 erweitert UMB sein Portfolio um Anwendungen zur digitalen Identifikation, elektronischen Signatur, Conversational Business und Open Banking. Das vergrößerte Angebot beinhaltet unter anderem den Secure Messenger UMB_chat, den Chatbot UMB_bot sowie die mit der EU-Zahlungsdiensterichtlinie konforme PSD2-Plattform UMB_x2b. Damit ermöglicht UMB mit über 500 Mitarbeitenden ihren Kundinnen und Kunden ganzheitliche Digitalisierung im Sinne einer Business and Technology Transformation.

Mit seinen Produkten hat sich UMB insbesondere im Bereich Client-Lifecycle-Management darauf spezialisiert, End-to-End-Prozesse komplett zu digitalisieren. Ihr digitaler Identifizierungsservice UMB_ID ist je nach Identifikationspunkt (siehe Abbildung 5) flexibel in die Customer Journey integrierbar und kann für den jeweiligen Use Case individuell konfiguriert werden. Dazu bietet UMB seine Identifizierungslösung in unterschiedlichen Sicherheitslevels an. Diese ermöglichen es Unternehmen, für spezifische Use Cases die jeweils benötigte Variante zu beziehen.

UMB_ID ist eine White-Label-Lösung zur Fernidentifizierung, die ohne App-Download auskommt. Bei einer

Abbildung 5: UMB Client-Lifecycle-Prozess



Quelle: UMB, 2021

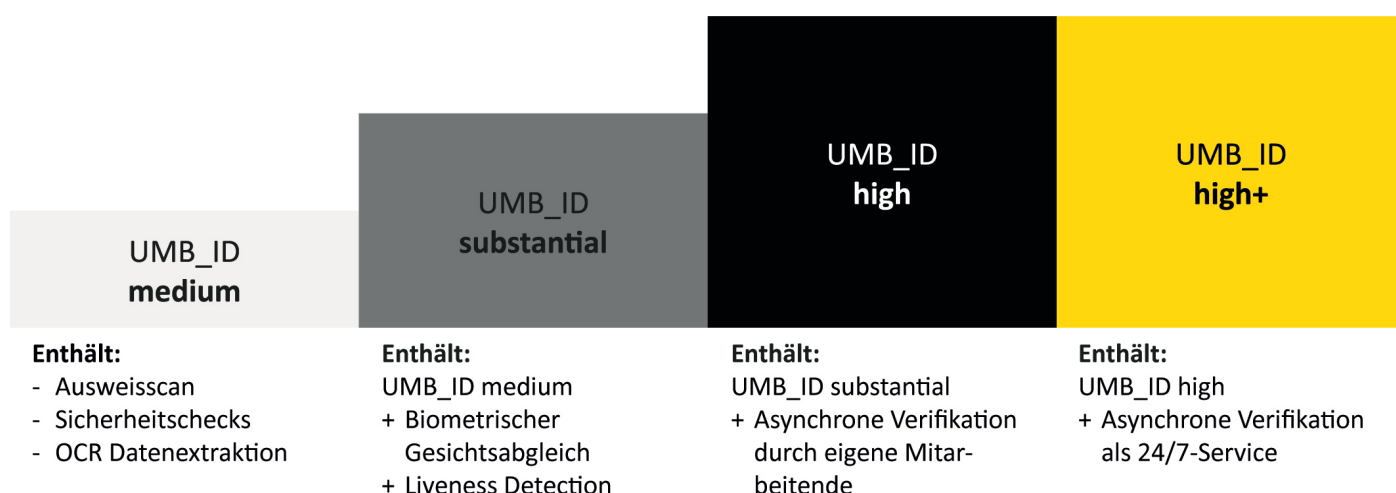
Identifizierung erfasst UMB_ID zunächst das Ausweisdokument mittels Computer-Vision-Technologie und prüft es automatisch auf seine Echtheit. Die Ausweisdaten werden dabei per OCR ausgelesen und stehen im weiteren Prozess zur Verfügung. Anschließend überprüft UMB_ID mithilfe eines Video-Selfies in Echtzeit, ob die Person vor der Kamera real ist (sogenannte Liveness Detection) und führt einen biometrischen Gesichtsabgleich mit dem Ausweisfoto durch. Diese Schritte können Kundinnen und Kunden selbstständig innerhalb 60 Sekunden durchführen.

Je nach benötigtem Sicherheitslevel wird die Identifizierung im Anschluss verifiziert. Die nachgelagerte manuelle Verifikation erfolgt rund um die Uhr und ist nach durchschnittlich drei Minuten abgeschlossen. Aktuell ist dies Voraussetzung, um anschließend mit dem Produkt UMB_sign eine qualifizierte elektronische Signatur (QES) auszustellen. Somit sind die Varianten UMB_ID high und high+ (siehe Abbildung 6) auch für Firmen mit besonderen regulatorischen Vorgaben, wie zum Beispiel Finanz- und Versicherungsinstitute, geeignet: Die QES erlaubt es, Personen in Europa mit UMB_ID high

und high+ gemäss Geldwäschegesetz (GwG) digital zu identifizieren.

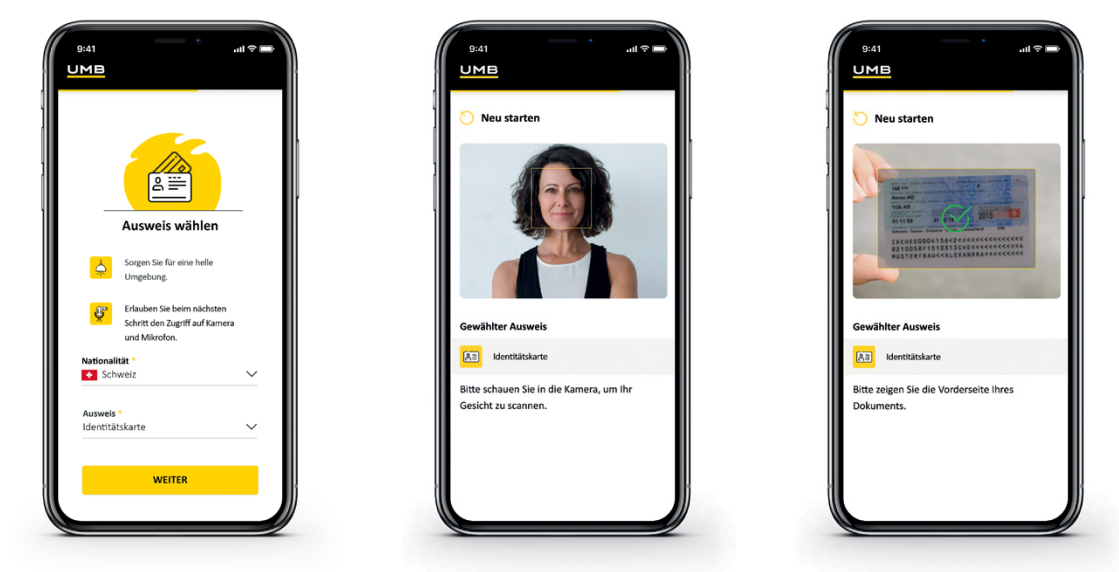
Doch nicht nur das Ausstellen einer QES gemäß eIDAS und die damit verbundene GwG-Konformität sichert UMB Platz 2 in unserem Ranking. Auch die einfache Handhabung und die dementsprechend schnelle Identifizierung hat uns angesprochen. Wir sehen insbesondere in der Kombination von Fernidentifizierung, elektronischer Signatur und Conversational Onboarding großes Potenzial für die Zukunft.

Abbildung 6: Vertrauensniveaus eIDAS¹



Quelle: UMB, 2021

Abbildung 7: Beispielhafte Darstellung der grafischen Oberfläche



Quelle: UMB, 2021

¹ elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste“ (eIDAS)



Nect GmbH

Name des Unternehmens	Nect	
Rechtsform	GmbH	
Hauptsitz	Hamburg	
Gründungsjahr	2017	
Anzahl der Mitarbeiter	11 – 50	
Key People	Benny Bennet Jürgens	CEO, Mitbegründer
	Carlo Ulbrich	CSO, Mitbegründer
	Dr. rer. nat. Fabian Kohn	Head of Technology and IT Security
Produkt(e)	Nect Ident (Selfie Ident, Card Ident)	
Schwerpunkte	Fernidentifizierung, elektronische Signatur	
Website	https://nect.com	
Zielgruppe	Banken, Versicherungen, Telekommunikationsanbieter	

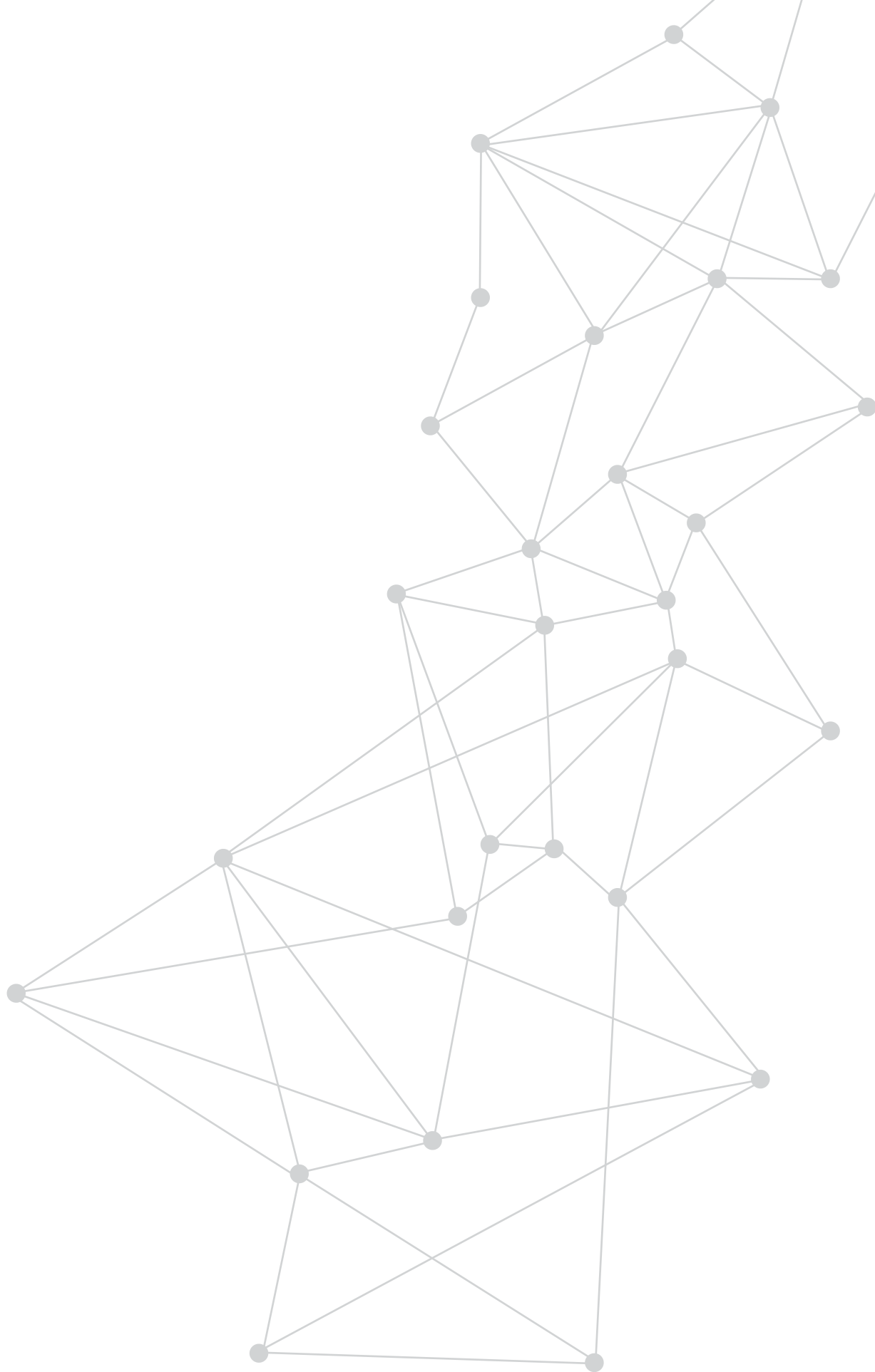
Die Nect GmbH ist ein spezialisiertes Technologieunternehmen aus Hamburg und fokussiert sich auf die Identifizierung sowie Authentifizierung von natürlichen Personen. Das Dienstleistungsangebot beinhaltet unter anderem das Produkt „Nect Robo-Ident“, in dem gleich mehrere Services gebündelt werden. Darunter fallen End-2-End-Prozesse und Features aus den Bereichen digitale Identität und biometrische Technologien, die KI einsetzen, um die User Experience (UX) in jeglichen Onboarding-Verfahren zu steigern.

Die Fernidentifizierung (Identity Verification as a Service) wird hierbei, anders als beim Video-Ident, komplett durch KI durchgeführt, wobei biometrische Ausweispapiere ausgelesen, Videos aufgezeichnet und Sprache ausgewertet wird. Dieses Verfahren ist vergleichbar mit dem „EasyPASS“, dem automatisierten Grenzkontrollsystem an Flughäfen, jedoch nutzt Robo-Ident noch weitere Features wie die Auswertung von Video-Clips und Sprache zur sicheren Identifizierung des Ausweisinhabers.

Das Robo-Ident-Verfahren ist bereits in den nicht geldwäscherelevanten Bereichen von Versicherern, Krankenversicherungen, öffentlichen Behörden und vereinzelt auch Finanzdienstleistern zum initialen Onboarding von Neukunden im Einsatz. Stellvertretend seien hier die R+V Versicherung, die WGV-Versicherungen und die HEK – Hanseatische Krankenkasse genannt.

„Dies ist aber erst der Anfang“, betont Benny Jürgens, einer der Nect-Gründer, im Interview. Aktuell befindet sich die Nect GmbH in der abschließenden Zertifizierungsphase für Vertrauensdiensteanbieter gemäß der Verordnung zur elektronischen Identifizierung und für Vertrauensdienste, kurz eIDAS. Nach bestätigter Konformität und Genehmigung durch die Bundesnetzagentur (BNetzA), das Bundesamt für Informationssicherheit (BSI) und die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) wird Nect in der Lage sein, ihr Leistungsspektrum auf die geldwäscherelevante Identifizierung auszuweiten, was im Umkehrschluss Finanzdienstleistern ein leistungsstarkes, sehr schlankes und effizientes Tool für ihr Onboarding zur Verfügung stellen wird.

Ausschlaggebend für den Einzug in die Top 3 unserer Unternehmen ist die Zukunftsfähigkeit der Nect-Lösung. Da die Handhabung des Verfahrens sehr einfach ist und es – im Vergleich zu den bisher am Markt angebotenen Identitätsfeststellungsmethoden – eine enorme Verbesserung bei den Wartezeiten mit sich bringt, besitzt es sehr hohes Potenzial im Bereich der KI. Auch bei den anderen Scoringkriterien, Stabilität, Performance und Marktzugang, kann Nect gute Ergebnisse erzielen und erhält daher den 3. Platz.





Für die technologische Unterstützung des Managements bei der Identifikation, Bewertung und Einhaltung regulatorischer und gesetzlicher Vorschriften hat sich in den letzten Jahren der Begriff Regulatory Intelligence etabliert.

Im Grundsatz umfasst Regulatory Management drei Säulen:

- Beobachtung des regulatorischen Umfelds sowie Identifikation und Bewertung regulatorischer Änderungen (Regulatory Horizon Scanning)
- Eine zentrale Bibliothek der einzuhaltenden regulatorischen Anforderungen (Regulatory Repository) sowie der entsprechenden Verfahren und Vorkehrungen und
- Kontrollaktivitäten zur Einhaltung der Verfahren und Vorschriften

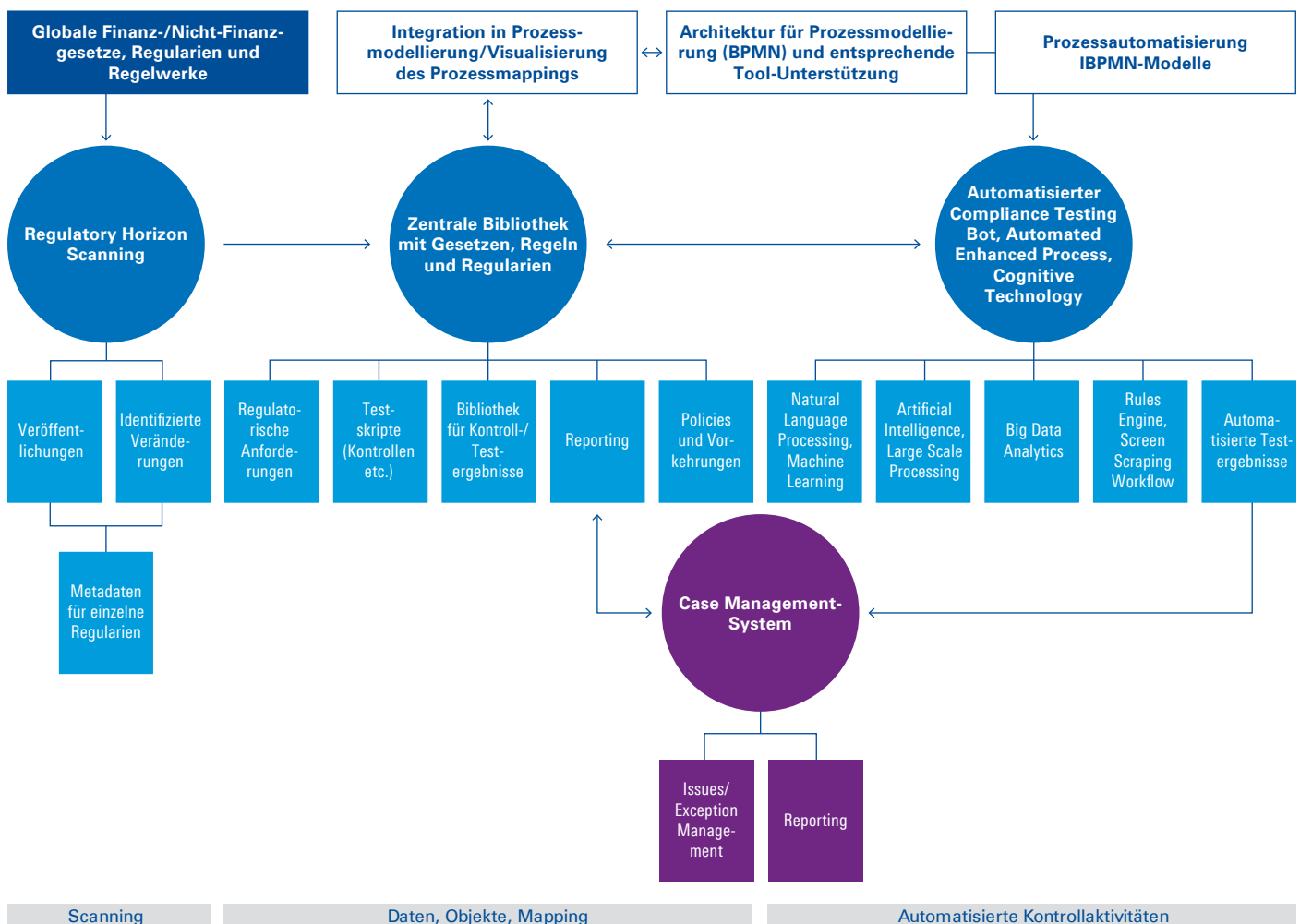
Innerhalb dieser Säulen sind entsprechende Prozesse zu etablieren und Funktionen auszuprägen, das heißt Rollen, Verantwortlichkeiten, Schnittstellen, Tools und erforderliche Daten festzulegen.

Unsere Erfahrung mit einer Vielzahl regulatorischer Initiativen zeigt, dass ihre Umsetzung umso besser bewältigt werden kann, je früher sich das Unternehmen damit befasst. Wenn Programme aufgrund der verspäteten Analyse neuer Vorschriften unter hohem Zeitdruck abgeschlossen werden müssen, weil aufsichtliche Meilensteine einzuhalten sind, ergeben sich häufig in der Folge teure Nacharbeiten.

Angesichts der hohen Dichte regulatorischer Anforderungen und Veränderungen ist eine möglichst weitgehende Automatisierung von Compliance-Prozessen – von der Identifikation von Veränderungen bis hin zur Durchführung von Kontrollaktivitäten – erforderlich.

Die folgende Abbildung veranschaulicht das Zusammenspiel der verschiedenen Regulatory-Intelligence-Elemente.

Abbildung 8: Schematisches Zusammenspiel der verschiedenen Regulatory-Intelligence-Elemente



Quelle: KPMG in Deutschland, 2021

RegTechs verfügen über innovative Regulatory Intelligence-Systeme, die unternehmensspezifisch nach den wichtigsten regulatorischen Änderungen filtern und klassifizieren können, sodass Unternehmen mehr Zeit für die Umsetzung von regulatorischen Änderungen haben werden. Für Unternehmen bieten RegTechs einen signifikanten Mehrwert, um die aktuellen und bevorstehenden Herausforderungen zu meistern.

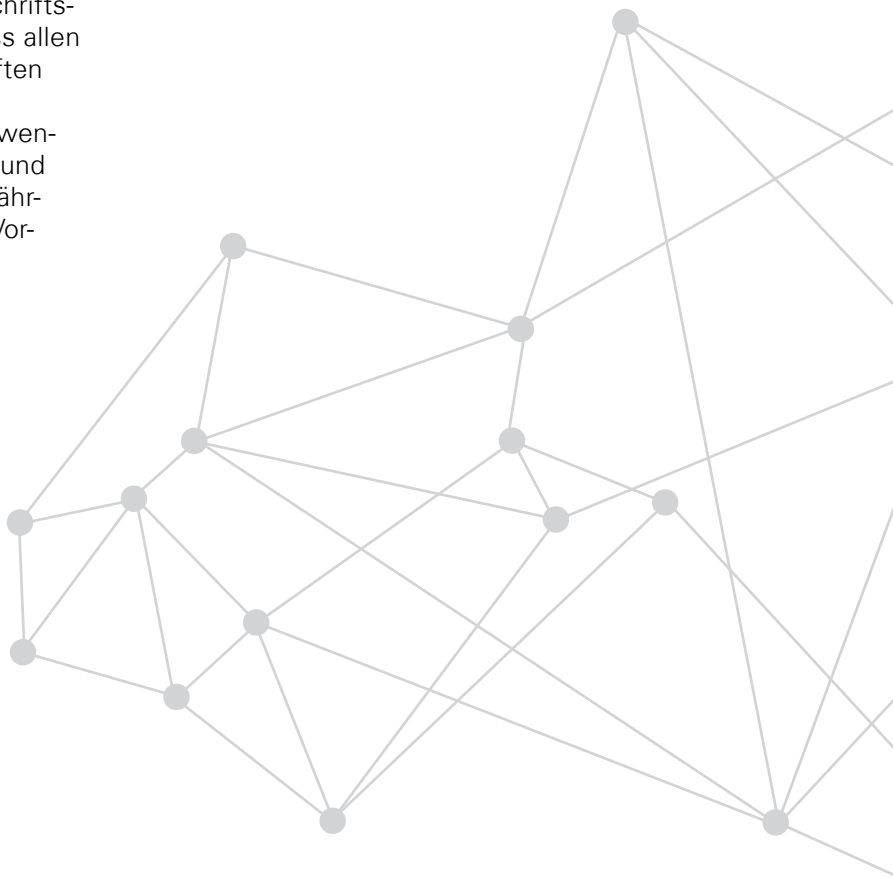
Wenngleich viele RegTechs Erleichterungen bei der Analyse von regulatorischen Änderungen versprechen, sollte nicht übersehen werden, dass auch in den beiden weiteren Säulen signifikantes Optimierungspotenzial liegt, das durch vielversprechende RegTechs, die sich verstärkt mit Automatisierung beschäftigen, realisiert werden kann.

Mit Blick auf die Funktionalitäten von RegTechs lassen sich folgende wichtige Merkmale ableiten:

- Fähigkeit, Regelungs- und Gesetzeshierarchien (zum Beispiel Verordnungen, Richtlinien, Gesetze usw.) abzubilden
- Bereitstellung hochgradig automatisierter Prozesse, die Fachanwender dabei unterstützen, aus Gesetzestexten und Regularien konkrete Anforderungen abzuleiten und zu visualisieren
- Klare Kennzeichnung der Verfahrens- und Vorschriftsversionen; es ist technisch sicherzustellen, dass allen Akteuren jederzeit die aktuell gültigen Vorschriften vorliegen
- Strikte Immutabilität der Daten, die aus der Anwendung spezifischer Verfahren generiert werden, und stringente Berechtigungskonzepte, um zu gewährleisten, dass die Anwendung von Compliance-Vorschriften nachvollziehbar ist

Auswertung und Zusammenfassung der bestplatzierten Unternehmen

Unser Scoring für den Baustein Regulatory Intelligence der RegTech-DNA führt zu den folgenden drei bestplatzierten Unternehmen: Platz 1: LegalHorizon, Platz 2: ClauseMatch und Platz 3: RegHub. Von insgesamt 22 Unternehmen, die diesem Baustein zugeordnet werden, übernehmen diese drei die Führungspositionen unter anderem aufgrund ihrer guten Marktzugänge und ansprechenden Testversionen. Auffällig ist, dass es sich bei ihnen um noch junge RegTechs handelt, die alle erst nach 2010 gegründet wurden und dementsprechend noch nicht über eine lange Historie verfügen. Speziell das erstplatzierte Magdeburger RegTech konnte durch seine ambitionierten Produktlösungen überzeugen. Alle drei bieten einen Mehrwert durch Angebote, die regulatorische Vorgaben zusammenstellen und somit Nutzern ein Monitoring der für sie relevanten Anforderungen ermöglicht.



**Legal Horizon**

Name des Unternehmens	Legal Horizon	
Rechtsform	AG	
Hauptsitz	Magdeburg, Deutschland	
Gründungsjahr	2016	
Anzahl der Mitarbeiter	2–10	
Key People	Jan Welle	Vorstand
	Dr. Clas Feuchtinger	Vorstand
Produkt(e)	Legal Horizon Scanning	
Schwerpunkte	Monitoring und Compliance in Bezug auf Regulierungsthemen	
Website	http://www.legalhorizon.ag	
Zielgruppe	Finanzdienstleister	

Legal Horizon ist ein ambitioniertes junges RegTech-Unternehmen mit einem Produkt, das einem weiten Kundenspektrum aus der Finanz-, Automobil-, Pharma-, Chemie-, Energie- und Nahrungsmittelindustrie angeboten wird. Seine Leistung besteht in der Bereitstellung des Tools Legal Horizon Scanning (LHS), das eine umfassende Zusammenstellung der für den Kunden individuell relevanten Gesetze ermöglicht. Die Softwarelösung konzentriert sich auf das Nachhalten von Regularien, deren Änderungen und das Monitoring entsprechender Vorschriften.

Legal Horizon strukturiert und automatisiert das regulatorische Monitoring, indem die bisherige Herangehensweise bei der Informationsbeschaffung und Überwachung der regulatorischen Rahmenbedingungen durch ein automatisiertes und konsistentes System ersetzt wird. Dadurch wird es ermöglicht, die globalen Veröffentlichungen der Regulierungsbehörden automatisiert als Input zu sammeln, sie zu ordnen und zu bewerten. Anschließend werden sie den zuständigen Fachabteilungen im Unternehmen als Output in Form von gefilterten, für sie relevanten Informationen bereitgestellt. Die Reduktion der Informationsmenge wird damit zu einem verwertbaren Vorteil.

Das LHS-Tool beruht auf KI-Technologie und stellt intelligente Verknüpfungen her. LHS aktualisiert die Datensammlung ständig und modelliert durch KI die juristische Logik der jeweiligen Jurisdiktion. Dabei hat das Tool eine Workflow-Funktionalität, sodass jede Abteilung nur die für sie relevanten Vorschriften der Regulatorik zur weiteren Entscheidung erhält. Der Überblick über das regulatorische Umfeld wird mittels einer Reporting-Funktion gewährleistet. Auch der Datenschutz und die Datensicherheit sind nach ISO 27001 zertifiziert. Für den Datenschutz verwendet Legal Horizon ein Two-Layer-System, sodass alle kundenbezogenen Daten beim jeweiligen Unternehmen gespeichert werden können. Legal Horizon bietet seinen Kunden verschiedene Lösungspakete.

Im Scoring punktet das Unternehmen durch die Digitalisierung der Compliance im Bereich Regulatory Monitoring, also der ununterbrochenen Beobachtung der relevanten gesetzgeberischen Aktivitäten, und die Bereitstellung des LHS-Tools als Softwarelösung für Kunden.

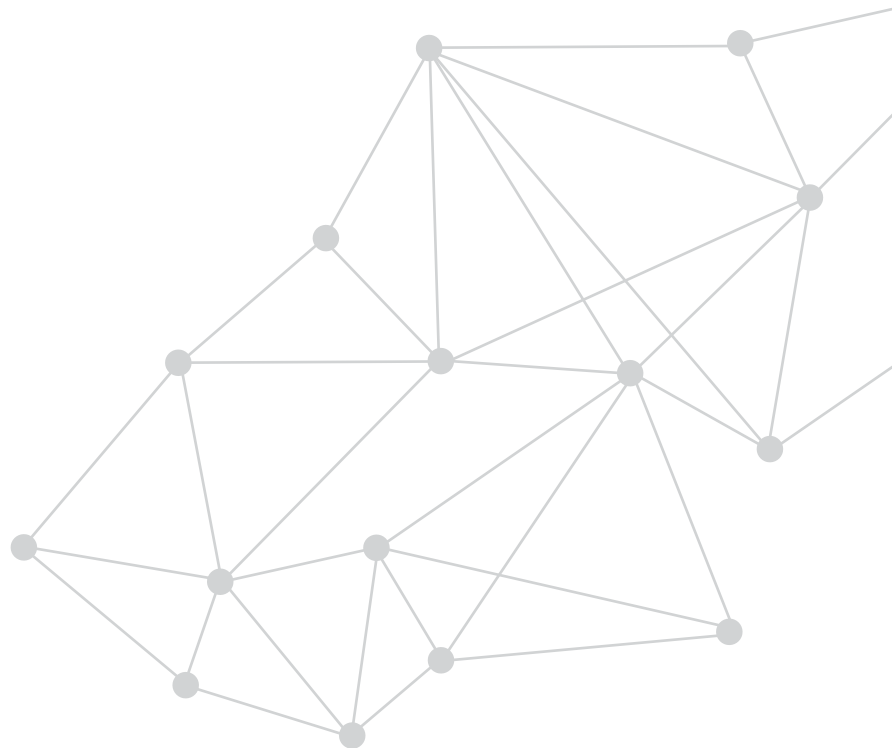
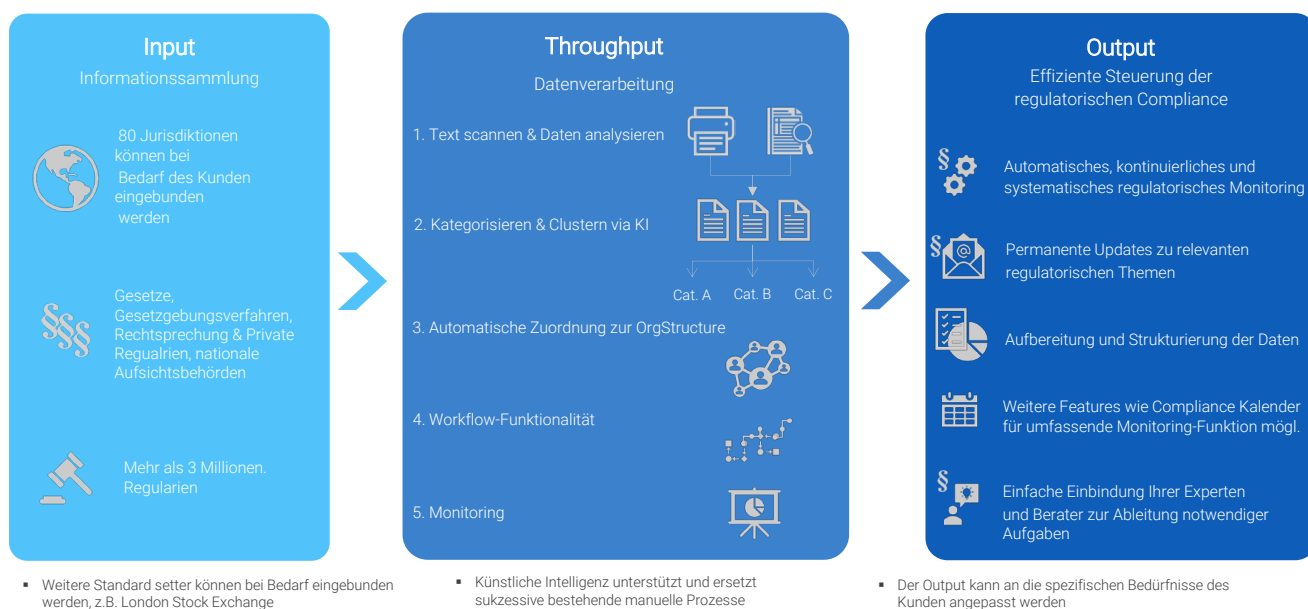


Abbildung 9: Strukturierung und Automatisierung des regulatorischen Monitorings

Was macht Legal Horizon Scanning?

LegalHorizon AG
Regulatory Compliance

Strukturierung und Automatisierung des regulatorischen Monitorings



Quelle: Legal Horizon



ClauseMatch

Name des Unternehmens	ClauseMatch	
Rechtsform	Limited	
Hauptsitz	London, England	
Gründungsjahr	2012	
Anzahl der Mitarbeiter	51–200	
Key People	Evgeny Likhoded	CEO, Unternehmensgründer
	Andrey Dokuchaev	COO, Unternehmensgründer
	Arathi Arul	Vice President, Business Development
Produkt(e)	Regulatory Change Management , Policy Management, Regulatory Consultation and Publication	
Schwerpunkte	Zusammenarbeit in Echtzeit, Governance, Risikomanagement und Compliance, Management regulatorischer Änderungen	
Website	https://clausেমatch.com/	
Zielgruppe	Finanzinstitute	
Zusätzliche Info	2,5 Millionen US-Dollar Fremdfinanzierung (Quelle: Crunchbase)	

ClauseMatch wurde 2012 gegründet und ist ein RegTech-Unternehmen mit einem einzigartigen SaaS-Angebot, das es Finanzinstituten ermöglicht, das Management regulatorischer Änderungen durch eine effektive Organisation interner Richtlinien, Standards, Verfahren und Kontrollen zu rationalisieren. Es handelt sich um ein eher junges Unternehmen, das die BBVA Open Talent Challenge gewinnen konnte und mittlerweile zu den Top 10 der von Dow Jones, Financial News, ausgewählten RegTech-Unternehmen gehört. Außerdem steht es auf der CB-Insights-Liste der weltweit vielversprechendsten FinTech-Unternehmen.

ClauseMatch bietet den Instituten eine 360-Grad-Life-Sicht auf den aktuellen Stand der Einhaltung gesetzlicher Verpflichtungen, wodurch die Folgenabschätzung und Umsetzung bestehender und künftiger Vorschriften rationalisiert werden kann. Dadurch wird eine bessere Unternehmensführung mit proaktiver regulatorischer Risikominimierung und somit eine Steigerung der Produktivität ermöglicht, die schließlich dazu führt, dass Kernkomponenten wie Zeit und Ressourcen eingespart werden. Zur Risikoreduktion trägt auch ein umfassender Audit Trail bei, der für Transparenz und Sicherheit sorgt und jederzeit Rechenschaft darüber ablegt, ob die aktuelle Governance-Dokumentation, die internen Kontrollen und Verantwortlichkeiten mit den geltenden Vorschriften übereinstimmen und bereit zur nächsten Überprüfung sind.

Das Dienstleistungsangebot von ClauseMatch besteht aus drei verschiedenen Kernbereichen. Mit dem „Compliance and Policy Management“ bietet ClauseMatch eine Möglichkeit, alle Richtlinien und Verfahren, die im

jeweiligen Unternehmen beachtet werden müssen, an einem Ort zu verwalten, zu bearbeiten und zu aktualisieren sowie eigene Richtlinien zu erstellen und zu ergänzen.

Mit dieser Lösung lassen sich die eigenen, neuesten Governance- und Compliance-Dokumente von einer benutzerfreundlichen, modernen Plattform aus im Unternehmen verbreiten. Mit „Regulatory Consultation and Publication“ verdeutlicht ClauseMatch, dass es nicht nur für Unternehmen geeignet ist. Das Dienstleistungsangebot richtet sich auch an Regulierungsbehörden. Ganz gleich, ob sie neue Vorschriften entwerfen, Konsultationen durchführen oder endgültige Regeln veröffentlichen möchten, die Plattform von ClauseMatch hält die Informationen für Unternehmen einfach, digital und benutzerfreundlich. Den letzten Baustein bildet das „Regulatory Change Management“. Unternehmen können benutzerfreundlich neue Regeln und Vorschriften einführen und einfach herausfinden, welche Passagen daraufhin in ihren Governance-Dokumenten geändert werden müssen. Außerdem können Aufgaben individuell erstellt und verteilt sowie Fristen zu ihrer Umsetzung gesetzt werden, während übergeordnet Aktualisierungen von einem Ort aus überprüft und schließlich veröffentlicht werden können.

In unserem Scoring konnte ClauseMatch mit seinen Produktangeboten, speziell durch ihren Umfang an Lösungsmöglichkeiten und durch ihre Nutzerfreundlichkeit Punkte gewinnen. Sowohl der Inhalt der verschiedenen Leistungsangebote als auch ihre Anwendbarkeit und Umsetzung bieten einen Mehrwert im Segment der Regulatory Intelligence.



RegHub

Name des Unternehmens	RegHub	
Rechtsform	UG	
Hauptsitz	Frankfurt am Main, Deutschland	
Gründungsjahr	2018	
Anzahl der Mitarbeiter	2–10	
Key People	Gerrit Knippschild	Unternehmensgründer
Produkt(e)	RegHub	
Schwerpunkte	Compliance, regulatorische Änderungen, Automatisierung, RPA und Technologie	
Website	https://www.reghub.io/	
Zielgruppe	Finanzdienstleister, andere Unternehmen	

Das Frankfurter Unternehmen RegHub ist seit knapp drei Jahren auf dem Markt. Es stellt eine datenbasierte, regulatorische Plattform bereit, die Unternehmen dabei unterstützt, Veränderungen im rechtlichen und normativen Umfeld zu managen (Regulatory Change Management) und Compliance-Prozesse End-to-End zu digitalisieren, zu strukturieren und an verschiedenen Stellen zu automatisieren. Unternehmen gewinnen dadurch mehr Transparenz und Agilität.

Außerdem ermöglicht die RegHub-Lösung größere Effizienz und Effektivität, da die Kosten für die Umsetzung regulatorischer Vorgaben und Compliance-Prüfungen gesenkt und die Compliance-Risiken gleichzeitig reduziert werden können.

RegHub verbindet Spezialisten und Teams entlang der gesamten Prozesskette, fördert damit Kollaboration und ermöglicht die automatische Bereitstellung und Anreicherung regulatorischer Daten an nur einem Ort.

Das Hauptangebot des Unternehmens ist die lizenzbasierte RegHub-Plattform, die aus einem Hauptmodul und weiteren modularen, funktionalen Add-ons besteht und als SaaS (Cloud-basierte Plattform) oder On-Prem (lokal) genutzt werden kann. RegHub ist eine offene Plattform für die intelligente Kommunikation bei regulatorischen Änderungen sowie Compliance- und Auditfragen. Der Austausch kann innerhalb des Unternehmens, zwischen Unternehmen oder zwischen Unternehmen und Aufsichtsbehörden sowie Beratern stattfinden, sodass auf Wunsch Unterstützung bei der technischen Anbindung von Drittsystemen angeboten wird. RegHub strukturiert das Universum globaler Vorschriften und

verbindet es in einem Single Point of Truth. Neue Anforderungen werden aus weltweiten Quellen gesammelt und logisch in die Plattform integriert. Mithilfe dieser Golden Source und der integrierten Möglichkeit zur Echtzeitüberwachung und zum Reporting können Change Management und Compliance-Prozesse unterstützt werden. Zudem verbessert RegHub die Effizienz der sonst manuell durchgeführten Analyse, Implementierung und Steuerung von Vorschriften durch den Einsatz von ML und Echtzeit-Datenanalyse.

Der Kundenkreis von RegHub umfasst sowohl Finanzdienstleister als auch Unternehmen aus anderen stark regulierten Branchen – etwa dem Pharmasektor – sowie KMUs und Start-ups (insbesondere FinTechs), die mit kleineren Budgets und ohne entsprechende Expertenteams die geltenden regulatorischen Anforderungen ebenfalls erfüllen müssen. Darüber hinaus gehören auch Beratungsunternehmen sowie Anwaltskanzleien zu seinen Kunden. Bei unserem Scoring überzeugt RegHub vor allem durch den sehr guten Marktzugang und die angebotenen Anwendungen sowie das breit gefächerte Angebotsportfolio.



Die rasante Weiterentwicklung der IT verändert das Risikoprofil von Finanzdienstleistern und erhöht die Bedeutung von nicht-finanziellen Risiken. IT bietet für das Risikomanagement jedoch auch große Chancen mit Blick auf die verbesserte Analysefähigkeit, die Integration verschiedener Informationsquellen und die Verbindung zur strategischen Unternehmenssteuerung. Die Risikomanagementfunktion agiert daher bereits heute weniger als Aufsichtsfunktion, sondern vielmehr als Steuerungs- und Beratungsfunktion.

Die Weiterentwicklungen in den Bereichen Digitalisierung und Technologie in Form von vermehrter KI-Nutzung, stärkerer Vernetzung von Daten und steigendem Automatisierungsgrad sind die Voraussetzungen, um Risikoanalysen und die Steuerung von Risiken auszuweiten. Beispielsweise haben Finanzdienstleister bereits seit einiger Zeit öffentlich zugängliche Informationen über Kreditnehmer oder bestimmte Branchen in die Risikomodellierung integriert. Bei den nicht-finanziellen Risiken bieten moderne Lösungen das Potenzial, langwierige und manuelle Prozesse der Risikoerfassung und -bewertung zu vereinfachen, zu harmonisieren und damit die Akzeptanz im Unternehmen insgesamt zu steigern. Automatisierte Datenbeschaffung und darauf basierende Bewertungen durch KI sind im Übrigen auch Bestandteil von Digitalisierungsinitiativen der Aufsichtsbehörden, sodass neue regulatorische Anforderungen für die weitergehende Nutzung von Risikoinformationen wahrscheinlich sind. Für das Risikomanagement ist es daher wichtig, technologische Möglichkeiten zu analysieren und Kompetenzen zu entwickeln, um entsprechende aufsichtliche Anforderungen erfüllen zu können.

RegTechs bieten Finanzdienstleistern die Möglichkeit, Probleme der bestehenden IT-Architektur zu lösen und mittels innovativer Technologien sowie SaaS-Konzepten neue Risikomanagementfähigkeiten zu entwickeln.

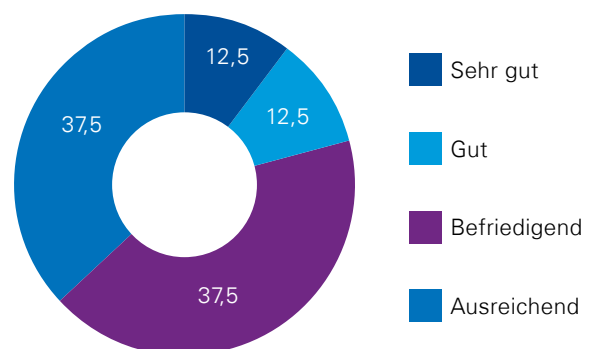
Auswertung und Zusammenfassung der bestplatzierten Unternehmen

Unsere Auswertung der Unternehmen, die dem Baustein Risk Analytics und Management der RegTech-DNA zugeordnet werden, hat zu den folgenden drei Bestplatzierten geführt: 1. INFORM GmbH, 2. Alyne GmbH und 3. SwissMetrics GmbH. Beim Erstplatzierten handelt es sich um ein etabliertes Unternehmen, das sich in unserer Auswertung gegenüber anderen Unternehmen unter anderem durch seinen guten

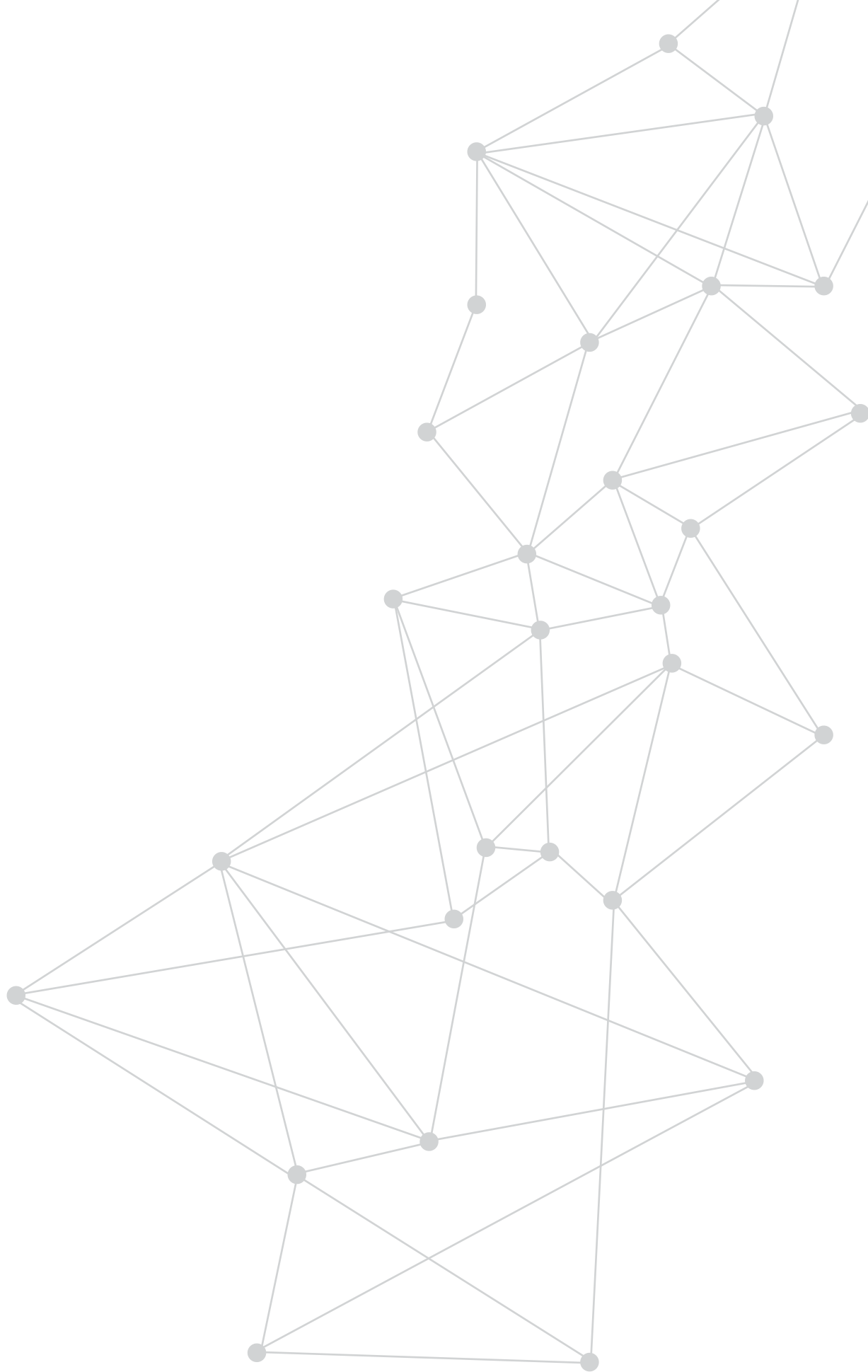
Marktzugang durchsetzen konnte. Die weiteren beiden Unternehmen sind junge Start-ups. SwissMetrics GmbH beispielsweise stammt aus der Schweiz und hat sich auf Risikominimierung und Effizienzsteigerung fokussiert. Alle drei Unternehmen bieten ein Leistungsspektrum, das auf die Zielsetzung einer übergreifenden Strategieweitereinrichtung in Unternehmen abzielt. Im Fokus steht hier die Zusammenführung von Risiko- und Leistungsbetrachtung. Laut den bestplatzierten RegTechs erzielen Unternehmen durch den umfassenden Einsatz der angebotenen Technologien einen Mehrwert in Form von besser verwalteten Risiken, gesenkten Kosten und erhöhter Geschäftsleistung. Eine der Kernkompetenzen der RegTechs ist hierbei die Zusammenführung verschiedener Komponenten des Risikomanagements in einer umfassenden und ganzheitlichen Struktur.

Bei der Auswertung fällt auf, dass ein Großteil der RegTechs aus dem Segment Risk Analytics und Management nur über einen relativ geringen Marktzugang verfügen, wie die nachfolgende Grafik zeigt. Lediglich knapp ein Viertel der Unternehmen am Markt erhielt in dem der Marktstudie zugrunde liegenden Ranking eine gute oder sehr gute Bewertung.

Abbildung 10: Bewertung des Marktzugangs zur D-A-CH-Region bei Unternehmen der Kategorie Risk Analytics und Management
Angaben in Prozent



Quelle: KPMG in Deutschland, 2021





INFORM GmbH

Name des Unternehmens	INFORM GmbH	
Rechtsform	GmbH	
Hauptsitz	Aachen, Deutschland	
Gründungsjahr	1969	
Anzahl der Mitarbeiter	Mehr als 750 Mitarbeiter aus über 30 Nationen	
Key People	Adrian Weiler	Geschäftsführer
	Dr. Andreas Meyer	Geschäftsführer
	Matthias Berlit	Geschäftsführer
	Dr. Jörg Herbers	Geschäftsführer
	Peter Frerichs	Geschäftsführer
Produkt(e)	RiskShield	
Schwerpunkte	Software für intelligente Optimierung	
Website	https://www.inform-software.de/	
Zielgruppe	Finanzinstitute	
Zusätzliche Info	Seit 1985 stets mit positiven Jahresergebnissen Gewinn systematisch reinvestiert in Forschung und Weiterentwicklung Intern kapitalisiert – unabhängig von fremden Investoren Primäres Unternehmensziel: Nachhaltigkeit	

Die INFORM GmbH entwickelt Software zur Optimierung von Geschäftsprozessen und zur Steigerung der Resilienz der Unternehmen mittels digitaler Entscheidungsfindung auf Basis von KI und Operations Research. Mit dem Produkt RiskShield stellt INFORM eine Softwarelösung zur Betrugsprävention bereit, die den Prozess der Zahlungsauswertung optimiert, automatisch das Betrugsrisiko jeder einzelnen Transaktion innerhalb von Millisekunden bewertet und dabei die digitalen Fingerabdrücke der Kunden mit einbezieht.

Insgesamt bietet INFORM Risiko- und Compliance-Lösungen sowie Lösungen zur Betrugserkennung und -prävention an, die eine Vielzahl von Bereichen rund um den Zahlungsverkehr abdecken. Beispielsweise wird RiskShield derzeit zum Schutz von über 200 Millionen Karten und Karteninhabern, 600.000 Händlern und 30 Millionen Internet-Banking-Konten eingesetzt. Weltweit verwenden mehr als 250 Finanzinstitutionen RiskShield in den Bereichen Betrugserkennung bei Kredit- und Debitkartenzahlungen, Überwachung finanzieller und nicht-finanzieller Transaktionen/Eventmonitoring (Internet), Mobile Banking, Konto-zu-Konto- und Sofortzahlungen, Bonitätsprüfungen, Überwachung von Aktivitäten, die der Geldwäsche verdächtig sind, Sanktionsüberprüfungen und KYC-/Customer-Due-Diligence (CDD)-Prozesse. Das System unterstützt unter anderem die Anforderungen der neuen Zahlungsdiensterichtlinie

PSD2, der EU-Geldwäscherichtlinien und der EMV-Co-Erweiterungen im Zusammenhang mit dem neuen 3D-Secure-2.x.-Protokoll.

Die Softwarelösung ist in der Lage, missbräuchliches Verhalten zu erkennen und automatisch entsprechende Aktionen auszulösen, wie etwa Sperrung und Neuausstellung einer Karte. Neue Daten aus integrierten Feeds können innerhalb kurzer Zeit eingelesen werden.

RiskShield kann verschiedenste Datenquellen überwachen, um ungewöhnliches Verhalten beim Online- und Mobile-Banking zu erkennen:

- Analyse von Finanztransaktionen
- Online-Sitzungsüberwachung, Login-Registrierung, Passwortabfrage, Benutzernavigation und Browserdetails
- Geo-IP-Adresse in Verbindung mit Kundeninformationen, relevante Informationen zu mobilen Geräten, zum Beispiel IMEI, IP-Adressen, Version des Betriebssystems usw.
- HTTP-Traffic-Informationen zur Überwachung von Web-Anomalien
- Änderungen der demografischen Kundendaten, zum Beispiel Änderung der Postanschrift, Handywechsel, Limitänderung etc.

Die Online und Mobile Banking Product Suite RiskShield umfasst die beiden Elemente RiskShield Rule Management und RiskShield Case Management.

RiskShield Rule Management ist ein On-Demand-Regeleditor, der es erlaubt, Risikoprofile und Regeleinstellungen über eine benutzerfreundliche Web-Schnittstelle remote zu verwalten. Das Modul ermöglicht es, die eigenen Regeln zu verwalten und zu erstellen sowie Online-Simulationen zur Analyse von False-Positive- und Trefferquoten durchzuführen, um Betrugsverluste zu reduzieren und somit die Wirksamkeit des Regelmanagements zu erhöhen. In Kombination mit dem fortschrittlichen Entscheidungslogik-Szenario-Builder bietet das Produkt RiskShield dem Anwender ein benutzerfreundliches und leistungsstarkes Werkzeug für das Risikomanagement und die Betrugserkennung.

RiskShield Case Management ist ein integriertes Fallmanagement-Tool, das den Benutzern die Flexibilität

bietet, Aktivitäten und Prozesse über den gesamten Lebenszyklus einer Falluntersuchung zu automatisieren. RiskShield fungiert als zentraler Aufbewahrungsort für Fallaktivitäten und bietet eine vollständige Historie und einen vollständig zentralisierten Prüfpfad zu allen Aspekten der Falluntersuchung.

Bei RiskShield handelt es sich um eine Technologie, die sich auf die menschliche Intelligenz stützt und damit eine selbstlernende Produktlösung darstellt. Bei dem der Rangliste zugrunde liegenden Scoring konnte die Software speziell mit der patentierten Fuzzy-Logic-Technologie mit intelligentem Profiling überzeugen. Sie stellt die Basis von RiskShield und ermöglicht eine einzigartige Entscheidungsintelligenz, die der eines Menschen gleicht. Die oben erwähnten Techniken ergänzen sich gegenseitig innerhalb der Software und gewährleisten dadurch die bestmögliche Mischung für eine wirksame Betrugserkennung.

Abbildung 11: Übersicht über die Anwendungsmöglichkeiten des RiskShields



Quelle: INFORM



Alyne

Name des Unternehmens	Alyne	
Rechtsform	GmbH	
Hauptsitz	München	
Gründungsjahr	2015	
Anzahl der Mitarbeiter	10–50	
Key People	Karl Viertel	CEO, Mitbegründer
	Matthias Danner	CFO, Mitbegründer
	Manuel Reil	CTO, Mitbegründer
	Stefan Sulistyo	CCO, Mitbegründer
Produkt(e)	Alyne Software	
Schwerpunkte	Risikomanagement, Governance, Cyber-Sicherheit, Compliance	
Website	https://www.alyne.com	
Zielgruppe	Finanzinstitute, Automobilbanken, Automobilunternehmen, Versicherungen	
Zusätzliche Info	Series A (11/2018) 3,4 Millionen US-Dollar	

Alyne hilft Chief Information Security Officers (CISOs), Chief Risk Officers, Datenschutzbeauftragten und anderen Entscheidungsträgern ihre Compliance-Anforderungen zu kennen, Richtlinien umzusetzen, Risiken zu bewerten, Risikoanalysen durchzuführen und risikobewusste Entscheidungen für ihr Unternehmen zu treffen. Die Anwendungsfälle umfassen unter anderem das Management der Informationssicherheit (ISM), der Lieferanten, der IT-Risiken sowie der Vorschriften und Richtlinien.

Zu den Kunden des Münchner RegTechs zählen nationale und internationale Unternehmen aus verschiedenen Branchen und Industrien. Dazu gehören zum Beispiel europäische Automobilbanken, Automobilhersteller sowie führende globale Banken(-gruppen) und Versicherer.

Die Alyne-Bibliothek enthält vorgefertigte Kontrollrahmen zu verschiedenen Themen, Gesetzen und Standards (Out of the Box), wie zum Beispiel Risk- und Compliance-Management, Betrugsprävention, Sicherheitsmonitoring, Datenschutz und mehr.

Die einzelnen Control Sets können darüber hinaus individuell angepasst oder neu erstellt werden.

Zudem kann mithilfe des skalierbaren Assessment-Tool ein individueller Fragebogen erstellt oder auf Vorlagen von Alyne zurückgegriffen werden. Das Tool ermöglicht durch die Zusammenarbeit mit internen und externen Partnern die Zusammenführung der Ergebnisse an einem Ort und somit eine erhöhte Risikotransparenz.

Beim Scoring kann Alyne durch seine Angebotspalette überzeugen, die es ermöglicht, gezielt die Anforderungen aus verschiedenen Standards zu operationalisieren, wie zum Beispiel der ISO-27000-Gruppe für IT-Sicherheitsmanagement, der ISO-31000-Gruppe für Risikomanagement, ISO-22300 für Notfallvorsorge, dem NIST Cybersecurity Framework, COBIT 2019 (IT-Governance), COSO (Internes Kontrollsystem) und PCI DSS (Kreditkartentransaktionen). Alyne überzeugte sowohl im Bereich der Unternehmensstabilität als auch in der Performance.



SwissMetrics GmbH

Name des Unternehmens	SwissMetrics GmbH	
Rechtsform	GmbH	
Hauptsitz	Schweiz	
Gründungsjahr	2014	
Anzahl der Mitarbeiter	2–10	
Key People	Peter Zmidzinski	Unternehmensgründer
Produkt(e)	COLLABORATIVE CREDIT RISK MONITORING	
Schwerpunkte	SaaS-Plattform, die eine intelligentere Zusammenarbeit im Bereich Kreditrisikoüberwachung ermöglicht.	
Website	https://www.swissmetrics.com/	
Zielgruppe	Unternehmen mit Kreditrisikoüberwachung	

SwissMetrics ist ein junges Start-up-Unternehmen, das 2014 gegründet wurde und seinen Hauptsitz in der Schweiz hat. Die Firma verfolgt den Anspruch, die Kreditrisikoüberwachung zu optimieren. Im Mittelpunkt ihres Dienstleistungsportfolios steht eine SaaS-Plattform, die die intelligentere Zusammenarbeit innerhalb von Unternehmen fördern soll. Laut den Finanzprofis von SwissMetrics zielt die SaaS-Plattform auf das gemeinsame Ziel zwischen Unternehmen ab, Geld durch Risikominimierung zu sparen, indem Daten zentralisiert werden, um sie den Teilnehmern dann im Rahmen datenschutzrechtlicher Vorgaben über die Plattform zugänglich zu machen.

Die Lösung „Collaborative Credit Risk Monitoring“ basiert auf einer SaaS-Plattform, die unter anderem eine Echtzeit-Überwachung von über 50 Kreditmetriken durchführt. Die Plattform ermöglicht auch einen sehr umfangreichen Zugang zu den Finanzberichten von teilnehmenden Unternehmen und konzipiert Berichte sowie Analysen, die exakt auf das jeweilige Unternehmen zugeschnitten sind. SwissMetrics verfügt über eine reichhaltige globale Datenbank mit über 185 Millionen Unternehmen. Dank der nahezu unbegrenzten Datenmenge und der hohen Qualität der Daten können fundierte Berichte erstellt werden. Im Einzelnen werden bei diesem Tool Risikoanalysen in Bezug auf Gegenparteien in Lieferketten, Investitionen, Kreditgeber usw. erstellt. Die Einblicke in den Status, die Finanzkennzahlen, die Eigentümerstruktur und das Management von erfassten Unternehmen sind aufgrund des Tools verfügbar und fungieren als Unterstützung bei der Informationsbeschaffung im Hinblick auf die Umsetzung von KYC- und Onboarding-Anforderungen. SwissMetrics

verfügt, soweit die Daten es ermöglichen, über eine immense Zahl von Jahresabschlüssen sowie über ausgereifte Mechanismen und Prozesse, um Finanzzahlen von privaten Unternehmen zu erhalten.

Die Plattform des Schweizer Unternehmens kann flexibel auf neue regulatorische Anforderungen reagieren. Da die Nachfrage nach qualitativ hochwertigen Finanzdaten wächst, ist davon auszugehen, dass SaaS-Anbieter, die einen effizienten Zugang zu Unternehmensberichten und geprüften Finanzkennzahlen bereitstellen, weiter an Beachtung gewinnen und die Nutzenpotenziale für Unternehmen in diesem Zusammenhang insgesamt steigen werden.

Im Ausblick auf die nächsten drei bis fünf Jahre möchte SwissMetrics weiter und somit gemeinsam mit seinen Kunden wachsen. Im Vordergrund stehen Funktionalität der Applikation und der damit verbundenen Services. Aufgrund der zunehmenden Digitalisierung wird SwissMetrics seinem Tool weitere Funktionalitäten, wie beispielsweise zusätzliche KYC-Fähigkeiten, hinzufügen. Darüber hinaus plant das Unternehmen, Möglichkeiten zu schaffen, Applikationen von Drittparteien einfach anzubinden sowie den Automatisierungsgrad durch den Einsatz von ML/KI zu erhöhen und zu verbessern. Im Bezug auf das Scoring in unserer Marktstudie punktet SwissMetrics vor allem durch gute Bewertungen der Testversion und des Marktzugangs. Das Unternehmen überzeugt, da es sehr kundenfreundlich agiert und den Nutzern der Anwendung einen Mehrwert bei der Risikoanalyse ihrer Kunden bietet – und dies bereits vom Onboarding an.



Nach den im Risk Solutions Report 2021¹ veröffentlichten Recherchen des Unternehmens LexisNexis rechneten deutsche Banken, Asset Manager und andere Finanzinstitute 2019 mit einem Anstieg der Kosten für AML-Compliance um durchschnittlich 20 Prozent. Wachsende AML-Compliance-Kosten erfordern effektive und effiziente IT-Systeme, um Compliance-Prozesse sowie den Compliance Officer digital zu unterstützen, den Kostenanstieg zu begrenzen und regulatorische Anforderungen zu erfüllen.

Der RegTech-DNA-Baustein Compliance und Monitoring umfasst ein weites Spektrum von Anwendungen – von klassischen AML-Lösungen bis hin zur Handelsüberwachung. Innerhalb dieses Bausteins wurde der Fokus bewusst auf Lösungen für folgende Anwendungsbereiche gelegt:

- Berichterstattung über kritische Vorkommnisse (Incident Reporting)
- Transaktionsüberwachung (Transaction Monitoring)
- Betrugsprävention (Fraud Prevention)
- Handelsüberwachung (Trade Surveillance)
- Risikobewertung Kunden (Client Risk Assessment)
- Compliance-Management-System
- Embargo- und Sanktionslisten-Screening (Sanctions and Embargo Screening)

Ein besser bewerteter IT-Provider innerhalb des Bausteins Compliance und Monitoring bedeutet nicht zwingend, dass die Lösung für den Kunden die beste Wahl ist. Die Auswahl der passenden Softwarelösung ist insbesondere bei Compliance- und Monitoring-Lösungen aufgrund der mannigfaltigen Anwendungsbereiche an die individuellen Anforderungen der Kunden geknüpft. Die Bewertung innerhalb dieser Kategorie sollte daher lediglich als Indiz verstanden werden.

Durch aktuelle Herausforderungen im Umfeld von Geldwäschebekämpfung und Betrugsprävention innerhalb des Finanzsektors ergeben sich die Anforderungen an Compliance-IT-Lösungen.

Aktuell:

- Hohe Anzahl an Fehlalarmen (False Positive)
- Manuelle Dokumentenbearbeitung
- Manuelle Datenüberwachung
- Enormer operationeller Mehraufwand und Ineffizienzen

Zukünftig:

- Reduzierung der False Positives
- Automatisierte Dokumentenbearbeitung
- Integriertes Sprach- und Datenmonitoring
- Allgemeingültige Identität in der Blockchain

Dem RegTech-DNA-Baustein Compliance und Monitoring ordnen wir 65 IT-Provider und ihre Lösungen zu. Damit ist er der größte unter den KPMG-RegTech-Bausteinen, was unter anderem darauf zurückzuführen ist, dass das Compliance-Feld ein mannigfaltiges Themengebiet umfasst. Das lässt sich sehr gut bei der Analyse des Anwendungsbereichs erkennen. So sind in die Bewertung unter anderem AML-, Betrugsabwehr-, Datenanonymisierungs- und Compliance-Analytics-Anwendungen eingeflossen.

Die Top-3-Unternehmen im Baustein Compliance und Monitoring sind: 1. NICE Actimize (Actone), 2. Vargard (VASGARD/SCC, VASGARD/IAN) und 3. BAE Systems (NetReveal)

Neben den großen und bereits etablierten Unternehmen NICE und BAE Systems kann auch in dieser Kategorie eine noch junge GmbH, Vargard, einen Platz unter den Top 3 erobern. Vargard überzeugt mit einer flexibel einsetzbaren Plattform-Lösung. Nichtsdestoweniger überwiegt bei einer holistischen Betrachtung die Anzahl der Unternehmen, die schon länger am Markt tätig sind. Das ist auf die seit jeher große Bedeutung der Compliance-Thematik zurückzuführen.

2 Quelle: True Cost of Financial Crime Compliance Study





NICE Actimize

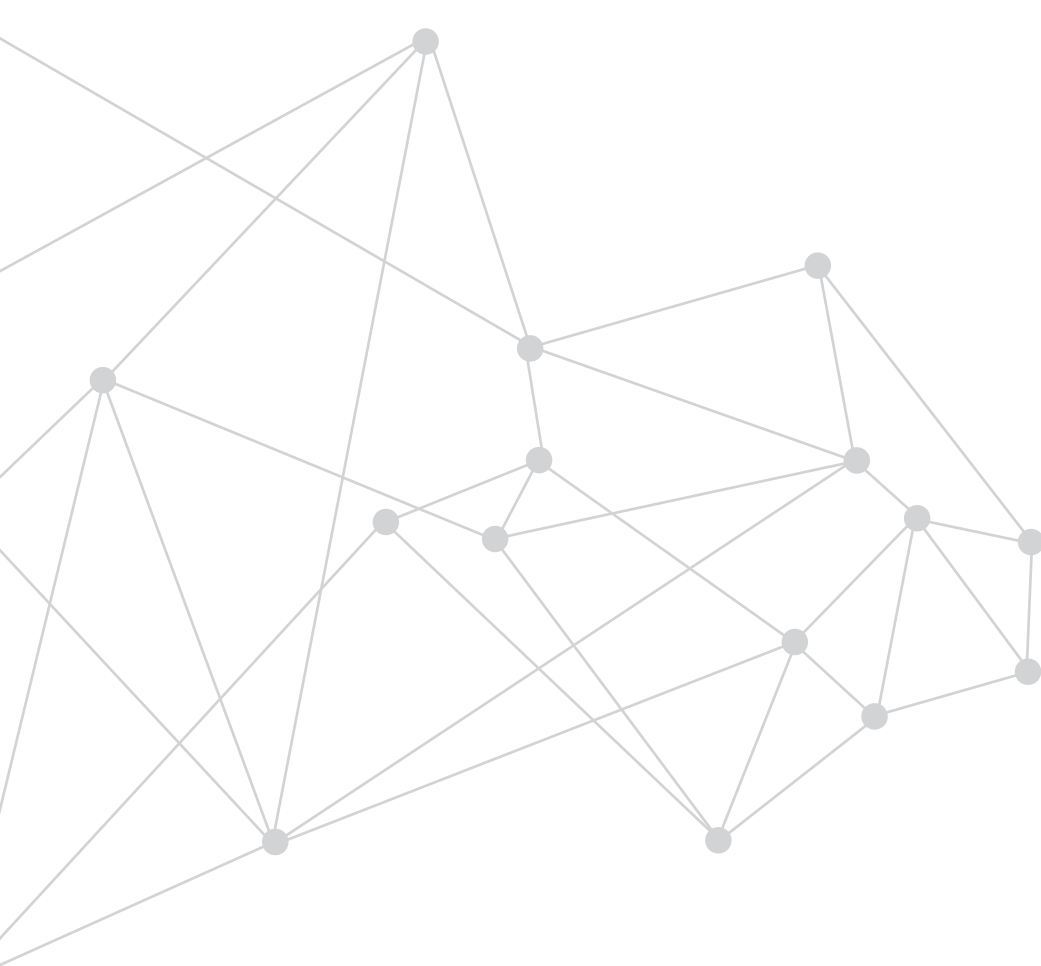
Name des Unternehmens	Nice Actimize	
Rechtsform	Ltd.	
Hauptsitz	Hoboken, New Jersey	
Gründungsjahr	1986	
Anzahl der Mitarbeiter	5.000–10.000	
Key People	Craig Costigan	CEO
	Steve Bill	Vice President, Sales – EMEA
	Eli Chamoun	Global Vice President, Head of Global Sales
	Chad Hetherington	Vice President, Global Head of Product
Produkt(e)	ActOne (AML, Betrugsbekämpfung, Finanzmarkt-Compliance)	
Schwerpunkte	AML (zum Beispiel Überwachung verdächtiger Aktivitäten – englisch: Suspicious Activity Monitoring, SAM)	
Website	https://www.niceactimize.com/	
Zielgruppe	Finanzinstitute, staatliche Aufsichtsbehörden	

Actimize ist mit über 20 Jahren Präsenz am Markt einer der erfahrensten Anbieter im Bereich Compliance und Monitoring. Entsprechend vielfältig und ausgereift ist auch das Lösungsangebot. Zu den Kunden zählen überwiegend Tier-1- und Tier-2-Banken in Nord- und Südamerika sowie aus dem EMEA-Wirtschaftsraum. Darüber hinaus gehören mittlerweile auch immer mehr FinTechs und Versicherer zu den Kunden von Actimize. Das Unternehmen bietet seinen Kunden mit ActOne einen holistischen Fallmanager, der alle Teilgebiete der Compliance (AML, Betrugsbekämpfung und Kapitalmarkt-Compliance) abdeckt und es Drittanbietern von Compliance-Lösungen erlaubt, über den Nice-Marketplace – ähnlich dem Play Store oder App Store – einfach und nahtlos in das „zentrale Nervensystem“ eingebunden zu werden. Damit hat der Kunde die Möglichkeit, zusätzliche Features ohne Implementierungsrisiko und komplizierte Umwege in die vorhandene Architektur einzubinden, um die Leistungsfähigkeit der Compliance zu erhöhen. Auch der Aspekt einer vorher durch Nice durchgeführten Qualitätssicherung reduziert den Aufwand für eine Software-Due Diligence, die der Anwender in aller Regel vornehmen wird. Des Weiteren bietet Nice seine Dienstleistungen nun vermehrt als Real Time Monitoring (inklusive prädiktiver Analytik) und als SaaS an.

Nennenswert ist hierbei, dass die Module Suspicious Transaction Monitoring (SAM), Sanctions and Embargos und Fraud bereits vollständig mit entsprechender KI ausgerüstet sind und vollkommen autonom die vorhandene Compliance-Wirkkette von Finanzinstituten unterstützen können.

Bei der Transaktionsüberwachung nutzt Actimize beispielsweise ML-Modelle zur verbesserten Gruppierung und Segmentierung der Kunden-/Transaktionsdaten, um ihnen anschließend spezifische Regeln zuzuordnen. Auch die Grenzwerte innerhalb dieser spezifischen Regeln werden mittels KI und Simulationen optimiert. Zudem bietet Actimize die Möglichkeit, mit prädiktiver Analytik die Wahrscheinlichkeit vorherzusagen, dass es sich bei einer Meldung (Alert) um ein richtig positives Ergebnis (True Positive) handelt, und befüllt gegebenenfalls automatisiert eine Verdachtsmeldung.

Neben herkömmlichen Vor-Ort-Lösungen, dem bisherigen Steckenpferd des Unternehmens, wendet sich Nice nun auch intensiv dem Bereich SaaS zu, um für die sich stetig ändernden Anforderungen in der Finanzindustrie gewappnet zu sein. Schlanke, effiziente und hochtechnologische Lösungen gehören mittlerweile zum Standard des Dienstleistungsspektrums, wie zum Beispiel Robotic Process Automation (RPA), KI, instituts-/institutionenübergreifende Datennutzung (Cross Institutional Sharing, CIS), Kundenzentrierung (Customer Centricity, CC) und Real Time Monitoring (RTM), um dem wachsenden Kostendruck der Finanzdienstleister entgegenzuwirken.



Actimize überzeugt beim Scoring insbesondere durch seine AML-Lösung SAM. Die Mischung aus sofort einsetzbaren (Out-of-the-Box-)Regeln gepaart mit KI-optimierten spezifischen Regeln bringt Actimize eine hohe Punktzahl in den Bereichen Performance und Technologie ein. Zusätzlich erhält das Unternehmen durch seine langjährige internationale Präsenz in den Kategorien Marktzugang sowie Stabilität viele Punkte.

Im Hinblick auf die nächsten fünf Jahre erklärt Actimize, dass alle Funktionen und Module seines Dienstleistungsangebots mit KI ausgestattet werden sollen,

um die Datenqualität der Compliance weiter zu steigern. Aus strategischer Sicht möchte Nice es den Unternehmen ermöglichen, kollaborative Tools einzusetzen, um die Compliance im Verbund (Bank zu Bank zu Versicherung) einzuführen und sie so weiter zu stärken. Dieses Data-Analytics-Potenzial geht ebenfalls mit sehr hoher Wertung in das Scoring ein.



Vasgard GmbH

Name des Unternehmens	Vasgard	
Rechtsform	GmbH	
Hauptsitz	Hamburg	
Gründungsjahr	2010	
Anzahl der Mitarbeiter	10–50	
Key People	Michael Pöhlson	Geschäftsführer
	Ralf Wienzek	Geschäftsführer
Produkt(e)	VASGARD/IAN , VASGARD/PKI, VASGARD/SCC	
Schwerpunkte	Compliance und Monitoring	
Website	https://www.vasgard.com/	
Zielgruppe	Finanzinstitute	

Die Vasgard GmbH ist eine auf IT-Compliance und Informationssicherheit spezialisierte Unternehmung. In ihrem Dienstleistungsangebot liegt der Kernfokus ganz klar auf dem Compliance-Tool Vasgard/IAN, einer Reg-Tech-Plattform zur Messung aller IT-Compliance-Zustände in einer Unternehmung, so zum Beispiel im Rahmen der Zugriffsverwaltung, des Plattform-Managements, des operativen Risikos und so weiter. Das wirklich Neue hierbei ist, dass der Vasgard/IAN dank seiner anpassungsfähigen BUS-Eigenschaften an (fast) jegliche Altsysteme angeschlossen bzw. in sie integriert werden kann. Insbesondere die IT-Compliance und jegliche CISO-Aktivitäten können durch die Anwendung wesentlich effizienter durchgeführt und gleichzeitig besser auditierbar werden.

Der Vasgard/IAN fungiert nach dem Three-Lines-of-Defense-Modell im Risikomanagement als universelle und einzigartige Schnittstelle zwischen der ersten und zweiten Verteidigungslinie und kann dank seines universellen, adaptiven Enterprise-Service-Bus an alle Governance-, Risk- und Compliance-Systeme eines entsprechenden Finanzinstituts (Banken, Versicherer, FinTechs etc.) angebunden werden. Dadurch können sämtliche aufsichtsrechtlichen Fragestellungen in Echtzeit und maßgeschneidert für den User und die Behörden beantwortet werden.

Hierbei deckt das Tool unter anderem alle regulatorischen Anforderungen des Plattform-Managements ab, wie zum Beispiel Schutzbedarfsfeststellungen (SBF), Business Continuity Management (BCM),

Auslagerungsmanagement (AULM), Datenschutzmanagement (DSM), IT-Service-Management (ITSM) und Informationssicherheit (ISM).

Was aber ist nun das Besondere des Vasgard/IAN neben seiner universellen Anbindung und der Anwendbarkeit in Echtzeit? Die Antwort ist: Automatisierung, Adaptabilität und Digitalisierung. Insbesondere im Hinblick auf die Komplexität und die Wirkungsketten in der funktionalen Compliance (IT-Compliance) ist es hinsichtlich der gegebenen Auflagen der Europäischen Bankenaufsicht (EBA), der BaFin und weiterer Regulatoren notwendig, das Compliance-Tagesgeschäft in seiner Wirtschaftlichkeit durch Automatismen zu verbessern. Der Vasgard/IAN stellt sicher, dass die Mindestanforderungen an die IT-Sicherheit jederzeit erfüllt werden und der jeweiligen Status quo in der Unternehmung bekannt ist, ohne dass weitere Lösungen angebunden werden, die weitere Datenbasen schaffen und damit das Geflecht der komplexen IT-Architektur immer mehr verzweigen. Der Vasgard/IAN dient also als zentraler Punkt der IT-Compliance. Er ist, bildlich gesprochen, das Schwert der technischen Compliance, das den gordischen Knoten der Komplexität zerschlägt und eine immense Effizienzsteigerung in der IT-Compliance generieren kann.

Der Vasgard/IAN ist bereits bei etlichen Finanzinstituten und Spezialbanken erfolgreich im Einsatz und hat seine Leistungsfähigkeit auch im Rahmen externer Überprüfung bestätigt.

**BAE Systems**

Name des Unternehmens	BAE Systems	
Rechtsform	PLC	
Hauptsitz	Stirling Square, London	
Gründungsjahr	1971	
Anzahl der Mitarbeiter	5.000–10.000	
Key People	Garry Harrison	Managing Director Financial Services
	James Leeke	Managing Director EMEA Region
	Peter Fisher	Product Director
Produkt(e)	NetReveal	
Schwerpunkte	Cyberabwehr, Finanzkriminalität, digitale Transformation, Communications Intelligence	
Website	https://www.baesystems.com/en/cybersecurity/home	
Zielgruppe	Banken, Finanzinstitute	

Die Lösung von BAE Systems deckt die gesamte Wertschöpfungskette der Geldwäschebekämpfung ab. Dazu gehören die Bereiche KYC und Customer-Due-Diligence (CDD), Risikoprofilerstellung, Transaktionsüberwachung, Verwaltung von Beobachtungslisten (Watch-List-Management, WLM), Screening, Erstellung von Dashboards, Berichterstattung sowie Fallmanagement.

Die Kunden von BAE Systems sind überwiegend Finanzinstitutionen – Tier-1- und Tier-2-Banken und Versicherungen – mit Sitz in Großbritannien, Europa, den USA, Kanada und den APAC-Regionen.

Die Lösung von BAE Systems, die wir im Rahmen der Studie bewertet haben, wird unter dem Namen NetReveal vertrieben. Hierbei handelt es sich um ein Lösungspaket zur Abwehr von Finanzkriminalität. Kernstück ist ein Transaktionsmonitoring, das Risiken nicht nur auf der Transaktionsebene, sondern auch auf der Ebene der Entitäten (wie zum Beispiel Kunde, Organisation oder Mitarbeiter) erfasst und dazu Informationen aus Social Networks über mehrere Datenquellen hinweg auswertet.

NetReveal ermöglicht die globale Sichtweise auf alle Aspekte der Finanzkriminalität und bietet Unternehmen die Flexibilität, Auffälligkeiten kontinuierlich und einfach zu überwachen sowie Strategien zur Überwachung mit hoher Geschwindigkeit zu aktualisieren und anzupassen. Um dieses Ziel zu erreichen, kommen sowohl statistische als auch analytische Techniken zur Identifizierung ungewöhnlicher Muster und verdächtiger Verhaltensweisen zum Einsatz, zum Beispiel durch das Erstellen von Profilen jedes einzelnen Kunden und der Durch-

führung eines Vergleichs seiner finanziellen Aktivitäten mit den Normbereichen oder Vergleichsgruppen.

Die Erkennungslogik der Plattform, die durch den Benutzer angepasst und konfiguriert werden kann, bedient sich des White-Box-Ansatzes und gewährleistet so, dass die AML-Typologien von Anwendern und Aufsichtsbehörden verstanden und erklärt werden können.

Die NetReveal-Plattform verfügt über zwei Module:

1. Advanced Analytics ist das Analyse- und Überwachungsmodul mit dessen Hilfe sowohl Erkennungsmanagement, Governance der Modelle, die Identifikation neuer Risiken sowie die operative Überwachung ermöglicht werden. Darüber hinaus ermöglicht es auch die Durchführung von Tests, Simulationen und Validierungen neuer Modelle, um transformatorische Verbesserungen der AML-Compliance zu erreichen.
2. Das Compliance-Modul eignet sich besonders zur Umsetzung eines risikobasierten Compliance-Ansatzes. So können zum Beispiel bestehende Sanktionen, ein PEP-Status oder negative Nachrichten als risik erhöhende Faktoren in die Ermittlung des Kundenrisikos einfließen oder den Risiko-Score in bestimmten Szenarien der Transaktionsüberwachung erhöhen.

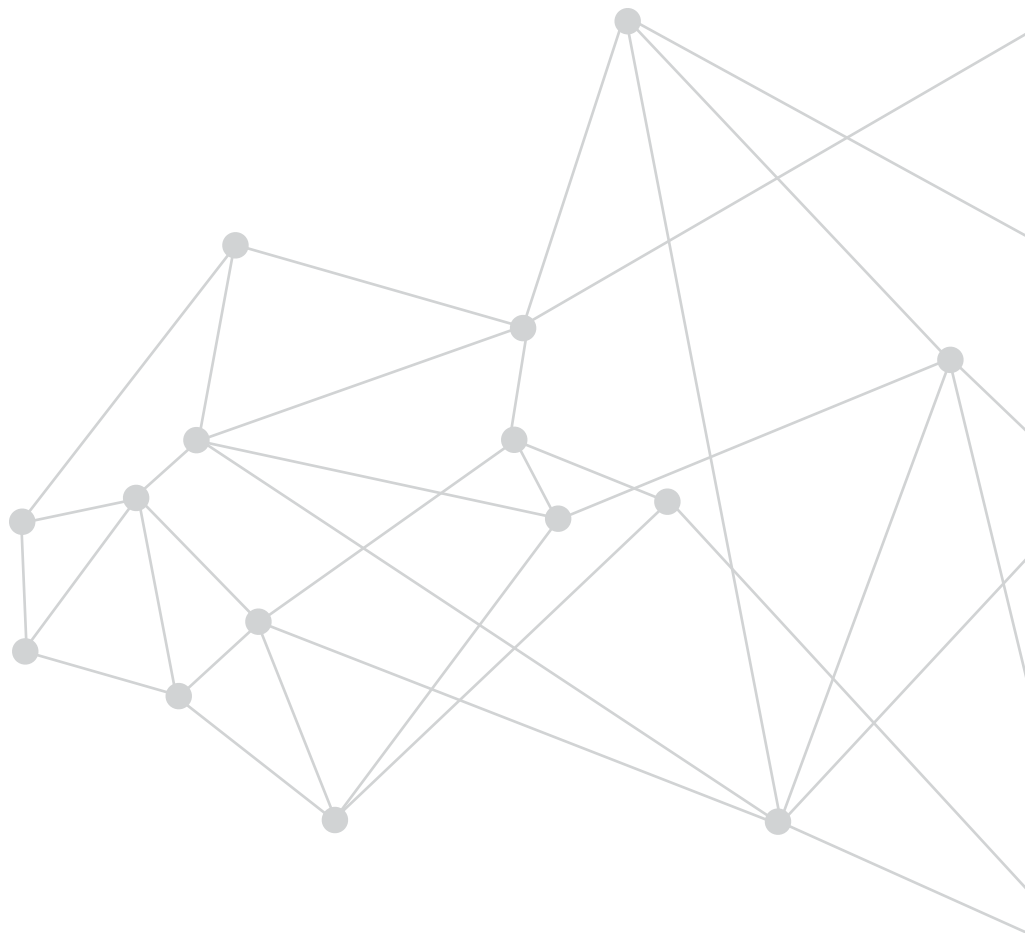
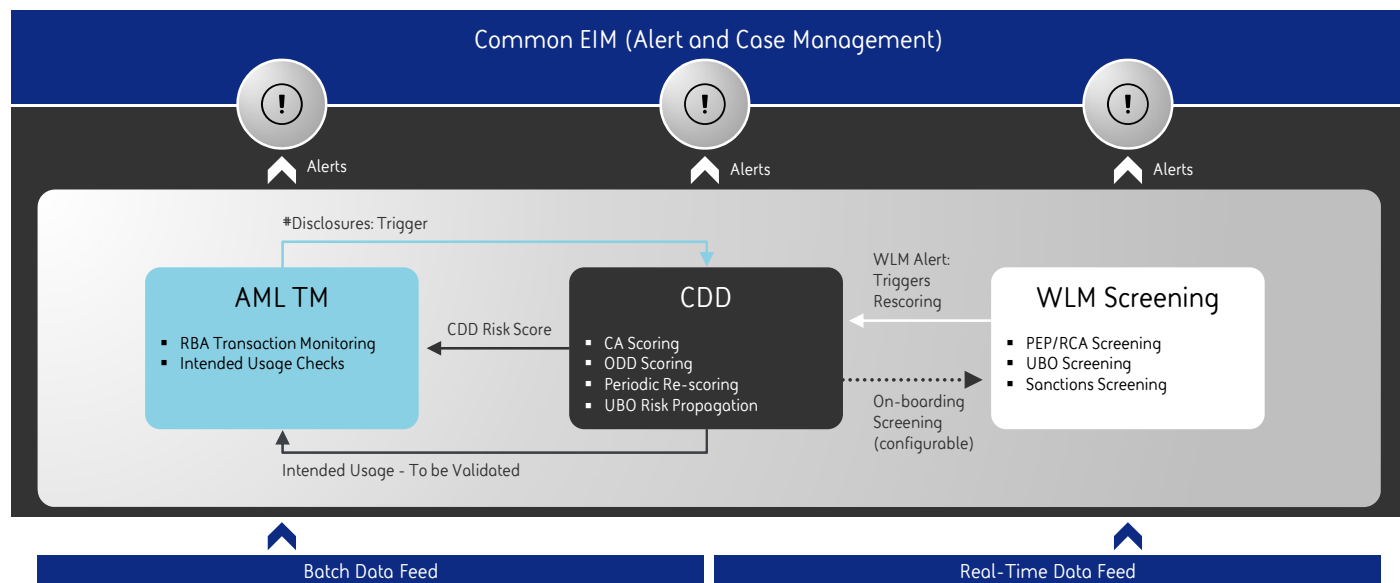


Abbildung 12: Übersicht über die Bestandteile des Compliance-Moduls

BAE SYSTEMS PROPRIETARY

NetReveal as an Integrated Platform



BAE SYSTEMS

Quelle: BAE Systems



Seit jeher unterliegen Finanzdienstleistungsinstitute besonderen aufsichtlichen Pflichten, wozu insbesondere die Bereitstellung von Daten und Informationen für die Aufsichtsbehörden gehören. Dieses Reporting soll den Aufsichtsbehörden ermöglichen, Risiken im gesamten Finanzsystem zu erkennen. Seit der Finanzkrise und spätestens seit der Etablierung des europäischen Aufsichtsmechanismus sind die Reporting- und Datenanforderungen an die beaufsichtigten Finanzdienstleister massiv gestiegen.

Die Finanzbehörde verlangt immer mehr und granularere Datensätze und zugleich werden die Fristen für die Umsetzung von neuartigen Vorgaben immer knapper. Neben den regulatorischen Anforderungen an die Finanzinstitute führt der immer stärkere Kostendruck zur Notwendigkeit, durch effiziente IT-Tools leistungsfähige Prozesse im Meldewesen zu schaffen. Geeignete IT-Lösungen können Kosten reduzieren und gleichzeitig die Effizienz signifikant erhöhen.

Die IT-Herausforderungen im Überblick:

- Ansteigende Datenmengen
- Höhere Granularität der Datensätze
- Kurze Umsetzungsfristen für neue Gesetze und Vorschriften
- Veraltete IT-Systeme
- Vielzahl an manuellen Tätigkeiten

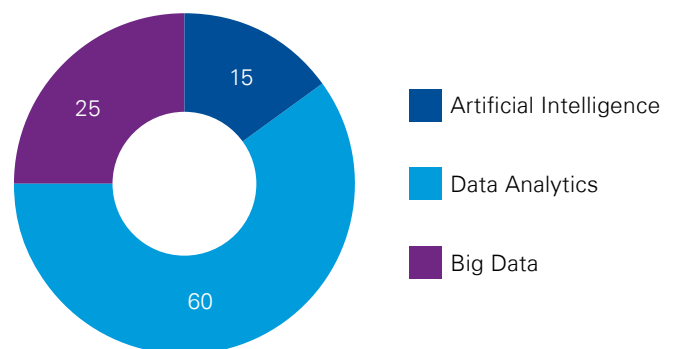
Viele der einschlägigen Softwareprovider haben sich früh als RegTechs positioniert. Dem RegTech-DNA-Baustein Regulatory Reporting wurden 17 Unternehmen und ihre Lösungen zugeordnet. Damit ist er der kleinste der fünf Bausteine. Dies ist darauf zurückzuführen, dass auf dem Gebiet des Meldewesens nur wenige große Provider den Markt bestimmen.

Zu den Top-3-RegTechs im Baustein Regulatory Reporting gehören: 1. BearingPoint Software Solutions (Abacus360 Regulator), 2. AxiomSL (Controller View) und 3. Wolters Kluwer (OneSumX for Regulatory Reporting).

In dieser Kategorie sind die Top-5-Unternehmen seit mindestens zehn Jahren am Markt, junge Unternehmen finden sich hier kaum. Ein Grund ist der hohe Marktanteil der Top 3. Sie beherrschen den Markt und lassen kaum Marktanteile für andere Unternehmen offen. Auffällig bei der Analyse war zudem, dass 16 Unternehmen Big-Data- und Data-Analytics-Technologien verwenden und nur ein Unternehmen bei seiner Lösung auf KI zurückgreift. Auch das ist auf die erfahrenen, langjährig am Markt agierenden Unternehmen zurückzuführen, die wenig neuartige Technologien wie KI, Business Behaviour, Blockchain und so fort in ihre Lösungen integriert haben.

Die nachfolgende Grafik zeigt, welche Technologien die RegTechs aus der Gruppe Regulatory Reporting konkret verwenden, um möglichst gute und effiziente Lösungen anzubieten. Es zeigt sich, dass ein Großteil der Unternehmen – rund 60 Prozent – auf Data Analytics setzt. Ein Viertel der untersuchten RegTechs setzt auf Big Data, 15 Prozent nutzen KI.

Abbildung 13: Verteilung der von Regulatory Reporting RegTechs verwendeten Technologien
Angaben in Prozent



Quelle: KPMG in Deutschland, 2021



BearingPoint Software Solutions GmbH

Name des Unternehmens	BearingPoint Software Solutions GmbH	
Rechtsform	GmbH	
Hauptsitz	Frankfurt am Main, Germany	
Gründungsjahr	2007	
Anzahl der Mitarbeiter	n/a	
Key People	Jürgen Lux	CEO
	Robert Wagner	Co-Lead
	Alexander Beck	Mitglied des Management Boards
	Wolfgang Beeck	Mitglied des Management Boards
Produkt(e)	Abacus360 Banking, ABACUS/GMP, FiRE	
Schwerpunkte	Meldewesen, Risikomanagement, Steuerreporting	
Website	https://www.reg.tech/de/	
Zielgruppe	Finanzinstitute, Versicherungen, Aufsichtsbehörden	

BearingPoint Software Solutions ist ein international führender Anbieter für innovative Lösungen im Bereich Regulatory und Risk Technology (RegTech/RiskTech) sowie für Dienstleistungen rund um das aufsichtsrechtliche Meldewesen entlang der regulatorischen Wertschöpfungskette. BearingPoint Software Solutions steht im engen Kontakt zu Regulatoren und trägt als Mitglied von Standardisierungsgremien, wie beispielsweise XBRL, aktiv zur Ausarbeitung und Weiterentwicklung von Standards bei. Mit ihren Produkten und Services verfolgt sie das Ziel, einen Beitrag zu einer weltweiten Finanzstabilität zu leisten.

Um dieses Ziel zu erreichen, bietet BearingPoint Software Solutions ein umfassendes Produkt- und Dienstleistungsportfolio im Bereich des Meldewesens – von der Beratung und Managed End-to-End Services über Meldewesensoftware bis hin zu Schulungen. Dazu gehört vor allem die Abacus Solution Suite für Regulatory Management, Analytics und Reporting. Sie bietet eine Standardsoftware für das aufsichtsrechtliche Meldewesen entlang der regulatorischen Wertschöpfungskette und erfüllt die Anforderungen der jeweiligen Aufsichtsbehörden. Die Software umfasst das nationale und internationale aufsichtsrechtliche Meldewesen, das statistische Meldewesen sowie granulares Meldewesen (AnaCredit) und Ad-hoc-Reporting. Darüber hinaus können durch ein Baukastenprinzip individuelle Anpassungen beispielsweise von Regulatory Analytics und Regulatory Management integriert werden. Hinzu kommt die sogenannte RegTech Factory, die im November 2019 als neues Serviceangebot vorgestellt wurde. Ziel der RegTech Factory ist es, über eine digitale, vollintegrierte und automatisierte „Meldewesenfabrik“

(das heißt, ein umfassendes Managed-Service-Konzept) erhebliche Skaleneffekte für beteiligte Banken und Finanzdienstleister zu realisieren.

BearingPoint Software Solutions hat uns darüber hinaus mitgeteilt, dass sie sich in den nächsten Jahren darauf konzentrieren werden, neueste technologische Möglichkeiten, wie zum Beispiel Microservices, Cloud und Blockchain, für die Regulatorik zu nutzen. Durch weitere Produktinnovationen sollen Regulatoren und Regulierte noch einfacher und schneller zusammengebracht und die regulatorische Wertschöpfungskette für alle Beteiligten effizienter gestaltet werden. In diesem Zusammenhang möchte BearingPoint Software Solutions ihr Servicegeschäft, insbesondere die RegTech Factory, noch stärker in den Mittelpunkt rücken und ihr regulatorisches Ökosystem – Anbieter von Kernbanksystemen sowie weitere Software- und Technologieunternehmen – weiter ausbauen.

In unserem Scoring können die Anwendungen der BearingPoint Software Solutions vor allem mit einem sehr guten Marktzugang punkten.



AxiomSL

Name des Unternehmens	AxiomSL	
Rechtsform	Incorporated	
Hauptsitz	New York City	
Gründungsjahr	1991	
Anzahl der Mitarbeiter	501–1000	
Key People	Alexander Tsigutkin	CEO, Unternehmensgründer
	Vlad Etkin	CTO
	Edward Royan	Head of Global Products
	Harry Chopra	Senior Advisor
Produkt(e)	ControllerView (CV), Analytic View, LineageView, IntegratedModelView, RegCloud	
Schwerpunkte	Risikoanalyse, Datenmanagement und Meldewesen	
Website	https://www.axiomsl.com	
Zielgruppe	Finanzdienstleister (Banken, Broker-Dealer, Rohstoffhändler, Investmentmanager)	

AxiomSL ist ein Anbieter im Bereich Risk- und Regulatory-Reporting, der in verschiedenen Bank- und Investmentmanagement-Segmenten tätig ist. Zu den Kunden von AxiomSL zählen derzeit etwa 75 Prozent der global systemrelevanten Banken (G-SIB) sowie zahlreiche Investmentmanagement-Organisationen.

Die Lösungen von AxiomSL, die auf einer branchenweit erprobten Datenintegritäts- und Kontrollplattform basieren, verteilen sich auf fünf verschiedene Säulen: 1. Regulatorik, 2. Liquiditätsplanung, 3. Kapital- und Kreditmanagement, 4. Handel und Transaktionen sowie 5. Steuern. Darüber hinaus bietet AxiomSL eine dynamische Datenabbildungsfunktion namens LineageView und ein integriertes analytisches Dashboard namens AnalyticView an.

Das Kernmodul von AxiomSL ist die Datenintegritäts- und Kontrollplattform ControllerView, auf der die jeweiligen Berichtsfunktionen aufbauen. Neben der Bereitstellung von FINREP-, COREP- und weiteren Finanzinformationen für die EZB und nationale Zentralbanken der EU liefert AxiomSL auch Lösungen für das Eigenmittel-, Handels- und Transaktions-Reporting in den Branchen Bankwesen, Brokerage und Investmentmanagement. Die Enterprise-Data-Management (EDM)-Plattform ermöglicht es Finanzunternehmen, die Themenfelder Data-Governance und Risikoaggregation abzudecken und bietet gleichzeitig Tools für Analysen, Workflow-Automatisierung, Validierung und Rückverfolgung. Darüber hinaus erlaubt es die Plattform, die Datenherkunft nachzuhalten und die Berichterstattung zu gewährleisten, die von verschiedenen Interessengruppen durch globale und lokale Vorschriften für Finanzunternehmen gefordert wird.

ControllerView ist bewusst als das Gegenteil einer Blackbox konzipiert. Die Plattform soll Transparenz über alle Prozesse herstellen: Datenbeschaffung, Anreicherung, Aggregation, Vorverarbeitung, Validierung und Reporting. Die Lösung verfügt außerdem über eine dynamische Datenzeilenfunktion, eine intuitive, benutzergesteuerte Workflow-Automatisierung (auch für Genehmigungen) und eine End-to-End-Visualisierung.

In ControllerView können die Quelldaten der Kunden aus unterschiedlichen Systemen nahtlos zusammengeführt und miteinander verknüpft werden. Offenlegungen sind in verschiedenen Formaten möglich, einschließlich XBRL. Darüber hinaus können bis zu jeder beliebigen Granularitätsebene und über alle Prozesse hinweg Drill-Downs durchgeführt werden. Durch die Implementierung einer solchen Plattform behalten Finanzinstitute Daten, Prozesse, Berechnungen und Berichte jederzeit im Auge. Damit verbessern sich auch ihre Fähigkeiten zur Feinabstimmung des regulatorischen Kapitals, ihr Überblick über die Erfüllung der regulatorischen Anforderungen und ihre Erkenntnisse über die unternehmensweiten Auswirkungen von Geschäftsentscheidungen.

Im Vergleich zu weiteren Anbietern aus der Kategorie Regulatory Reporting konnte AxiomSL durch die gute Abdeckung aller relevanten Kategorien überzeugen. Sowohl bei der Stabilität und der Performance des Systems als auch bei der Testversion und der Marktdurchdringung erhielt AxiomSL Scorings im oberen Bewertungsbereich.

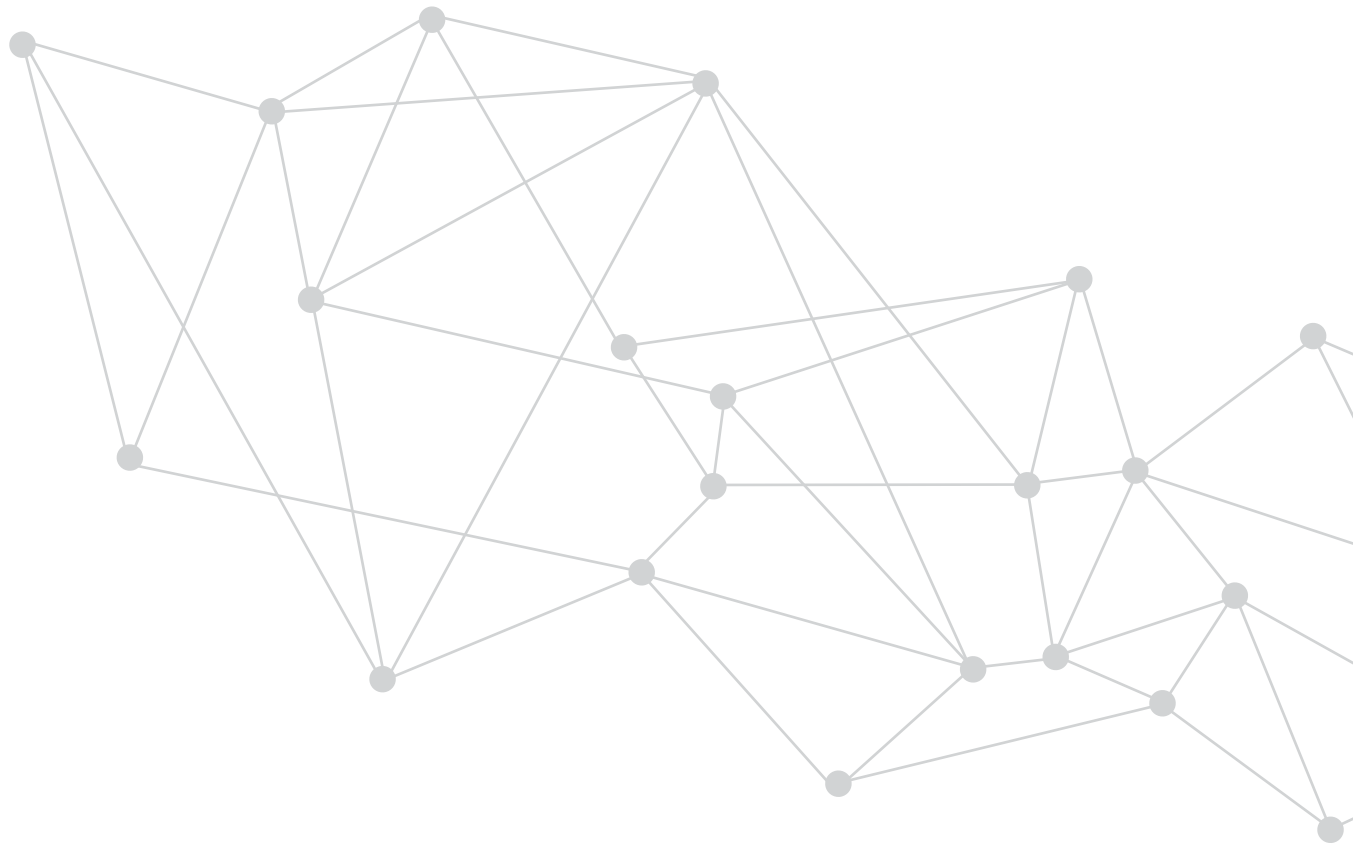
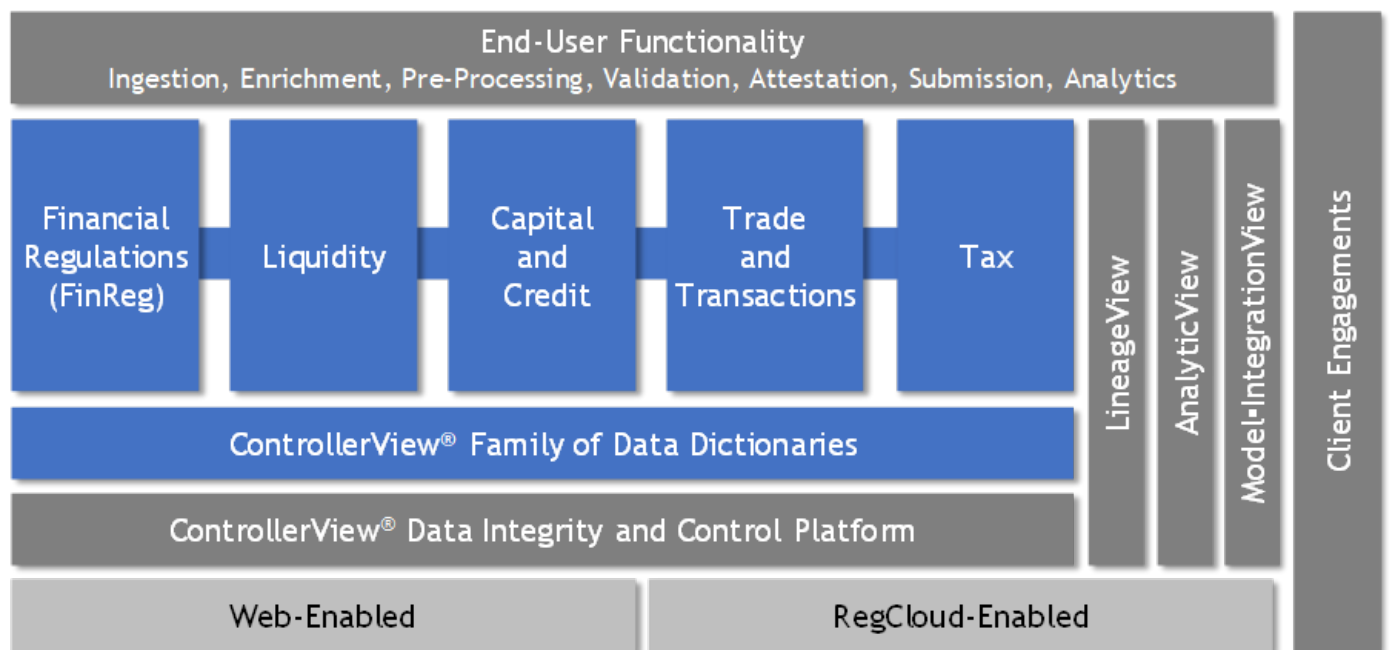


Abbildung 14: Übersicht über das Kernmodul ControllerView



Quelle: Axiom SL



Wolters Kluwer

Name des Unternehmens	WoltersKluwer	
Rechtsform	N.V.	
Hauptsitz	Alphen aan den Rijn, Netherlands	
Gründungsjahr	1836	
Anzahl der Mitarbeiter	> 10.000	
Key People	Richard Flynn	CEO, Governance, Risk and Compliance (GRC)
	Lisa Glover	Vice President, Global Marketing, Communications
	Steven Meirink	Vice President of General Manager, Compliance Solutions
	Claudio Salinardi	Executive Vice President of General Manager, Risk and Reporting
Produkt(e)	OneSumX for Regulatory Reporting , OneSumX for Compliance Program Management, OneSumX for Finance, OneSumX for Risk Management	
Schwerpunkte	Meldewesen, Risiko- und Finanzmanagement	
Website	https://www.wolterskluwer.de/	
Zielgruppe	Banken, Finanzinstitute, Finanzdienstleister, Vermögensverwalter	

Wolters Kluwer ist ein globaler Marktführer für integrierte Lösungen rund um Meldewesen, Risikomanagement, Compliance und Reporting. Das Unternehmen blickt auf eine über 20-jährige Erfahrung zurück und stellt Lösungen insbesondere für Banken, Finanzinstitutionen sowie Asset Manager bereit. Erwähnenswert ist hierbei, dass aktuell 46 der Top-50-Banken der Welt entsprechende Angebote von Wolters Kluwer nutzen.

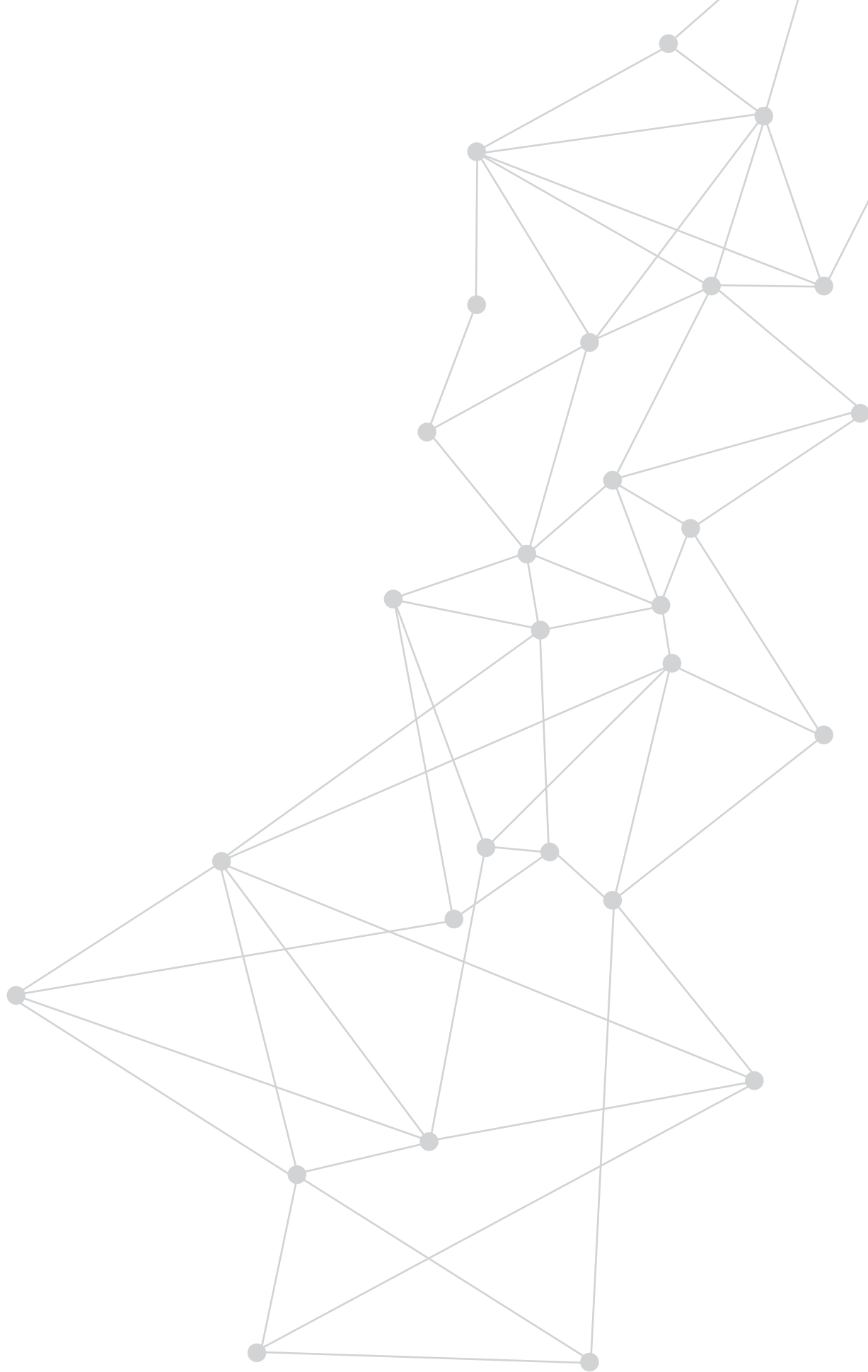
Wolters Kluwer bietet mit der mehrfach preisgekrönten OneSumX-Suite eine Komplettlösung an – mit integrierten Anwendungsbereichen Finance, Risk and Reporting (FRR). Mit ihrem Produkt OneSumX Regulatory Reporting kommen sie in unserer Studie unter die besten Softwareanbieter in diesem Segment der RegTech-DNA. Ihr Produkt ermöglicht Finanzinstituten, globale, komplexe regulatorische Datenanforderungen, die unter anderem von Aufsichtsbehörden und Zentralbanken für interne Management-Berichtszwecke festgelegt werden, zu erfüllen. OneSumX für Regulatory Reporting überwacht regulatorische Veränderungen und stellt stetige Updates bereit. Dieser Update-Service ermöglicht eine automatische Aktualisierung der Daten, reduziert damit das operationelle Risiko und erlaubt es, Ressourcen für andere produktive Aktivitäten freizusetzen.

Weitere Lösungen sind OneSumX IFRS 9, OneSumX CECL, OneSumX's Risk, OneSumX MIS Reporting/Business Analytics. OneSumX IFRS 9 befasst sich mit allen spezifischen Methoden und Berechnungen, die in den jeweiligen spielentscheidenden Vorschriften des IASB

und FASB dargelegt sind. Angefangen bei der Projektberatung, über Ansätze zur Klassifizierung und Bewertung, Wertminderung und Bilanzierung von Sicherungsgeschäften bis hin zur internen und aufsichtsrechtlichen Berichterstattung ermöglichen Modularität und Flexibilität des Produkts eine auf die individuellen Umstände eines Finanzinstituts zugeschnittene Lösung.

Mitte 2019 führte das Unternehmen eine SaaS-Lösung für die regulatorische Berichterstattung ein. Das war das erste Mal, dass die regulatorische Software OneSumX des Unternehmens in der Cloud zur Verfügung gestellt wurde und somit auf die Cloud-Technologie-Strategien der Kunden abgestimmt wurde. Die SaaS-Lösung von Wolters Kluwer bietet die gleiche Funktionalität wie das Vor-Ort-Produkt des Unternehmens und basiert auf der aktualisierten Technologieplattform OneSumX Regulatory Engine. Dabei kombiniert die SaaS-Lösung, wie die On-Premise-Lösung OneSumX für Regulatory Reporting, Bankdaten in einer einzigen Datenquelle, um Konsistenz, leichte Abstimmbarkeit und Genauigkeit zu gewährleisten.

Dies überzeugt im Scoring und bringt dem Unternehmen eine gute Position in unserer Rangliste. Zudem erhält die Anwendung von Wolters Kluwer Spitzenbewertungen im Bereich des Marktzugangs und der Systemstabilität.



5 Einen Ausblick in die Zukunft wagen

Die vorliegende Marktstudie, angefangen von der Kategorisierung der Anwendungsfälle bis hin zu den betrachteten Unternehmen und Lösungen, stellt eine Momentaufnahme dar. Wir gehen davon aus, dass sich in den kommenden Monaten neue Anwendungsfelder herauskristallisieren und neue Anbieter entstehen werden. Wir wollen daher einen Ausblick in die Zukunft wagen, um die Frage zu beantworten, welche Themen in den nächsten Jahren wichtig sein könnten.

Glaubt man letzten Untersuchungen, so wird erwartet, „dass der weltweite RegTech-Markt von 6,3 Milliarden US-Dollar im Jahr 2020 auf 16,0 Milliarden US-Dollar bis 2025 wachsen wird, dies bei einer jährlichen Gesamtwachstumsrate von 20,3 Prozent während des Prognosezeitraums“². Das Wachstum des RegTech-Markts wird durch verschiedenste Faktoren getrieben. Dabei werden insbesondere die Kosten für die Einhaltung von regulatorischen Vorgaben und die Überwachung der Compliance bei noch schnelleren Transaktionen (Thematik Krypto und elektronische Wertpapiere) weiter steigen. Wir erwarten aber auch höhere Aufwendungen für regulatorische Sonderzonen (Sandbox-Methodologien), die RegTech-basierte Innovationen unterstützen sollen, und durch die weitere Ausbreitung von SaaS-Angeboten. Aber was sind nun die kommenden Trends und Handlungsfelder für RegTech?

Regulatory Intelligence – standardisierte regulatorische Semantik und neue Gesetze

Regulatory Intelligence ist der technologiegestützte Prozess der kontinuierlichen Überwachung und Verfolgung verschiedener Vorschriften und (gesetzlicher) Regeln. RegTech-Unternehmen bieten inzwischen eine Reihe von Tools zur Identifizierung und Interpretation regulatorischer Änderungen an, indem sie Echtzeit-Verzeichnisse verschiedener regulativer Anforderungen bereitstellen. RegTech-Lösungen verarbeiten hierbei zielgerichtet Daten aus verschiedensten Quellen, analysieren diese Daten und erzeugen ein Ergebnis, das die Risiken und Chancen der am besten geeigneten Regulierungsstrategie(n) aufzeigen soll. Die Schwierigkeit hierbei ist, dass Aufsichtsbehörden, aber auch Gesetzgeber bei der Definition ihrer Anforderungen und Gesetze keinerlei gemeinsamen Regeln oder Standards folgen. Dadurch werden die (automatisierte) ständige Überwachung, Auswertung und – bei veränderten

Vorschriften gegebenenfalls notwendige – Reaktion sehr komplex. Das gilt insbesondere für global agierende Institute, die Regularien verschiedener Länder und internationaler Organisationen zu befolgen haben. Allein schon die Anzahl der verschiedenen Vorschriften, ihre Einordnung und die Frage, welche Vorgaben im Zweifelsfall vorrangig zu erfüllen sind, stellt Unternehmen und RegTech-Anbieter vor besondere Herausforderungen. Von daher wird es in naher Zukunft nötig werden, dass eine gemeinsame Semantik zwischen Regulatoren, Gesetzgebern und Finanzdienstleistungsbranche entwickelt wird. Sie könnte zu einem Quantensprung bei der Entwicklung und dem Einsatz von Reg-Tech-Lösungen führen.

Künstliche Intelligenz, Datenethik sowie Nachvollziehbarkeit der von Maschinen ausgeführten Aktionen

Künstliche Intelligenz, lernfähige Maschinen, Deep Learning, künstliche neuronale Netze und sonstige automatisierte, maschinell basierte Prozesse sind mittlerweile nichts Neues für Unternehmen aus der Finanzdienstleistungsbranche. Solche Systeme tragen erheblich zur Entlastung, Effizienzsteigerung und Qualitätssicherung von prozesslastigen Tätigkeiten bei und helfen den Compliance-Einheiten, gezielt nach potenziellen Verstößen und Betrugsversuchen zu suchen, sie frühzeitig zu erkennen und gegenzusteuern. Begeistert wurden Analytics- und Entwicklungsteams aus dem Boden gehoben, um immer bessere Algorithmen zu entwickeln und die Leistungsfähigkeit der Anwendungen voranzutreiben, was zunächst auch die Aufsichtsbehörden erfreute. Die Evolution schritt dabei aber so schnell voran, dass Kontroll-, Sicherheits- und Interpretationsaspekte außen vor blieben. In der Folge wurden Behördenvertretern und Auditoren unerklärliche Ergebnisse oft als Blackbox-Matching oder Algorithmusverhalten erklärt. Eine solche Erklärung reicht allerdings gerade in den sensiblen Bereichen der Finanzdienstleistungsbranche, also zum Beispiel bei der Betrugsabwehr, nicht aus. Der Anspruch auf Nachvollziehbarkeit und Transparenz darf nicht zugunsten der besseren Ergebnisse aus der Blackbox ausgehebelt werden.

Oftmals ist es eine Herausforderung, ethische Prinzipien bei der Datennutzung (Generierung, Aufzeichnung, Kuration, Verarbeitung, Verbreitung, Austausch und

3 Quelle: RegTech Market by Component (Solutions and Services), Application (Risk and Compliance Management, Identity Management, Regulatory Reporting, AML and Fraud Management) Vertical, Deployment Type, Organization Size, and Region – Global Forecast to 2025, Mai 2020).

Nutzung) zu berücksichtigen und nur Applikationen zu entwickeln und zu fördern, die mit unseren Grundsätzen im Einklang stehen (keine Diskriminierung, Schutz der Persönlichkeitsrechte, Beachtung von Recht und Gesetz und so fort). Auch die Bundesregierung erachtet dieses Thema als überaus wichtig, sodass im Bundesministerium für Justiz und Verbraucherschutz eine eigene Datenethikkommission gegründet wurde, um ethische Richtlinien im Umgang mit Maschinen zu entwickeln, den Schutz des Einzelnen zu gewährleisten, das gesellschaftliche Zusammenleben nicht zu gefährden und den Wohlstand im Informationszeitalter zu fördern.

Es ist möglich, dass die Überwachungs- und Kontrollhandlungen zur Einhaltung dieser ethischen Grundsätze in den nächsten Jahren dann im Hybridansatz von Chief Data Officer (CDO) und Chief Compliance Officer (CCO) durchgesetzt werden müssten oder es werden – wie schon heute in einigen Unternehmen – dedizierte Chief Ethics Officers in die Compliance-Funktion integriert, die über entsprechende Skills, Know-how und Ansätze für die Datenethik verfügen. Ganz gleich wie sich die Rollen und Verantwortlichkeiten bzw. die Funktionen dann organisieren werden, die Regulatoren und auch die Kunden werden noch mehr Transparenz bzw. Nachweisbarkeit über die Datenbeschaffung verlangen. Von daher könnte es in naher Zukunft notwendig sein, die eigenen KI- und ML-Tools und -Applikationen nicht nur auf Leistungsfähigkeit hin zu kontrollieren, sondern über die Compliance-, Internal-Audit- oder CDO-Funktion auf Nachvollziehbarkeit und Ethik zu überwachen.

Mit KI natürliche Sprache verstehen und interpretieren

KI- und ML-gestützte Spracherkennung (Natural Language Understanding, NLU) und Chatbot-Kommunikation basieren häufig auf der Erkennung von Wort- oder Sprachmustern, die mithilfe von Analytics-Methoden statistisch ausgewertet werden. Das Problem hierbei ist, dass sich die „künstliche Intelligenz“ dann doch als ein recht einfaches Abgleichen ohne tieferes Verstehen entpuppt.

Dadurch wird eine durch das Customer Relationship Management (CRM) anfangs hervorgerufene überschwängliche Erwartung schnell zur großen Enttäuschung, wenn Chatbot und Kunde aufeinandertreffen. Wie bereits in der Marktstudie angesprochen, formieren sich aber nun neue Player wie zum Beispiel

Cortical.io am Markt, die die User Experience (UX) und Effektivität via KI-gestützte NLU auf ein neues Niveau heben. Betrachten wir das aktuelle Fallbeispiel der Covid-19-Pandemie, so wird schnell klar, dass sich die Überwachung von zum Beispiel Front-Office-Händlern im heimischen Homeoffice schwieriger gestaltet als in Büroräumen und damit so manche Compliance-Kontrollmaßnahme an ihre natürliche Grenze stößt. Das liegt unter anderem auch daran, dass im Homeoffice weitere Kommunikationskanäle abseits der beaufsichtigten genutzt werden – Facebook, Twitter, Instagram, Telegram und weitere – auf die die Handelsüberwachung keinerlei Zugriff hat. Wenn dann fallweise nachgeforscht wird, verläuft die Ermittlung oftmals im Sande, da der Untersuchungsbeauftragte die benutzte Codesprache nicht versteht oder nicht genügend Zeit hat, um ein Ergebnis zu recherchieren. Genau bei dieser Thematik handelt es sich um die Nische, in die NLU stoßen kann. Durch den gleichzeitigen Zugriff auf multiple Kommunikationskanäle und die Anwendung von Semantic Folding kann die Maschine in Echtzeit fortlaufend sämtliche Codeschnipsel analysieren und bedarfsgerecht frühzeitig an den Menschen eskalieren. Wie also funktioniert Semantic Folding?

Zunächst wird durch unbeaufsichtigtes Lernen des Referenzmaterials (zum Beispiel Verträge, Richtlinien, Finanzdokumente, historische Händlerkommunikation und so fort) ein semantischer Raum, eine sogenannte „Retina-Datenbank“, geschaffen. Eine Retina-Datenbank kann mit verschiedenen Textsammlungen trainiert werden, um sich auf bestimmte Themen oder einen bestimmten Sprachbereich zu spezialisieren.

Im nächsten Schritt wird die Retina-Engine Cortical.io verwendet, um die Textsammlung in semantische Fingerabdrücke umzuwandeln, das heißt in numerische Darstellungen, die die Bedeutung hinter der natürlichen Sprache erfassen.

Semantische Fingerabdrücke können für Sprachelemente wie Wörter, Sätze und ganze Dokumente generiert werden. Auch Sprachbarrieren können damit überwunden werden, da zwei beliebige Textteile unabhängig von Länge oder Sprache miteinander verglichen werden. In den nächsten Jahren könnte NLU somit das Potenzial für eine vollständige Kontrolle durch Compliance entfalten.



Kryptowährungen sind hoffähig geworden – und nicht mehr nur für technikaffine Anleger oder Spekulanten. Mit dem Inkrafttreten der letzten Novelle des Geldwäschegesetzes (GwG) zum 1. Januar 2020 hat die Regulatorik in das deutsche Kryptogeschäft Einzug gehalten. Kryptoverwahrer sind nun kraft Gesetzes von der BaFin regulierte Finanzinstitute und benötigen – nach dem Ablauf einer Übergangsfrist – eine Lizenz für das nun erlaubnispflichtige Geschäft. Seitdem hat die BaFin vier Merkblätter zu den Besonderheiten im Umgang mit Kryptowährungen und den damit verbundenen regulatorischen Anforderungen an die Compliance veröffentlicht. Die Bestimmungen sind vielfältig, zum Teil komplex und die Zeit wird zeigen, welche Implikationen sich durch die Verwaltungspraxis der BaFin noch ergeben werden. Bereits jetzt ist aber deutlich erkennbar: Banken, Fintechs und Kryptoverwahrer müssen sich auf den Umgang mit dieser neuen Assetklasse vorbereiten, unabhängig davon, ob sie selbst für ihre Kunden Kryptowerte verwalten oder nicht. Maßnahmen zur Prävention von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung werden auch hier greifen müssen und insbesondere eine Überprüfung des Risikomodells erforderlich machen, das den Maßnahmen zugrunde liegt. Auch bei eingehenden Zahlungen in Fiatwährungen wird die Frage nach der Mittelherkunft beantwortet werden müssen: Stammen die Eingänge aus einem Tausch gegen Kryptowährungen, die unter Umständen aus fragwürdigen Quellen kommen und schon zahllose Transaktionen durchlaufen haben, um ihre Herkunft aus Ländern mit schwachen oder gar keinen KYC-Vorschriften zu verschleiern? Anhaltspunkten für solche Straftatbestände muss durch den Aufbau einer robusten Krypto-Compliance mit speziellen Softwarelösungen begegnet werden, um das individuelle Risiko abschätzen und entsprechend minimieren zu können.

Spätestens seitdem Bitcoin 2017 durch den immensen Kursgewinn große mediale Aufmerksamkeit erfahren hat, befassen sich immer mehr Privatleute und institutionelle Anleger mit Kryptowährungen. Der Markt für Kryptowährungen hat an Dynamik zugelegt und ist insgesamt breiter geworden. Mittlerweile existieren mehr als 10.000 verschiedene Kryptowährungen³, die sich durch unterschiedliche Funktionen, Eigenschaften und Geschäftsmodelle voneinander unterscheiden. Die Zahl der Anbieter im Bereich Krypto-Compliance ist noch vergleichsweise klein, daher verzichtet die Studie in diesem Jahr auf ein Ranking, stellt im Folgenden jedoch einige der bereits im Markt etablierten Lösungen vor.

Kryptowährungen bilden eine neue Assetklasse, die aufgrund ihrer zum Teil enormen Kursvolatilität große Aufmerksamkeit auf sich gezogen hat. Hierdurch werden sie einerseits als Spekulationsobjekt attraktiv, sorgen gleichzeitig aber auch für Bedenken bei den zuständigen Regulierungsbehörden.

Entgegen den Markterwartungen hat der Gesetzgeber entschieden, dass das Sichern, Verwalten und Verwahren von Kryptowerten grundsätzlich begrüßenswert ist. Er steht dem Thema also durchaus positiv gegenüber. Seine Entscheidung führte zu keinem erkennbaren Rückschlag bei der Akzeptanz und Verbreitung von Kryptowährungen, das Gegenteil ist eher der Fall. In den vergangenen Jahren zeigte sich, dass Meldungen über ein generelles Verbot von Kryptowährungen am Markt für negative Effekte und Kursrückgänge sorgten. Dagegen führten Überlegungen zur Einführung eines spezifischen Rechtsrahmens für Kryptowährungen – beispielsweise zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung – oder zur Interoperabilität mit bereits regulierten Märkten sogar zu Kursgewinnen.

Die BaFin beschäftigt sich als zuständige Regulierungsbehörde in Deutschland ebenfalls schon länger intensiv mit dem Thema Kryptowährungen und hat bereits mehrere Merkblätter hierzu veröffentlicht. Sie enthalten Hinweise zur Erlaubnispflicht und zum Tatbestand des Kryptoverwahrgeschäfts, Erläuterungen zum Zulassungsverfahren und zu den erforderlichen Maßnahmen zur Prävention gegen Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung.

Auf internationaler und europäischer Ebene sind seit einiger Zeit noch weitergehende Regulierungsbestrebungen zu beobachten. Exemplarisch sei hier auf die

Veröffentlichung der „Guidance for a Risk-Based Approach to Virtual Assets and Virtual Asset Service Providers“ und des „12 Month Review of the Revised FATF Standards on Virtual Assets and Virtual Asset Service Providers“ durch die Financial Action Task Force (FATF)⁴ verwiesen.

Die technologischen Eigenschaften von Kryptowährungen, unter anderem die anonyme/pseudonyme Durchführung von Transaktionen, eröffnen Kriminellen die Möglichkeit, bei vergleichsweise geringem Entdeckungsrisiko die Erlöse aus Straftaten – wie zum Beispiel Erpressung, dem Verkauf von illegalen Betäubungsmitteln auf Marktplätzen im Darknet, Kinderpornografie und ähnlichem – weltweit zu transferieren und ihre Herkunft zu verschleiern. Werden diese Erlöse auf einer Kryptobörse nun wieder in Fiatwährungen getauscht, besteht hier und bei der Bank des Zahlungsempfängers jedoch die Möglichkeit und auch die (geldwäscherechtliche) Verpflichtung, die Risiken durch entsprechende Compliance-Prozesse und den Einsatz spezieller Software zu überwachen und kriminellen Handlungen entgegenzuwirken.

Das Wachstum des Marktes für Kryptowerte und das geänderte regulatorische Umfeld erfordern vom gesamten Finanzdienstleistungssektor eine Auseinandersetzung mit den Chancen und Risiken der neuen Assetklasse. Das gilt zum einen für Unternehmen, die sich ausschließlich im Kryptomarkt bewegen, also Kryptobörsen, Peer-to-Peer-Handelsplätze, Anbieter von Wallet-Diensten usw. Zum anderen müssen aber auch Banken in der Lage sein, zum Beispiel Transaktionen ihrer Kunden mit Kryptobörsen zu erfassen, sie zu quantifizieren und die damit verbundenen Risiken zu bewerten.

Aufgrund der zunehmenden Bedeutung des Bereichs Krypto-Compliance und da die Auswahl und Implementierung von passenden Softwarelösungen für den Umgang mit den krypto-spezifischen Risiken von entscheidender Bedeutung ist, haben wir einige vielversprechende Lösungen untersucht und in die vorliegende Marktstudie integriert.

Die im Folgenden vorgestellten Unternehmen sind weltweit führend in der Bekämpfung von Finanzkriminalität mit Kryptowährungen und verfügen trotz der vergleichsweise noch recht neuen Technologie über langjährige Erfahrung und somit über die für die Blockchain-Analyse notwendigen Datenbestände.

Die Reihenfolge der Nennungen enthält keine Wertung.

⁴ CoinMarketCap.

⁵ <https://www.fatf-gafi.org/publications/fatfrecommendations/documents/guidance-rba-virtual-assets.html>, Juni 2019 (zuletzt abgerufen am 09.05.2021)

Chainalysis

Name des Unternehmens	Chainalysis	
Rechtsform	Incorporated	
Hauptsitz	New York (NY)	
Gründungsjahr	2014	
Anzahl der Mitarbeiter	51–200	
Key People	Michael Gronager	CEO, Mitbegründer
	Jonathan Levin	Chief Strategy Officer, Mitbegründer
	Jason Bonds	Chief Revenue Officer
	Jacob Illum	Chief Scientist
	Gerd Behrmann	CTO
Produkt(e)	Reactor, KYT, Kryptos	
Schwerpunkte	Blockchain Analytics	
Website	https://chainalysis.com	
Zielgruppe	Strafverfolgungs- und Aufsichtsbehörden, Finanzinstitute	
Zusätzliche Info	Series B (04/2019): 6 Millionen US-Dollar	

Chainalysis ist ein Unternehmen, das sich intensiv mit der Blockchain-Analyse beschäftigt und seinen Hauptsitz in New York hat. Es bietet Compliance- und Untersuchungssoftware auf dem Gebiet der Kryptowährungen an. Seine Zielgruppe sind die weltweit führenden Banken, Unternehmen und Regierungen.

Chainalysis liefert aktuell Blockchain-Daten und -Analysen aus mehr als 40 Ländern. Seine Software baut auf einem proprietären Datensatz auf, der Transaktionen in Kryptowährungen einzelnen Individuen und/oder Entitäten in der realen Welt zuordnet.

Chainalysis hat drei Hauptprodukte mit unterschiedlichen Einsatzschwerpunkten entwickelt:

1. Chainalysis Reactor – Ermittlungen: Die Untersuchungssoftware hilft dabei, reale Entitäten mit Kryptowährungsaktivitäten zu verknüpfen. Solche Aktivitäten können durch die Erstellung von Diagrammen auf einer intuitiven Benutzeroberfläche angezeigt und ausgewertet werden.

2. Chainalysis KYT – Krypto-Compliance: Mithilfe des Tools können Informationen zu einzelnen Transaktionen dargestellt werden, wie beispielsweise die Kryptobörsen, auf denen der Handel stattgefunden hat, und andere direkt oder indirekt mit der beobachteten Aktivität in Verbindung stehende Transaktionen offengelegt werden, damit bestimmte Muster leichter erkannt werden können.

3. Chainalysis Kryptos – Referenzdatenbank: Chainalysis Kryptos bietet vollständige Profile von Kryptowährungsgeschäften auf der Grundlage von KYC-Details und zuverlässigen Blockchain-Daten, mit deren Hilfe Kunden die Chance haben, Risiken zu überprüfen und zu minimieren.

Elliptic

Name des Unternehmens	Elliptic Enterprises	
Rechtsform	Limited (England and Wales)	
Hauptsitz	London	
Gründungsjahr	2013	
Anzahl der Mitarbeiter	51–200	
Key People	Simone Maini	CEO
	Dr. James Smith	Chief Product and Technology Officer (CPTO), Mitbegründer
	Dr. Adam Joyce	Chief Architect, Mitbegründer
	Dr. Tom Robinson	Chief Scientist, Mitbegründer
Produkt(e)	Navigator, Lens, Forensics, Discovery	
Schwerpunkte	Blockchain Analytics	
Website	http://www.elliptic.co	
Zielgruppe	Unternehmen mit Kryptowährungsgeschäften, Finanzinstitute	
Zusätzliche Info	Series B (02/2020): 5 Millionen US-Dollar	

Elliptic ist ein weltweit agierender Softwareanbieter, der Lösungen zur Bekämpfung von Finanzkriminalität mit Krypto-Vermögenswerten anbietet. Dabei versetzen die Lösungen von Elliptic Finanzinstitute und Kryptoasset-Unternehmen in die Lage, Risiken zu erkennen und zu mindern sowie zugleich AML-Vorschriften einzuhalten. Durch den Einsatz der Produkte von Elliptic können Finanzdienstleister feststellen, ob Vermögenswerte ihrer Kunden aus geldwäscherelevanten Taten stammen und somit ihren Verpflichtungen zur Bekämpfung der Geldwäsche und der Beachtung von Sanktionen nachkommen. Das Unternehmen mit Hauptsitz in London schafft es, durch seine SaaS-Lösungen mit web-basierten Benutzeroberflächen und leistungsstarken APIs eine vollständige Automatisierung von Compliance-Prozessen zu ermöglichen.

Zurzeit arbeitet Elliptic mit über 100 Unternehmen zusammen, darunter Kryptobörsen und global agierende Banken. Ihr aktuelles Produktportfolio besteht aus vier separaten Produkten:

Elliptic Navigator dient dem Screening und der Überwachung von Kryptoasset-Transaktionen. Die leistungsstarken Rückverfolgungsfunktionen und

konfigurierbaren Risikoregeln des Elliptic Navigator ermöglichen ein konsistentes und genaues Verständnis der Quelle und des Ziels von Geldern über alle Vermögenswerte hinweg. Dadurch können Krypto-Asset-Transaktionen überwacht und globale AML-Vorschriften eingehalten werden.

Mithilfe von **Elliptic Lens** können Krypto-Wallets gescreent werden. Mit diesem Tool können Elliptic-Kunden die Inhaber solcher elektronischer Briefertaschen sorgfältig überprüfen und auf dieser Basis sicherstellen, dass Geldwäschepräventionsvorschriften und Sanktionen beachtet werden.

Elliptic Forensics ist ein Ermittlungs-Tool im Kryptowährungsumfeld. Das Produkt bietet die Möglichkeit, Transaktionen grafisch aufzubereiten und darzustellen, um ihre Analyse zu vereinfachen und zu beschleunigen. Strafverfolgungsbehörden, Nachrichtendienste und Finanzinstitutionen nutzen Elliptics forensische Untersuchungsmöglichkeiten, um systematisch verdächtige Aktivitäten zu verfolgen und zu entlarven, indem sie digitale Identitäten mit Profilen aus der realen Welt verknüpfen.

CipherTrace

Name des Unternehmens	CipherTrace	
Rechtsform	Incorporated	
Hauptsitz	Menlo Park, Kalifornien, USA	
Gründungsjahr	2015	
Anzahl der Mitarbeiter	10–50	
Key People	David Jevans	CEO
	Shannon Holland	CTO
	Stephen Ryan	COO
Schwerpunkte	Blockchain Analytics	
Website	https://www.ciphertrace.com/	
Zielgruppe	Finanzinstitute, Banken/Financial Institutions (FI), Börsen, Strafverfolgungsbehörden und Aufsichtsbehörden	
Zusätzliche Info	Series (Unbekannt): 15 Millionen US-Dollar	

CipherTrace entwickelt als Blockchain-Analyse-Anbieter Lösungen in den Bereichen Krypto-Compliance, Krypto-forensik und Blockchain-Bedrohungsinformationen (Blockchain-Threat-Intelligence).

Das Unternehmen wurde 2015 in Silicon Valley, Kalifornien, gegründet. Die Gründer verfügen über langjährige Erfahrung in den Bereichen Cybersicherheit, Cyber-Crime, Zahlungswesen, Bankwesen, Kryptographie sowie virtuelle Währungen.

Große Börsen, Banken, Strafverfolgungsbehörden, Regulierungsbehörden und Verwalter digitaler Vermögenswerte setzen die Produkte von CipherTrace zum Beispiel ein zur Verfolgung von Transaktionsströmen, zur Einhaltung gesetzlicher Vorschriften zur Bekämpfung von Geldwäsche und Terrorismusfinanzierung sowie zur Beachtung von Sanktions- und Embargolisten.

Die von CipherTrace regelmäßig herausgegebenen Publikationen, zum Beispiel der Cryptocurrency Anti-Money Laundering Report finden branchenweite Beachtung.

CipherTrace Armada unterstützt Unternehmen dabei, Anbieter von Dienstleistungen rund um virtuelle Vermögenswerte (Virtual Asset Service Provider, VASPs) und deren Kunden vor einem Onboarding zu screenen und die notwendigen KYC-Prozesse durchzuführen, um Risiken zu minimieren. Monitoring-Tools identifizieren Transaktionen von und zu VASPs bei der Zahlungsabwicklung, um Banken beim weiteren Management krypto-relevanter AML-Risiken nach dem US-amerikanischen Bank Secrecy Act (BSA) zu unterstützen.

Die Armada-Ermittlungswerkzeuge ermöglichen es, Risikoprofile zu erstellen und die Sorgfalt im Umgang mit VASPs zu erhöhen, und schaffen damit die Voraussetzungen, die für eine vollständige BSA/AML-Konformität erforderlich sind.

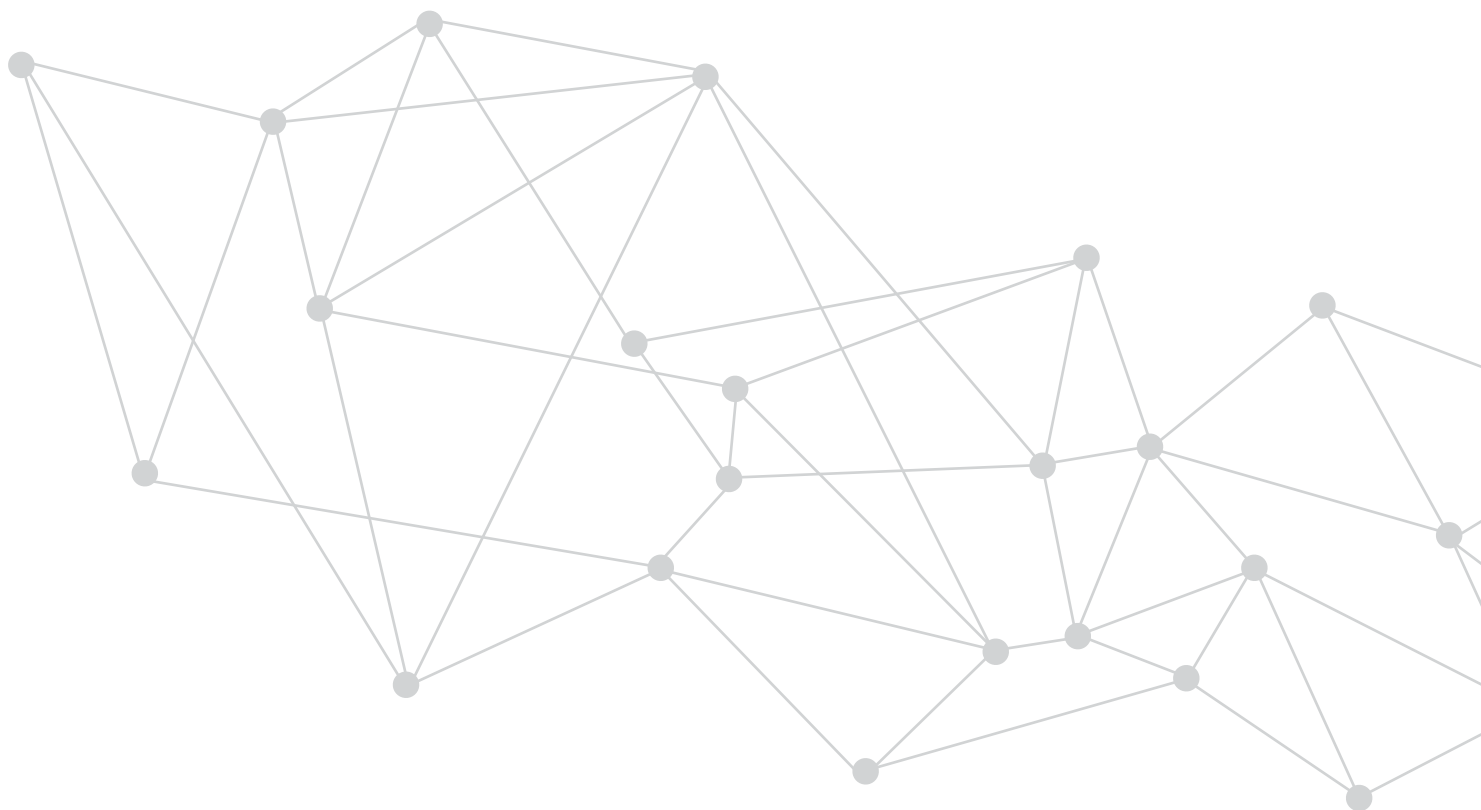
Die AML-Lösung **CipherTrace Crypto AML** soll es Kryptobörsen ermöglichen, das Transaktionsvolumen zu steigern und gleichzeitig ein niedriges Risikoprofil beizubehalten. Sie unterstützt Unternehmen dabei, Kryptowährungsgeschäfte einfach und wirtschaftlich durchzuführen und dabei die verschiedenen AML-Bestimmungen rund um den Globus zu berücksichtigen. Investoren und Hedgefonds nutzen Crypto AML zur Überprüfung der Mittelherkunft. Die Zuordnungsinformationen und die API der Plattform automatisieren das Risiko-Scoring von Transaktionen. Für Regulierungsbehörden und Compliance-Beauftragte bietet die Lösung eine grafische Oberfläche, die es Anwendern ermöglicht, Adressen zu suchen, zu identifizieren und Risiken zu ermitteln, zu bewerten sowie Berichte über risikoreiche Transaktionen zu erstellen.

Im Rahmen der Marktstudie konnten wir zahlreiche vielversprechende RegTech-Unternehmen identifizieren. Nicht alle analysierten Anbieter ließen sich dabei klar und eindeutig einer der von uns vorab zur Markteinteilung definierten Kategorien zuordnen. Die einzelnen RegTechs zeichnen sich häufig durch ein hohes Maß an Individualität aus und bieten spezialisierte Lösungen zu komplexen Themen aus dem Bereich Regulatory und Compliance.

Um dieser Heterogenität des Marktes gerecht zu werden und um auch Unternehmen vorzustellen, die aufgrund ihres aktuellen Entwicklungsstandes keine Chance gehabt hätten, in unseren fünf RegTech-Kategorien auf die vorderen Plätze zu kommen, haben wir dieser Marktstudie die zusätzliche Kategorie Wild-Card-RegTechs hinzugefügt, der wir dieses Kapitel widmen. Die Unternehmen in diesem Abschnitt sind in ihrer Entwicklung zwar noch nicht so weit wie die in den vorangehenden Rankings aufgeführten RegTechs, haben aber aufgrund ihrer positiven Eigenschaften und guten

Zukunftsaussichten eine Aufnahme in diese Marktstudie verdient. Sie zeichnen sich durch spannende Produkte aus, die das Potenzial haben, sich auf ihren jeweiligen Fachgebieten zu führenden Technologien zu entwickeln. Speziell diese Zukunftsfähigkeit war für uns der ausschlaggebende Aspekt bei der Auswahl der Wild-Cards-Kandidaten für dieses Kapitel.

Die folgenden sechs Unternehmen haben wir in die Kategorie Wild-Cards-RegTechs aufgenommen: Unicon, Feedzai, Shield, Cortical.io, DX Compliance Solutions und Snowflake. Die RegTechs bieten Technologien von Compliance und Monitoring über Risk Analytics und Management bis hin zu Regulatory Intelligence und bilden somit mit ihren Lösungsangeboten einen Querschnitt durch die bekannten Kategorien aus Kapitel 4.



Uniscon GmbH

Name des Unternehmens	Uniscon	
Rechtsform	GmbH	
Hauptsitz	München, Deutschland	
Gründungsjahr	2009	
Anzahl der Mitarbeiter	51–200	
Key People	Karl Altmann	CEO
	Dr. Ralf Rieken	COO
	Jörg Marcus Horn	Chief Product Officer
	Markus Kieslich	Vice President of Marketing & Inside Sales
Produkt(e)	idgard , Sealed Platform	
Schwerpunkte	Sealed-Cloud-Technologie, IT-Sicherheit, Cloud-Kommunikation, Lösungen für Cloud-Datenräume	
Website	https://www.uniscon.com/de	
Zielgruppe	Finanzdienstleister, Industrie, Gesundheitswesen, Regierungen, Kommunikationsunternehmen	

Die Uniscon GmbH ist ein Tochterunternehmen der TÜV Süd AG und ein interessanter Anbieter von Cloud-Services. Dieses Geschäftsfeld wird überwiegend von großen Akteuren wie Amazon Web Services, Microsoft Azure oder Sales Force beherrscht.

Neben Uniscons Kernprodukt idgard, einer Lösung, die sich vorwiegend mit virtuellen Datenräumen und dem sicheren Austausch von Dokumenten befasst, bietet das Unternehmen auch eine sogenannte RegTech-Cloud.

Bei der RegTech-Cloud handelt es sich um eine Sealed Platform, die als Platform as a Service (PaaS) angeboten wird. Basierend auf rein technischen Vorkehrungen schützt sie die auf ihr betriebenen Applikationen vor unbefugtem Zugriff und dient der Einhaltung von Compliance-Vorschriften.

Kernstück der Plattform ist das Konzept einer sogenannten Zero-Trust-Architektur. Darunter ist ein Sicherheitskonzept zu verstehen, das grundsätzlich allen Diensten, Anwendern und Geräten misstraut – unabhängig davon, ob sie innerhalb oder außerhalb des eigenen Netzwerks beheimatet sind. Sämtlicher Netzwerkverkehr wird geprüft und alle Anwender oder Dienste müssen sich authentifizieren. Es existiert kein privilegierter Zugriff für Administratoren und Betreiber.

Beispiel: Will ein Kunde bzw. ein IT-Administrator auf die Sealed Platform zugreifen, wird ihm nur Zutritt gewährt, wenn eine Mehrheit von beispielsweise fünf Schlüsselinhabern den Zugriff autorisiert.

Die Uniscon GmbH sichert die Daten und Applikationen ihrer Kunden ausschließlich über in Deutschland gelegene Rechenzentren ab, inklusive Schutz vor unbefugtem, physischem Zugriff. So verfügen die Server unter anderem über Bewegungssensoren. Werden diese Sensoren ausgelöst, werden die Daten automatisch verschlüsselt.

Applikationen, die auf der Sealed Platform betrieben werden, liegen – wenn sie nach den üblichen Mindeststandards der Softwareentwicklung (zum Beispiel OWASP) entwickelt wurden – automatisch auf einem ähnlich hohen Sicherheitsniveau wie die Plattform selbst, da sie die Einhaltung der Sicherheitsregeln erzwingt: RegTech by Design.

Zudem ermöglicht die Sealed Platform eine Auslagerung von Compliance-Pflichten, die für die Einhaltung der BaFin-Vorgaben für Cloud-Anbieter relevant sind.

Feedzai

Name des Unternehmens	Feedzai	
Rechtsform	Incorporated	
Hauptsitz	San Mateo, CA	
Gründungsjahr	2015	
Anzahl der Mitarbeiter	201–500	
Key People	Nuno Sebastiao	Chairman und CEO, Mitbegründer
	Pedro Bizarro	Chief Science Officer, Mitbegründer
	Paulo Marques	CTO, Mitbegründer
Produkt(e)	Feedzai Plattform	
Schwerpunkte	Betrugsabwehr	
Website	https://feedzai.com/	
Zielgruppe	Banken, Zahlungsanbieter, Einzelhändler	

Feedzai bietet seinen Kunden eine Plattform mit Lösungen rund um Customer-Onboarding/Kontoeröffnung, Verhinderung von betrügerischen Transaktionen und Geldwäscheprävention. Dabei bedient sich das Unternehmen fortschrittlicher ML-Technologien, um das Risiko krimineller Handlungen zu begrenzen. Kunden, die die Plattform von Feedzai nutzen, werden darüber hinaus dabei unterstützt, Data Analytics und Prozessautomation zu kombinieren, um Betrugsmuster schneller und leichter zu erkennen. Dadurch steigt die Erkennungsgenauigkeit und die Anzahl der False Positives sinkt, sodass die Fallbearbeitung insgesamt effizienter wird.

Im Prozess des Customer-Onboardings über den Kunden erfasste Daten werden mit Daten von externen Dienstleistern angereichert und ML-gestützt automatisch mit einem Score versehen. Die anschließenden Prozesse zur weiteren Bearbeitung der Kundenanfrage können flexibel angepasst werden.

Zur Abwehr von betrügerischen Transaktionen wird die Plattform mithilfe von ML-Technologie durchsucht, um Auffälligkeiten frühzeitig zu erkennen und nach dem beinhalteten Risiko einzuordnen.

Bei der Geldwäscheprävention analysiert ein AML-Modul das Kundenverhalten, um außergewöhnliche oder verdächtige Aktivitäten auf Ebene der Entität oder der Transaktion zu erkennen, und ordnet den Ergebnissen ein AML Szenario Scoring zu. Das Verfahren ist als White-Box-Lösung ausgestaltet und kann zu jedem

Ergebnis der Analyse eine verständliche Erklärung der zugrunde liegenden ML-Logik liefern. Das erhöht die Transparenz und erleichtert die Kommunikation mit den Aufsichtsbehörden. Des Weiteren ermöglicht es das Modul, die Beziehungen zwischen Entitäten, Konten und Transaktionen zu visualisieren.

Shield

Name des Unternehmens	Shield Financial Compliance Ltd (Shield FC)	
Rechtsform	Private Company	
Hauptsitz	Tel Aviv, Israel	
Gründungsjahr	2018	
Anzahl der Mitarbeiter	11–50 Mitarbeiter	
Key People	Shiran Weitzman	CEO, Mitbegründer
	Ofir Shabtai	CTO, Mitbegründer
	Eran Noam	Chief Business Officer
Produkt(e)	The Shield Communications Compliance Platform	
Schwerpunkte	Regularien, elektronische Kommunikation, Drittsystem-Konnektoren, Applikationen	
Website	https://www.shieldfc.com	
Zielgruppe	Stark regulierte Finanzinstitute jeder Unternehmensgröße	

Shield FC bietet seinen Kunden eine Plattformlösung für Erfassung, Überwachung und eDiscovery von elektronischer Kommunikation (eComms). Die Plattform kann Compliance- und Forensikteams dabei unterstützen, Marktmissbrauch und anderes Fehlverhalten von Mitarbeitern zu identifizieren und aufzudecken. Hierbei spielen elektronische Kommunikationskanäle eine wesentliche Rolle. Ihre Kontrolle trägt maßgeblich zur Aufdeckung von betrügerischem Verhalten bei und ist ein wesentlicher Bestandteil zur Erfüllung entsprechender regulatorischer Anforderungen.

Zu den Kunden von Shield gehören die streng regulierten Finanzinstitute der Tier 1 bis 3, die einer Fülle von Regularien unterliegen (MiFID II, MAR, DSGVO, Dodd Frank und andere Vorschriften, die die elektronische Kommunikation betreffen). Da sowohl KMU als auch Finanzunternehmen jeder anderen Größe die gleichen Vorschriften zur elektronischen Kommunikation befolgen müssen, profitieren sie alle gleichermaßen von einem System, wie Shield es anbietet.

Die Shield-Plattform ist als Cloud-Lösung, On-Prem oder auch als Hybridinstallation erhältlich. Einen erheblichen Mehrwert liefern Konnektoren zu beliebten eComms-Datenquellen. Die Plattform ermöglicht eine End-to-End-eComms-Überwachung, die den gesamten Kommunikationsverlauf zwischen verschiedenen

Stellen erfasst, aggregiert und vereinheitlicht. Sie liefert und beinhaltet vordefinierte Richtlinien zur Überwachung und Aufbewahrung aller eComms-Quellen, eine umfassende Such- und eDiscovery-Funktion sowie eine Bibliothek für Erkennungsszenarien, die auf bestimmte Verhaltensweisen innerhalb der eComms ausgerichtet ist. Aufgezeichnete Audiodaten (Telefongespräche, Skype etc.) werden durch ein integriertes Transkriptionsmodul in durchsuchbaren Text umgewandelt.

Darüber hinaus können auf einem Dashboard Informationen über verdächtige Transaktionen aus dem Transaction-Monitoring mit Informationen aus der eComms-Überwachung zusammengeführt und übersichtlich – zum Beispiel in einer Timeline-Ansicht – dargestellt werden.



cortical.io

Cortical.io

Name des Unternehmens	Cortical.io	
Rechtsform	AG	
Hauptsitz	Wien	
Gründungsjahr	2011	
Anzahl der Mitarbeiter	11–50 Mitarbeiter	
Key People	Francisco Webber	CEO, Mitbegründer
	Daniel Schreiber	CFO, Mitbegründer
	Thomas J. Reinemer	COO
	Steve Levine	CMO
Produkt(e)	Contract Intelligence , Message Intelligence, Semantic Search	
Schwerpunkte	Verständnis und Interpretation natürlicher Sprache, Word-Sinn-Zuordnung (Disambiguierung), semantische Verarbeitung, Textanalyse, kognitive Computersysteme, KI, semantische Suchmaschinen, natürliche Sprache verstehen (NLU)	
Website	http://www.cortical.io	
Zielgruppe	Große Unternehmen	

Mit dem im Folgenden vorgestellten RegTech möchten wir die Leser der KPMG-Marktstudie in die Welt des natürlichen Sprachverstehens (Natural Language Understanding, NLU) einführen. Cortical.io wurde vom österreichischen Mediziner Francisco De Sousa Webber gegründet und verfolgt das Ziel, die künstliche Intelligenz auf ein neues Niveau zu heben. Das Unternehmen nutzt empirische Methoden und Wissen aus den cerebralen Neurowissenschaften, um damit eine „wirklich“ sprachverstehende KI zu schaffen, die jegliche Art von sprachbasierten Textdaten auswerten kann.

Bei den bisherigen KI-Ansätzen zum Sprachverstehen kommen statistische Methoden zum Einsatz, die mit Übersetzungstabellen arbeiten, um der Maschine ein „Sprachverständnis“ beizubringen bzw. anzutrainieren. Webber und Team nähern sich der Aufgabe anders. Angelehnt an das cerebrale Spracherlernen des Menschen, also das reale Sprachverstehen, erhält jedes Wort, jede Wortbedeutung einen sogenannten Fingerprint und wird dadurch unverwechselbar und einzigartig – ganz gleich in bzw. mit welchen Sprachen die KI gerade Analysen durchführt. Auf diese Weise wertet Cortical.io drei wesentliche Arten von Textdaten aus:

1. Vertragsanalyse (Contract Intelligence, CI)

Mit CI können Unternehmen, die mit großen Vertragsvolumina zu tun haben, automatisiert Vertragsinhalte extrahieren und auswerten lassen. Die Lösung hilft ihnen, Risiken und Verbindlichkeiten besser einzuschätzen, sensible Klauseln zu vergleichen, ihren Rechtsrahmen zu standardisieren und ihre Bilanz zu erstellen.

2. Kommunikations- und Nachrichtenanalyse (Message Intelligence – MI)

MI versetzt große Unternehmen in die Lage, ihre Reaktionsfähigkeit und damit die Kundenzufriedenheit zu verbessern und gleichzeitig die Kosten für die manuelle Verarbeitung großer eingehender Nachrichtmengen zu senken. E-Mail- oder Social-Media-Anfragen werden auf der Grundlage der spezifischen Anforderungen des Unternehmens in Echtzeit klassifiziert und verarbeitet. MI kann auch zur Nachrichtenanalyse im Hinblick auf Risiken und Compliance-Vorschriften verwendet werden. Konkret hilft die Anwendung dabei, schnell hohe Anfragevolumina zu bewältigen und umgehend auf Social-Media-Nachrichten zu reagieren. In diesem Zusammenhang werden auch Betrug oder Compliance-Verstöße in der Kommunikation aufgedeckt.

3. Sonstige benutzerdefinierte (customized) Textanalysen

Die Bandbreite der benutzerdefinierten Geschäftsanwendungen ist wirklich mannigfaltig, von Social Media Monitoring bis hin zur Unternehmenssuche über Information Discovery, Profile Matching, forensische Textanalyse oder Compliance-Monitoring.

Weiterhin punkten die Features von Cortical.io damit, dass die Applikationen auch ohne KI-Expertise schnell einsetzbar sind und somit innerhalb kürzester Zeit eine Investitionsrendite (ROI) abwerfen können. Gerade im Bereich Vertragsanalyse von unterschiedlich strukturierten Dokumenten in eventuell verschiedenen Sprachen kann Cortical somit effizient zur Unterstützung eingesetzt werden. Uns überzeugt das Unternehmen zudem damit, dass die Anwendungen die Bearbeitungszeiten im juristischen und regulatorischen Bereich deutlich reduzieren können.



DX Compliance Solutions Limited

Name des Unternehmens	DX Compliance Solutions	
Rechtsform	Limited (Dublin, Ireland)	
Hauptsitz	Dublin	
Gründungsjahr	2018	
Anzahl der Mitarbeiter	10–20	
Key People	Simon Dix	CEO, Unternehmensgründer
	Daniel Doerr	Mitbegründer
	Tiberiu Budau	CTO
Produkt(e)	DX Compliance Solutions (Plattform ohne spezifischen Namen)	
Schwerpunkte	Bewertung des Geldwäscherisikos, Transaktionsmonitoring zur Abwehr von Geldwäsche, Berichterstattung über verdächtige Aktivitäten, Bekämpfung der Terrorismusfinanzierung, Bekämpfung der Finanzkriminalität	
Website	http://dxcompliance.com/	
Zielgruppe	Banken, Zahlungsdienstleister (Payment Service Providers, PSPs), FinTechs	
Zusätzliche Info	Finanzierung: Pre Seed Round (09/2019): 135.000 US-Dollar (Crunchbase)	

DX Compliance Solutions Limited wurde 2018 gegründet und konzentriert sich auf die Entwicklung von Anti-Geldwäsche(AML)-Compliance-Softwarelösungen. Die Unternehmenszentrale befindet sich in Dublin, wo Unternehmensgründer Simon Dix und sein Team an innovativen AML-Lösungen für ihre Kunden arbeiten. DX Compliance Solutions vertreten den Standpunkt, dass die Entwicklung und Implementierung einer gut funktionierenden AML-Compliance zu einem Wettbewerbsvorteil bei ihren Kunden führt. Der Einsatz von Technologien wie KI und ML soll die Mitarbeiter in den Compliance-Abteilungen bei der Erledigung ihrer Aufgaben unterstützen und insgesamt die Kosten für AML-Compliance reduzieren.

Finanzinstitute befinden sich in einem streng regulierten Sektor und benötigen ebenso wie die FinTech-Branche geeignete Instrumente, um verdächtige oder potenziell betrügerische Transaktionen zu erkennen und darauf reagieren zu können. Dabei verwendet die Plattform von DX Compliance Solutions ML-Technologien, um die Eigenschaften jeder Institution, in der sie installiert ist, zu verstehen und die Überwachungstechnologien entsprechend anzupassen, statt eine Pauschallösung anzubieten.

Zu den aktuellen Kunden von DX Compliance Solutions zählen überwiegend Banken, Zahlungsdienstleister und FinTechs. Bei der Kundenintegration werden die Kundendatenbank und das Zahlungsverarbeitungssystem in eine Middleware eingebaut, die die Regeln, Szenarien und Algorithmen enthält, die für den Kundenstamm und sein Geschäftsmodell entwickelt wurden. Die Daten

werden in einer separaten, speziell für den betreffenden Kunden entwickelten Umgebung gehostet und sind auch mit den entsprechenden Geheimhaltungsvorschriften von Ländern konform.

Dadurch unterstützt die Plattform von DX Compliance Solutions ihre Kunden unter anderem aktiv bei der Echtzeit-Transaktionsüberwachung und der automatischen Berichterstattung über verdächtige Aktivitäten (Suspicious Activity Report, SAR), um eine effiziente Compliance im Unternehmen zu garantieren. Die Software wird von Compliance-Experten für Compliance-Experten entwickelt, regelmäßig getestet und in Arbeitsgruppen aktualisiert, um immer up to date zu bleiben.

DX Compliance Solutions verfolgen das Ziel, durch die Bereitstellung von innovativer AML-Compliance-Software die Einhaltung der geltenden und zukünftigen Regularien für Banken und FinTechs zu erleichtern und einen Beitrag zum Kampf gegen die organisierte Kriminalität zu leisten. In unserem Ranking konnte das Unternehmen vor allem mit der effizienten Transaktionsüberwachung punkten.

Snowflake Inc.

Name des Unternehmens	Snowflake Inc.	
Rechtsform	Incorporated	
Hauptsitz	San Mateo, CA	
Gründungsjahr	2012	
Anzahl der Mitarbeiter	1.700	
Key People	Frank Slootman	Chairman und CEO
	Benoit Dageville	President of Products, Mitbegründer
	Thierry Cruanes	CTO, Mitbegründer
	Marcin Zukowski	Mitbegründer
	Stipe Krolo	Major Account Director
Produkt(e)	Data Platform	
Schwerpunkte	Datenanalyse, Data Warehouse, Data Engineering, Data Lake, Datenaustausch, Datenbankanwendungen, Data Science	
Website	www.snowflake.com	
Zielgruppe	Unternehmen jeder Größe und Branche	

Snowflake ist eine Cloud-basierte Datenplattform, die es Unternehmen ermöglicht, eine Organisation datengetrieben zu transformieren, zu reorganisieren und zu leiten. Eine wichtige Voraussetzung dafür ist der sichere Datenaustausch über mehrere Clouds hinweg. Snowflake bietet eine Multi-Cluster-Architektur, die es erlaubt, semi-strukturierte Daten innerhalb eines Systems zu laden und Abfragen darüber durchzuführen. Damit können die Daten gezielt genutzt und neue Erkenntnisse gewonnen werden.

Neben signifikanten Vorteilen entstehen für Cloud-Nutzer auch neue Bedrohungen und zusätzliche Anforderungen, die neue Sicherheitsanalysen erfordern. Snowflake bietet einen modernen Ansatz zur Minimierung der Risiken, die durch den Cloud-Einsatz entstehen, indem es durch die Skalierung von Daten Arbeitslast reduziert, Benutzern einen holistischen Überblick verschafft und je nach Bedarf individuell aufbereitet. Durch die Verwendung und Nutzung von Snowflake als Security Data Lake können Unternehmen die Kosten minimieren und gleichzeitig ein proaktiveres Risikomanagement sowie proaktivere Compliance ermöglichen, beide somit vereinfachen und dadurch immer komplexere Bedrohungen in kürzerer Zeit, respektive in Echtzeit, erkennen. Snowflake kann mit dem vorhandenen Security Information and Event Management (SIEM) zusammenarbeiten, um die Sicherheit zu verbessern und gleichzeitig die Gesamtbetriebskosten zu senken.

Anwendungsfälle sind sämtliche Tätigkeiten und Vorgänge, die stark datengetrieben und oftmals auch stark

von Data Analytics abhängig sind. So konnte zum Beispiel eine internationale Großbank ihre stark fragmentierte, heterogene Datenquellenlandschaft durch den Einsatz von Snowflake effektivieren und ohne große Datenerfassungsaktivitäten einen Mehrwert für die Compliance generieren. Mehr als 50 Datenquellen weltweit werden nun in Echtzeit via Snowflake ausgewertet und ermöglichen der Bank ein globales Bild ihrer Kunden. Im Folgeschritt wurde auch das Monitoring der Kundentransaktionen sowie das nachfolgende Reporting komplett über Snowflake abgewickelt, was letztlich zu einer Kostenreduktion in Millionenhöhe führte. Ein anderer Anwendungsfall ist die Auswertung von Kreditrisiken. Manche Unternehmen benötigen aufgrund von veralteten und historisch zusammengeführten Datenquellen immer noch mehrere Tage, um die Auswirkungen bestimmter Ereignisse zu verstehen. Snowflake bietet in den dargestellten Beispielen den Mehrwert, dass die manuelle Nachbearbeitung durch die schnelle und gezielte Aggregation der Daten stark reduziert werden kann.

Zu den Kunden von Snowflake zählen bereits Unternehmen jeder Größe und Branche weltweit. In Deutschland gehören einige Dax-Konzerne dazu. Aus der Finanzdienstleistungsbranche haben sich bereits Banken aus Deutschland, Europa und den USA für Snowflake entschieden (Unternehmensangabe).

6 KPMG und RegTech

Auch in einem technologisch getriebenen Umfeld beginnt eine vielversprechende Lösung mit einem tiefen Verständnis der fachlichen Aufgabenstellung. Vor diesem Hintergrund hat der RegTech-Markt für KPMG einen außerordentlich hohen Stellenwert. Für viele Aufgabenstellungen haben wir gemeinsam mit unseren Kunden passgenaue Konzepte und leistungsfähige Lösungen entwickelt. Häufig stellt sich dabei die Frage nach der optimalen technologischen Lösung für einen spezifischen Anwendungsfall (Use Case) und KPMG unterstützt die Kunden dabei, den passenden Technologieanbieter zu finden. Das KPMG-RegTech-Team versteht sich vor diesem Hintergrund als Schnittstelle zwischen RegTechs einerseits und Unternehmen aus der Finanzdienstleistungsbranche – Banken, Versicherungen und Vermögensverwalter – andererseits. Unsere Aufgabe als Intermediär ist es, für konkrete Anwendungsfälle aus dem Bereich Regulatory und Compliance passgenaue technologische Lösungen und Tools (oder kurz RegTechs) zu identifizieren. Dazu müssen wir den RegTech-Markt und seine Akteure sehr genau kennen.

Hierzu beobachtet unser Team intensiv neueste Trends und Entwicklungen, aufstrebende und etablierte Dienstleister entlang des gesamten RegTech-Spektrums. Wir tauschen uns mit der RegTech Community aus und geben durch eigene Formate neue Impulse.

Im Rahmen unseres Formats „RegTech MeetUp“ laden wir regelmäßig spannende RegTechs zu uns ein. Wir bieten ihnen die Gelegenheit, uns ihre Lösungen zu

präsentieren und anschließend gemeinsam Use Cases zu definieren und zu diskutieren. So lernen wir auch die Menschen kennen, die hinter dem Produkt und dem Unternehmen stehen.

Zudem veranstalten wir einmal im Jahr die „KPMG-RegTech-Konferenz“. Hier bringen wir RegTechs und Vertreter von Banken, Versicherungen und Vermögensverwaltern sowie den Regulierungsbehörden zusammen.

Neben Vorträgen und Diskussionsforen bieten wir allen eine gute Gelegenheit zum Ideenaustausch und Networking. Ausgewählte RegTechs erhalten von uns die Möglichkeit, sich mit einem Stand auf unserer „Mini-RegTech-Messe“ potenziellen Kunden und auch der Konkurrenz zu präsentieren.

Für alle Teilnehmer ist die Veranstaltung kostenlos.

So gewinnen wir spannende Eindrücke und sammeln wertvolle Erfahrungen, die in der Zusammenarbeit sowohl den RegTechs als auch unseren Kunden zugutekommen.

In der täglichen Arbeit – sei es bei der Unterstützung eines Kunden, bei der Auswahl eines Dienstleisters, oder bei der Implementierung eines Produktes vor Ort – profitieren wir von unserem Netzwerk und können so schnell bei der Problembewältigung helfen.

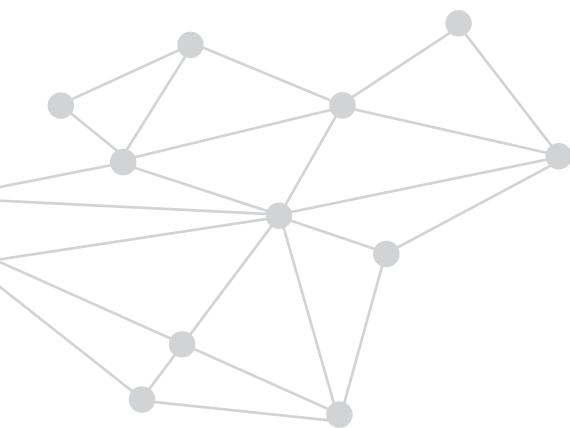
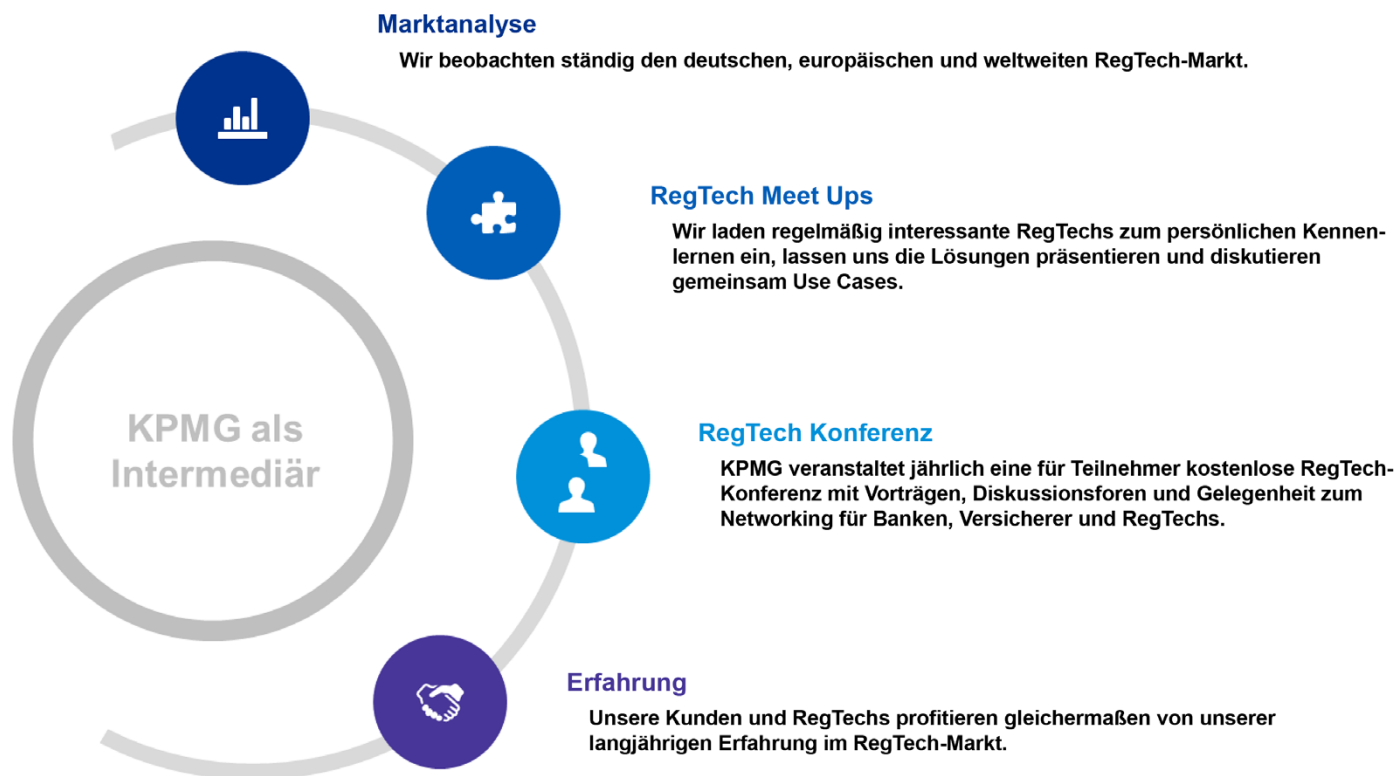


Abbildung 15: KPMG als Intermediär



Quelle: KPMG in Deutschland, 2021

Das KPMG-RegTech-Autoren-Team:



Timo Purkott, Partner

Timo hat rund 20 Jahre Erfahrung in der Beratung von Banken und Finanzdienstleistern bei der Umsetzung regulatorischer und Compliance-Vorschriften sowie der Leitung entsprechender Transformationsprogramme. Neben der Weiterentwicklung der Compliance- und Risikoarchitektur und dem regulatorischen Krisenmanagement (d. h. der Sanierungs- und Abwicklungsplanung), beschäftigt er sich seit vielen Jahren mit dem RegTech Markt und technologischen Lösungen für die Digitalisierung der Compliance-Funktion.

T +49 69 9587-1533, tpurkott@kpmg.com



Sebastian Heine, Manager

Sebastian ist seit 2018 bei KPMG und zeichnet sich durch langjährige Projekterfahrung insbesondere in den Themengebieten Geldwäscheprävention, Transaktionsüberwachung und Big Data, Robotics (RPA) sowie Data Analytics in Compliance aus. Zudem engagiert er sich stark in der RegTech- und Blockchain-Szene und kann dadurch aktuelle Key-Anbieter mit Kundenbedürfnissen verknüpfen.

T +49 69 9587-6870, sebastianheine@kpmg.com



Danic Seiwert

Danic ist seit 2019 Teil des Regulatory & Compliance Teams bei KPMG. Seine weitreichende Projekterfahrung (unter anderem Schweiz, Luxemburg, Deutschland) erstreckt sich insbesondere über Data Management und Data Governance. Darüber hinaus hat er umfangreiche Erfahrung in IT-Implementierungsprojekten mit besonderem Fokus auf Trade Surveillance, AML und Kreditrisiko gesammelt.

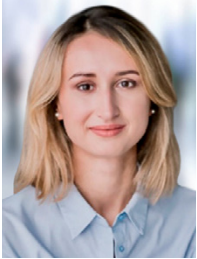
T +49 69 9587-4426, dseiwert@kpmg.com



Johann-Alexander Klöpper

Johann-Alexander verfügt über mehrjährige Projekterfahrung in der Identifizierung, Analyse und Zusammenarbeit mit Tech- und RegTech-Unternehmen. Darüber hinaus arbeitete er an vielen Projekten zur Einhaltung von regulatorischen Vorgaben. Er ist stellvertretender Leiter der Abteilung Regulatory & Compliance RegTech von KPMG.

T +49 69 9587-6354, jkloeppe@kpmg.com



Olga Egerer

Olga ist seit 2020 Teil des Regulatory & Compliance Teams von KPMG. Sie verfügt über langjährige und tiefgreifende Erfahrung im Bereich Anti-Financial Crime im Bankenwesen, insbesondere in den Bereichen des Transaktionsmonitorings und der Betrugsprävention. Ihre Themenschwerpunkte liegen des Weiteren im KYC- und Meldewesenprozess.

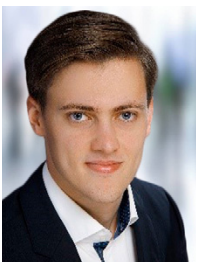
T +49 89 9282-6229, olgaegerer@kpmg.com



Michael Wiegler

Michael ist seit 2019 bei KPMG. Zuvor konnte er im Rahmen seines Studiums umfangreiche Erfahrungen im Banking gewinnen und war Teil verschiedener Projektteams (unter anderem in Singapur, Österreich, Deutschland) zur Einhaltung regulatorischer Anforderungen. In seiner Zeit bei KPMG arbeitet er zudem in IT-Implementierungsprojekten im Bereich Compliance.

T +49 341 5660-674, mwiegler@kpmg.com



Dennis Düngen

Dennis ist seit 2020 Teil des Regulatory & Compliance Teams von KPMG. Neben seiner einjährigen Tätigkeit als Werkstudent hat er den Bachelor in BWL (B. Sc.) absolviert. Innerhalb der vorliegenden Marktstudie hat er sich auf den Bereich Regulatory Reporting konzentriert und kennt sich mit den dort aufgeführten Unternehmen besonders gut aus. Darüber hinaus unterstützt er in unterschiedlichen Projekten bei der Umsetzung von Regulatorik- und Compliance-Themen für die Kunden von KPMG.

T +49 69 9587-3896, dduengen@kpmg.com



Jan Neis

Jan ist seit 2020 fester Bestandteil des Regulatory & Compliance Teams von KPMG. Neben seiner zweijährigen Werkstudententätigkeit bei KPMG konnte er durch den Master of Finance (M. Sc.) an der Frankfurt School of Finance & Management bereits umfangreiche Erfahrungen in den Bereichen Banking und Kapitalmärkte gewinnen. Darüber hinaus analysierte er in seiner Masterarbeit das Kooperationsverhalten zwischen RegTechs und Finanzinstituten. Aktuell ist er in verschiedenen Projekten zur Einhaltung regulatorischer Anforderungen im Einsatz.

T +49 69 9587-3777, jneis@kpmg.com

7 Liste der untersuchten RegTechs

Alle unter-
suchten
RegTechs der
Marktstudie:

- 1E
- 360Kompany
- 3d innovations (3di)
- FourStop (4Stop)
- 6clicks
- 8of9

A

- AAAccell
- Abrigo
- Abside Smart Financial Technologies
- ACA Group
- Accuity
- ACI Worldwide
- Acin
- Actiance
- Actico
- Acuant
- Acuris
- Advice RegTech
- Aesthetic Integration
- AgentCogo
- AiDA Technologies Pte
- AimBrain
- Airbus CyberSecurity
- Aircloak
- Alacra
- Albany Group
- AlgoDynamix
- algoreg

- Algosave
- Allatus
- Alloy
- AlphaCentrix
- Alphametry
- Altares
- Alto Advisory
- AML Partners
- AML360
- Analytic Risk Technology
- Apiax
- Apicista
- Aplyld
- Appway
- AppZen
- APrivacy
- AQMetrics
- Aquibix
- Aquis Exchange
- Arachnys
- Aravo Solutions
- ArchiveSocial
- Arctic Intelligence
- Ariadne
- ARIADNEXT
- Arvato Bertelsmann
- Ascent Technologies
- Asset Control
- AssetLogic
- Asurity
- atfinity
- Audeamus Risk
- Auraya Systems
- AUTHADA
- Autologyx

B

- AutoRek
- Avanan
- AxeTrading
- Axiom HQ
- AxiomSL
- Ayasdi
- Backrail
- BAE Systems
- Beam
- BearingPoint Software Solutions
- BehaviorSec
- Behavox
- BestX
- BIGcontrols
- BigID
- BioCatch
- BioRAFT
- BitAML
- BlackRock Solutions
- BlackSwan Technologies
- Blockchain HELIX
- Blockchain Intelligence Group
- BlockScore
- Bloomberg
- Blueprint
- b-next Technologies
- Brady
- Broadridge
- Bureau van Dijk

C

- Calero-MDSL

- Call Journey
- CalQRisk
- Calypso Technology
- Cambridge Blockchain
- Candis
- Canopy Tax
- Capinvest
- Confirmation
- Capnovum
- Cappitech Regulation
- Captegra
- Cardabel
- CaseWare International
- Caspian
- Cyxtera Technologies
- Catelas
- CBANC Network
- Chainalysis
- Chaordic
- Cimcon Software
- Cipher Trace
- Civic
- Clarus Risk
- Clarus.io
- ClauseMatch
- ClearMash Solutions
- cleversoft
- Cloud9 Technologies
- CloudCover
- CloudMargin
- Cloud Raxak
- ClusterSeven
- CME Group Regulatory

- Reporting Systems
- Coalfire
- CodeReg
- Cognitiv+
- Coinfirm
- Collibra
- comitFS
- Compendor
- Compliance as a Service
- Compliance Quarter
- Compliance Solutions Strategies (CSS)
- Compliance Wave
- Compliance.ai
- ComplianceCease
- Complidata
- Complii Fin-Tech Solutions
- Comply365
- ComplyAdvan-tage
- ComplyGlobal
- ComplySci
- ComplyWith
- Confinale
- Confluence
- Coupa Software
- ConnXus
- Continuity
- ControlScan
- Convercent
- CoreFiling
- Corlytics
- Corporater
- Cortical.io
- Pico
- Courtsdesk

- CoVi Analytics
- CrowdCheck
- CSS
- CUBE
- Cubeware
- Cunesoft
- CXi Software
- CyberGRX
- Cybereason
- CyNation
- Cynopsis Solutions
- Cyoda

D

- Darktrace
- Data Virtuality
- Datactics
- datalevel
- Datarama Technology
- DataVisor
- Datawatch
- Dathena
- Datiphy
- Deep Identity
- deltaconX
- DemystData
- Digital Reasoning
- DivDoc
- DivvyCloud
- Docupace Technologies
- Domus Semo Sancus (DSS)
- DreamQuark
- Droit
- Duco
- DueDil
- DX Compliance Solutions
- Dydon
- Dynamic

Planner	– Fiserv		– Keesing Technologies	– Model Office	Solutions
– Dynamic-GRC	– Fixnetix	I	– Know Your Customer	– Modelity Technologies	– Panalytics
– Dynatrace	– FixNix	– IBM	– Kohesiv	– Moneycatcha	– PassFort
E	– Fortia Financial Solutions	– ICE	– kompany	– Moody's Analytics	– Paubox
– E3 Compliance Training	– Fox Technologies	– iCognition	– Kompl-Globa	– MORS Software	– Plaetos Group
– EarlyIQ	– Fractal	– iComply Investor Services	– Kount	– Motive Partners	– Pega Systems
– eccenca	– Frankie Financial	– ICX4	– KPMG	– Muinmos ApS	– PerformLine
– ECOMPLY	– Francisco Partners	– ID4me	– KX	– Mvine	– Pindrop
– eflow	– Fraud.net	– Identity	– KYC-Chain	– mySP 365	– Pirum
– eFront	– FraudLabs Pro	– IDnow	– KYC Global Technologies (KYC360)		– Pole Star Space Applications
– Egress	– FSCom	– ID-Pal	– KYC3	N	– Polixis
– Eigen Technologies	– Fund Recs	– iGrant.io	– Kyckr	– Napier	– Potus Vision
– Electronic Identification	– FundApps	– IHS Markit	– KyoLAB	– Nasdaq	– Proofpoint
– Elliptic Enterprises	– Funds-Axis	– ImmuniWeb		– nCino	– PrivacyCheq
– Emotics	– Fundsquare	– IMTF	L	– Nect	– Privitar
– encompass	– Fusion Systems	– Indagia	– Lacuna Solutions	– Neota Logic	– Priviti
– Enforcd (acquired by Waymark)	– Futurae Technologies	– INFORM	– LARI	– Neotas	– Procivis
– Enshighten	– Fuzzy Logix	– InfrasoftwareTech	– Law of the Jungle	– NetGuardians	– Protecht
– Enterprise Risk Control	G	– Innovative Systems	– LawCloud	– Netki	– Provenir
– Enteruptors	– GAN Integrity	– Insightful Technology	– Law	– Netsparker	– pTools
– Equiniti	– GECKO Governance	– Inspirient	– Legal Horizon	– Neuroprofiler	Q
– ETHIX360	– Gentia Consultin	– InstrumentiX	– LexAlign	– NICE Actimize	– Qonitgo
– ethiXbase	– Glassbox	– Integration Alpha	– Lexcomply	– NorthRow	– QuantaVerse
– EuroComply	– Global Debt Registry	– Intellect Design Arena	– Lexemo	– Novastone	– QuanTemplate
– Evalueserve	– Global Vision Systems	– Intelligent Data Analytics (iDA)	– LexisNexis Risk Solutions	– NuData Security	– Quantexa
– Exactpro	– Governor Software	– Intix	– Libryo	– Numerix	– Quantipty
– eXate Technology	– GRC Solutions	– InvestGlass	– Limehouse Consulting & Strategy	O	– Quarule
– Exiger	– GRC WATCH AB	– InvestCloud Navigator	– Loxon	– Objective Corporation	– Quidgest
– Experian	– Greenlight Guru	– Investment Navigator	– LSEG	– Omniscience	R
F	– Gresham Technologies	– InvisAlert	– LumRisk	– Onapsis	– Radar
– FactSet	H	– Invoke	M	– OneMarket-Data	– RapidID
– Featurespace	– HAWK:AI	– ION Group	– Magic Asterisk	– OneVisage	– Ravelin
– FeedStock	– Helicor	– iProov	– Math Works	– Onfido	– Recordsure
– Feedzai	– HEXANIKA	– IRESS	– Matterhorn Reporting Services	– Open Risk	– Red Marker
– Fenargo	– HiddenLevers	– iSignthis	– MCO	– Options Technology	– Refinitiv
– FERNBACH	– Hitachi	J	– Meaningware	– Opus	– REG
– FICO	– Hub 85	– Jack Henry	– Message Automation (Broadridge)	– Oracle	– RegBot
– fidentity	– Hummingbird RegTech	– Jedox AG	– MetricStream	– OriginID	– RegData
– Finantix		– Jumio	– miiFile	– Ostendio	– RegHub
– FINCAD		– Juniper Networks	– Mind Bridge	– Ostia Software Solutions	– REGIS-TR
– FinChat		– JWG Group	– Mitek Systems	– OXIAL	– REGnosys
– Finform		K		P	– Reg-Room
– Finhorizon		– Kaizen		– Palantir Technologies	– Regtify
– Finologiee		– Kerberos CMS		– Panalis	– Remydyne
– Finomial					– Requirement-ONE
– FireEye					– resilient
– FIS					– Resolver
– FiscalNote					– Rhisco
					– RIMES
					– Ripjar
					– Risk Focus
					– RISK IDENT

– Risk42 (Risk Prevent Software)	– Spitch Technologies	Technology	Dynamix (WDX)
– Risk Priorities	– SS&C Technologies	– TrackBill	– Web Shield
– Riskalyze	– Steele Compli- ance Solutions	– Trading Tech- nologies (was Neurensic)	– WebID Solutions
– RiskCapCom	– SteelEye	– TradingHub	– Whistler Technologies
– RiskFirst (acquired by Moody's)	– Streamline Solutions	– Tradle	– WhiteSource
– RiskFlo	– STrise	– Trailight	– Willis Towers Watson
– Riskifier	– SuadeLabs	– TransFICC	– Wolters Kluwer
– RiskIQ	– Swisscom Trust Services	– TransUnion	– WordF low
– RiskMS	– SwissMetrics	– Trapets	– Workiva
– Riskconnect	– Synacts	– Trax Print	
– RiskSystem	– Sysnet Global Solutions	– Trillium	
– RizePoint		– Trintech	
– RSA		– Triyosoft	
– Rsam GRC		– Trulioo	
	T	– Trunomi	X
	– TAINA Technology	– Truphone	– Xceptor
S	– targens	– Trust Exchange	– xelix
– SAI Global	– Taskize	– Truth Technologies	Y
– SAS	– TaxJar	– Tufin	– Yabber
– Sabio	– TeleMessage		– yes
– Scaled Risk	– Telindus	U	Z
– Scila	– Temenos	– UBS	
– Scorechain	– Tessian	– UMB	
– Search365	– The New Gen	– ume	
– SecondFloor	Infotech	– Uniscon	
– SecureKey	– The Risk Advi- sory Group	V	
– Sedicii	– THE TECH- NANCIAL® COMPANY	– Vasgard	
– Selified	– TheMarkets	– VATBox	
– SEQVOIA	Trust Ratings	– Venminder	
– Shield FC	– The Mathworks	– Verato	
– Shufti Pro	– Theta Lake	– Veridium	
– Sift Science	– ThetaRay	– Veriff	
– Signatys	– ThisIsMe	– verify-u	
– Signicat	– Thomson	– Verimi	
– Signzy	Reuters	– Verisk Analytics	
– Silent Eight	– Solidatus (ent- wickelt von Threadneedle Technology)	– VERMEG	
– SimCorp	– ThreatSwitch	– Vertex Analytics	
– Simility	– TickSmith	– ViClarity	
– Simple KYC	– TietoEVERY	– VigiTrust	
– Skribble	– tillr Technology	– VIX Verify	
– Skyhigh Networks	– TIQK	– Vizor	
– Smarsh Cognia	– Tongdun Technology	– Voitrax	
– Smartlogic	– Tookitaki	– Volante Technologies	
– SmartSearch	– Topia	– VoxSmart	
– SmartStream Technologies	– Torstone		
– SnapSwap International		W	
– Snowflake		– W2 Global Data	
– Solgari		– Waymark Tech	
– Sphonic		– Wealth	
– Sphinx Technology			

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Anwendungsfälle entlang der RegTech-DNA	6
Abbildung 2: Erstellung der Marktstudie in fünf Schritten	8
Abbildung 3: Überblick über die Rangfolge der bewerteten RegTech-Unternehmen je Anwendungsfall	10
Abbildung 4: Übersicht über die von 4Stop angebotenen Lösungen	13
Abbildung 5: UMB Client Lifecycle-Prozess	14
Abbildung 6: Vertrauensniveaus eIDAS	15
Abbildung 7: Beispielhafte Darstellung der grafischen Oberfläche	15
Abbildung 8: Schematisches Zusammenspiel der verschiedenen Regulatory-Intelligence-Elemente	16
Abbildung 9: Strukturierung und Automatisierung des regulatorischen Monitorings	19
Abbildung 10: Bewertung des Marktzugangs zur D-A-CH-Region bei Unternehmen der Kategorie Risk Analytics und Management	24
Abbildung 11: Übersicht über die Anwendungsmöglichkeiten des RiskShields	27
Abbildung 12: Übersicht über die Bestandteile des Compliance-Moduls	35
Abbildung 13: Verteilung der von Regulatory Reporting RegTechs verwendeten Technologien	36
Abbildung 14: Übersicht über das Kernmodul ControllerView	39
Abbildung 15: KPMG als Intermediär	57

Kontakt

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

THE SQUAIRE Am Flughafen
60549 Frankfurt am Main



Timo Purkott

Partner, Financial Services
T +49 69 9587-1533
tpurkott@kpmg.com

www.kpmg.de

www.kpmg.de/socialmedia



Die enthaltenen Informationen sind allgemeiner Natur und nicht auf die spezielle Situation einer Einzelperson oder einer juristischen Person ausgerichtet. Obwohl wir uns bemühen, zuverlässige und aktuelle Informationen zu liefern, können wir nicht garantieren, dass diese Informationen so zutreffend sind wie zum Zeitpunkt ihres Eingangs oder dass sie auch in Zukunft so zutreffend sein werden. Niemand sollte aufgrund dieser Informationen handeln ohne geeigneten fachlichen Rat und ohne gründliche Analyse der betreffenden Situation.

© 2021 KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, eine Aktiengesellschaft nach deutschem Recht und ein Mitglied der globalen KPMG-Organisation unabhängiger Mitgliedsfirmen, die KPMG International Limited, einer Private English Company Limited by Guarantee, angeschlossen sind. Alle Rechte vorbehalten. Der Name KPMG und das Logo sind Marken, die die unabhängigen Mitgliedsfirmen der globalen KPMG-Organisation unter Lizenz verwenden.